

ÄGYPTEN 2011 - Band 1

ÄGYPTEN 2011

Silberhochzeitsreise von Doris und Andreas Kölbl
Band 1



ÄGYPTEN

جمهورية مصر العربية

Silberhochzeitsreise von Doris und Andreas Kölbl

Band 1

Nilkreuzfahrt Luxor - Assuan - Luxor

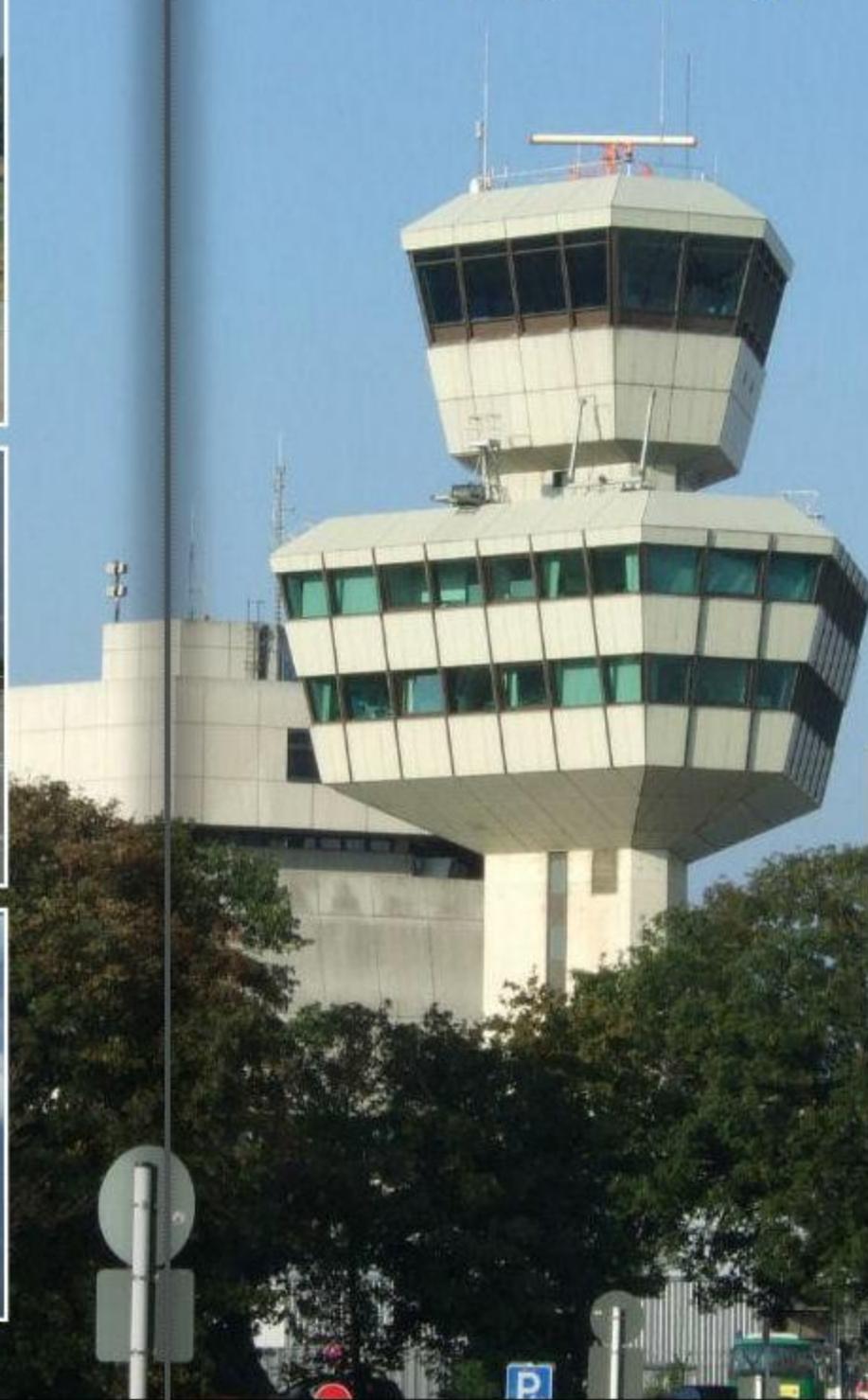
vom 22. bis 30. September 2011



unser Flieger - ein Airbus A321 von Air Berlin



22.09.2011 10:55 Uhr Abflug Berlin-Tegel



Aktuelle Flugdaten

Flugzeugtyp	Airbus A321
Flughöhe	32104 Ft 10090m
Fluggeschwindigkeit	459Kt 870Km/h
Außentemperatur	-52°F -47°C
Windgeschwindigkeit	26Kt 48Km/h



15:09 Uhr - nach 4 Stunden und 14 Minuten Landung in Luxor



MS Zeina - unser Kreuzfahrtschiff - 5-Sterne-First-Class

Kiellegung 1993, Indienststellung 2000
Länge 72 m, Breite 14 m, Tiefgang 1,30 m,
Geschwindigkeit 9,5 kn (18 km/h), Maschine 3 x
Caterpillar-Diesel je 322 PS
Bordsprache deutsch/englisch, 80 Personen
Besatzung, 144 Passagiere, 4 Decks mit 68 Doppel-
und 4 Singel-Außenkabinen sowie 2 Suiten,
vollklimatisiert, Panoramafenster mit französischem
Balkon, Badewanne, WC, SAT-TV, Kühlschrank,
Safe, 24-h-Kabinenservice, Buffet-Restaurant, Bar
auf dem Sonnendeck, Poolbar, Salon/Lounge mit
Bar, kleiner Fitnessraum, Sonnendeck halb
überdacht mit Außenpool und Jacuzzi, Rezeption,
Souvenirshop, Boutique, Schmuck, Hospital,
Massage, Frisiersalon, Billiard, Internet



Einladung vom Kapitän auf ein Glas (starken) Tee.



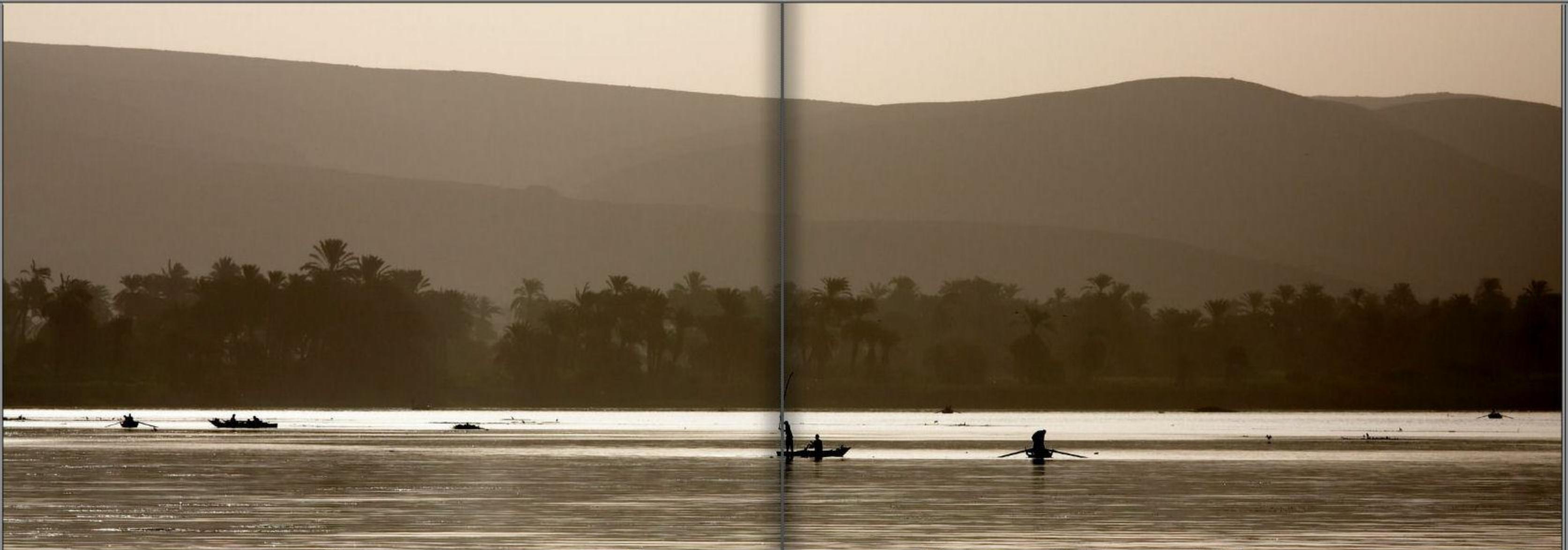


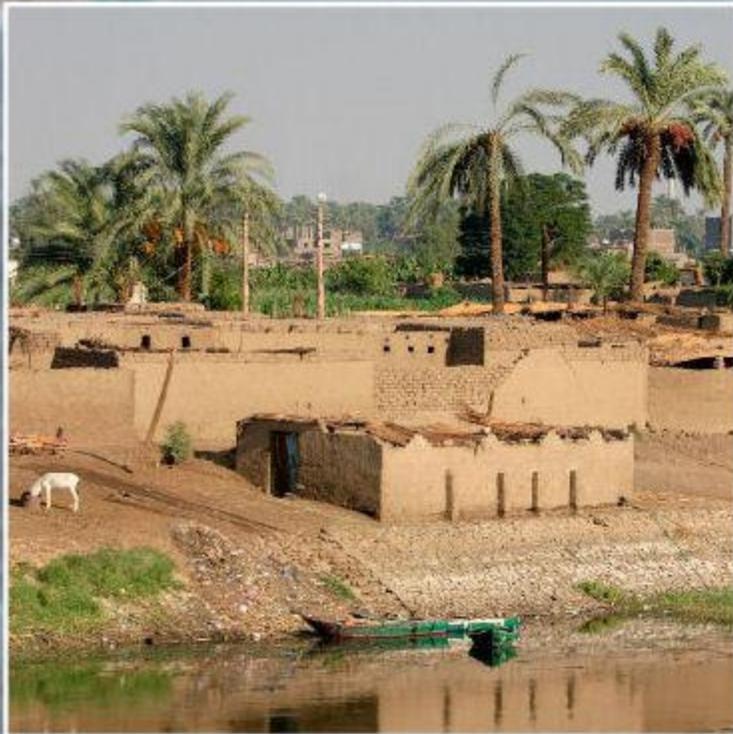
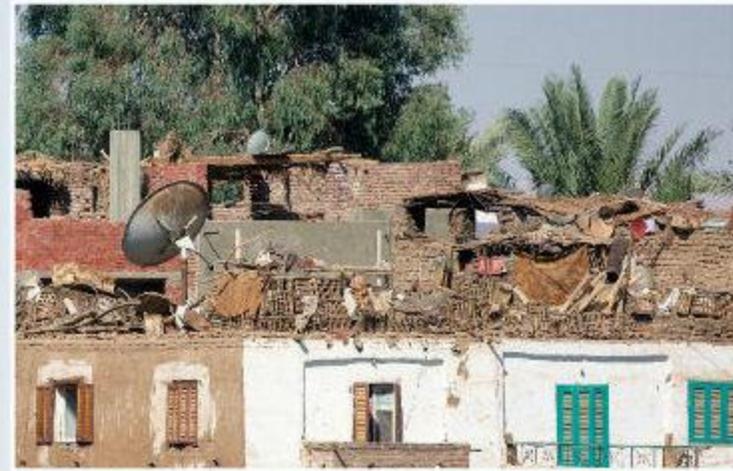
Den ersten Abend an Bord genießen wir mit einem Glas Wein bei einem fantastischen Sonnenuntergang.

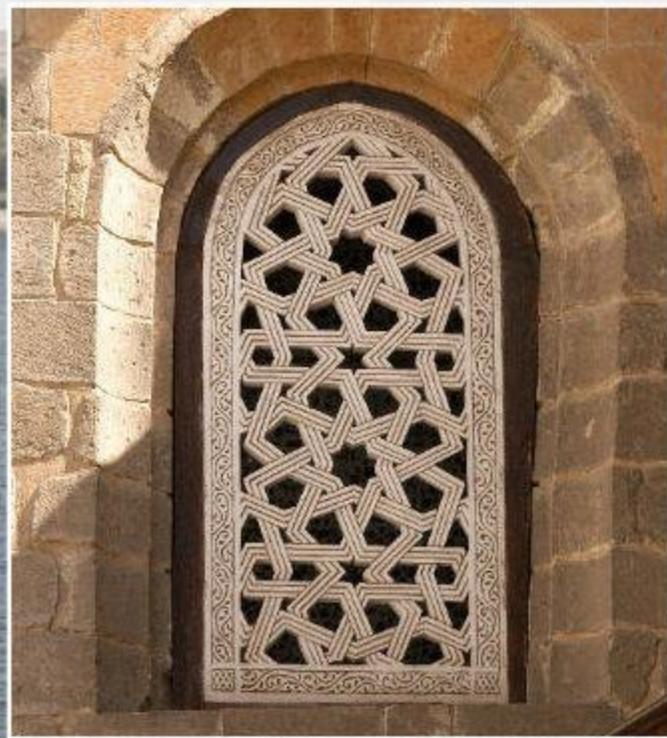
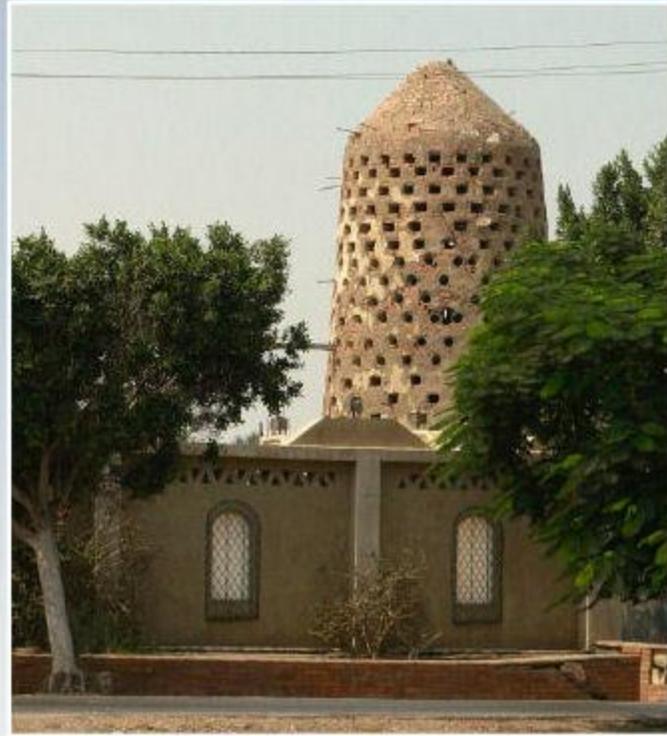


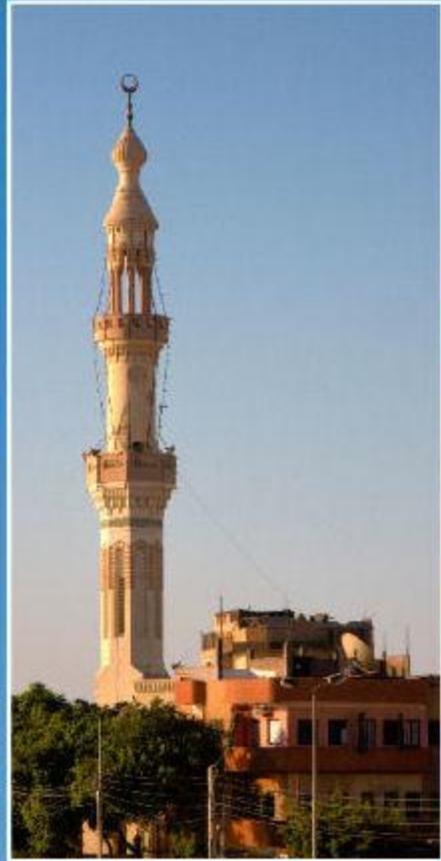
Am nächsten Morgen beginnt unsere Kreuzfahrt mit einem ebenso schönen Sonnenaufgang ...

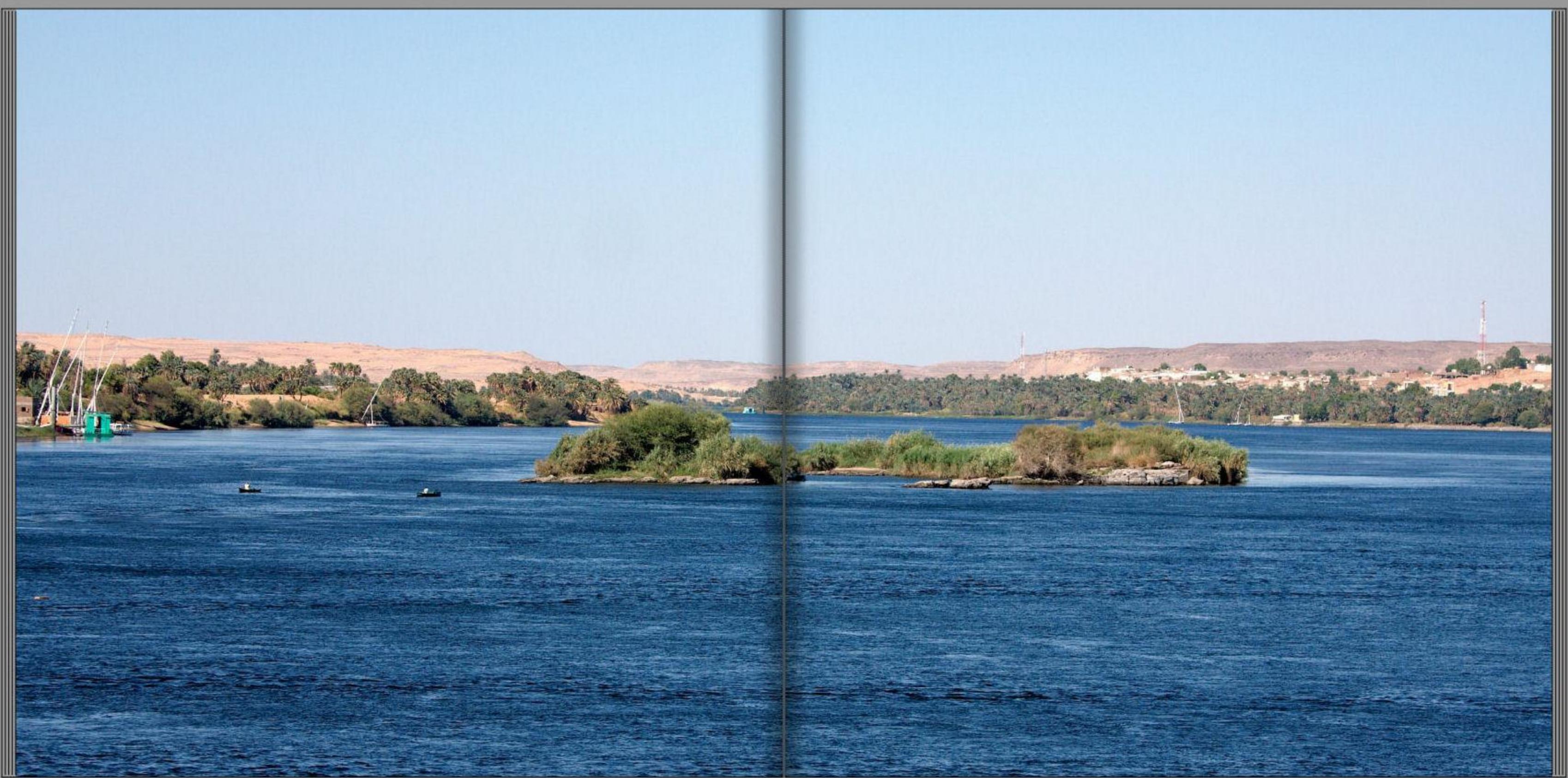


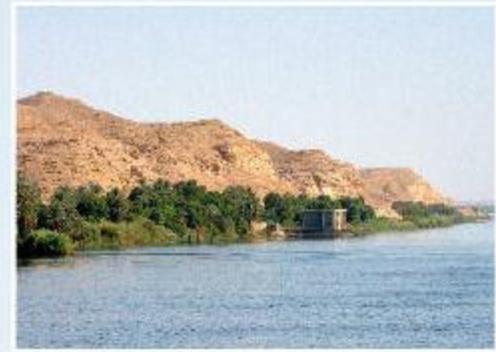
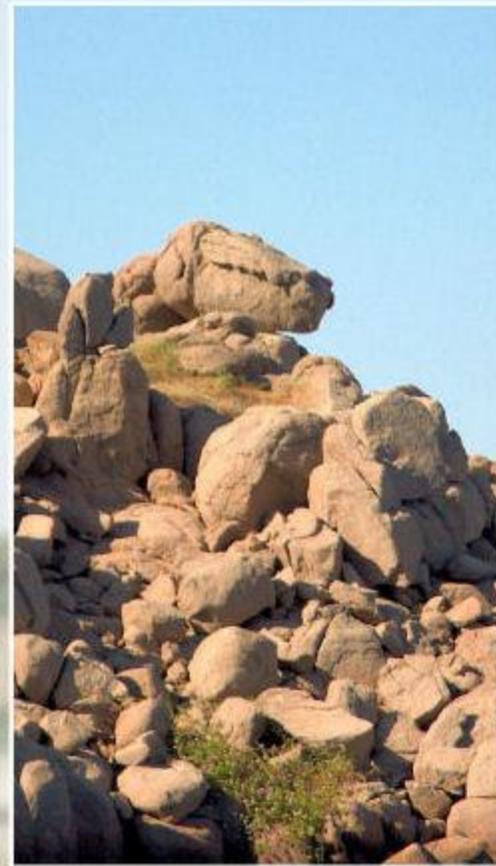
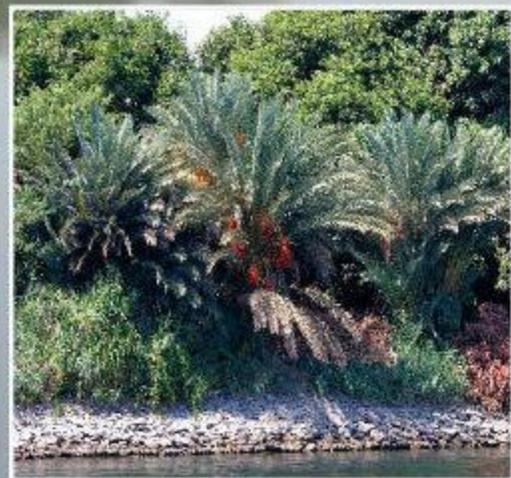
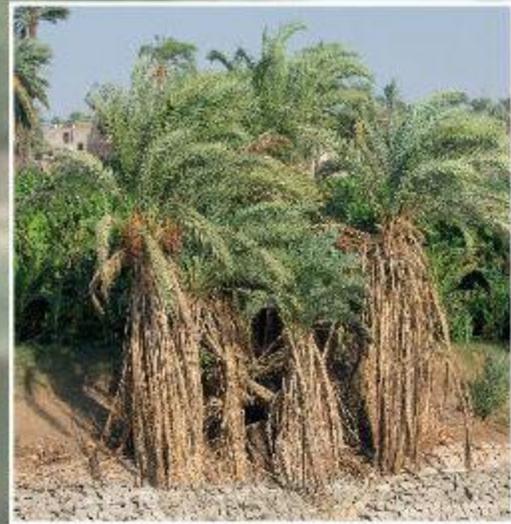
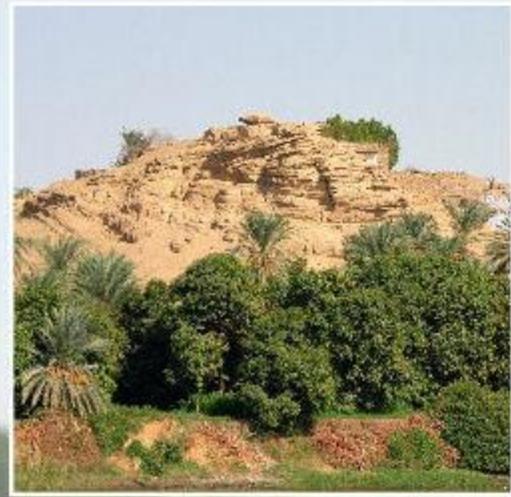








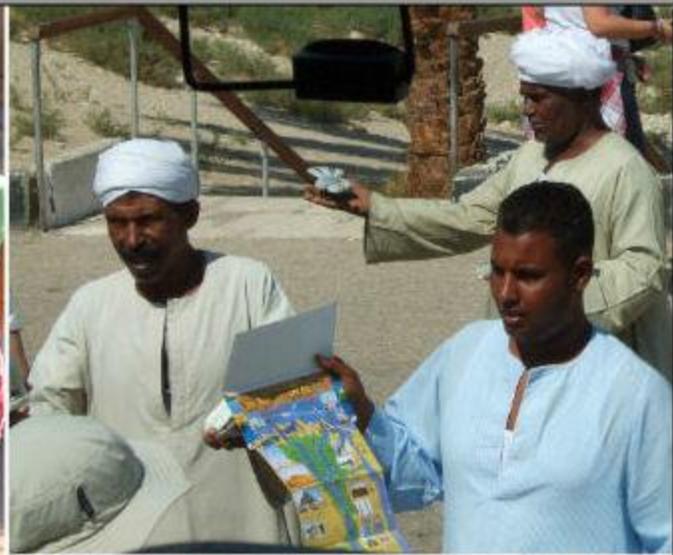


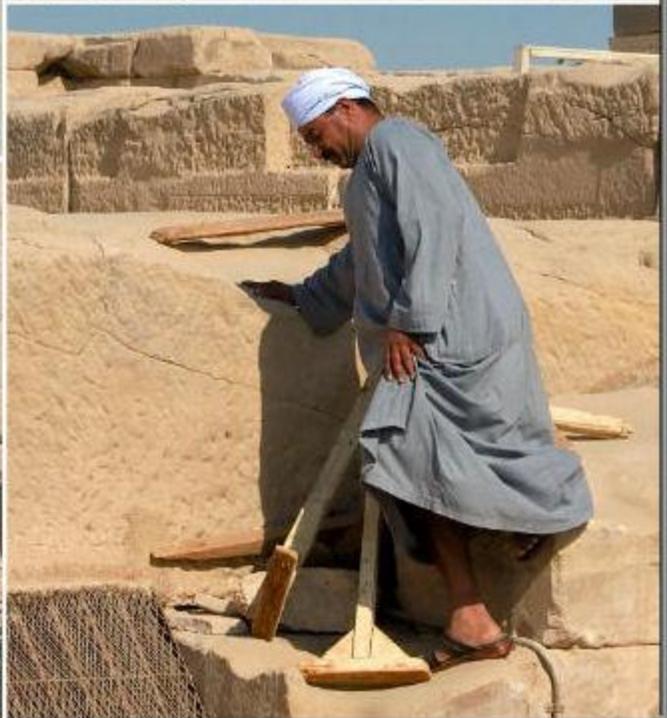
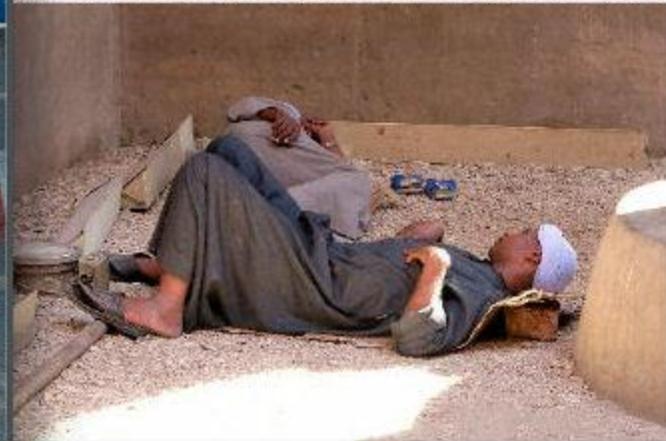
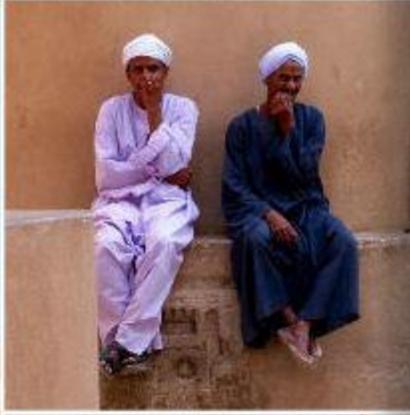




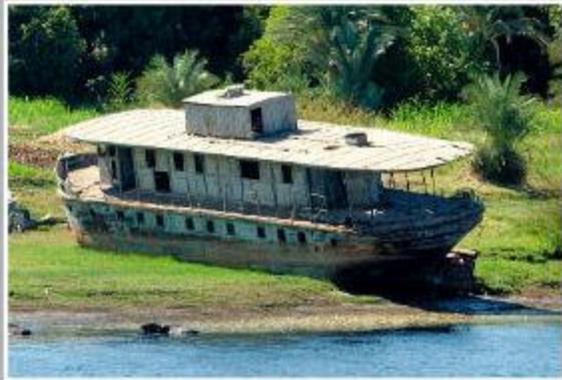




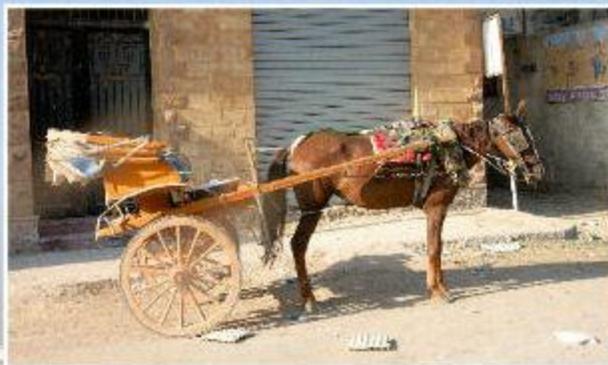




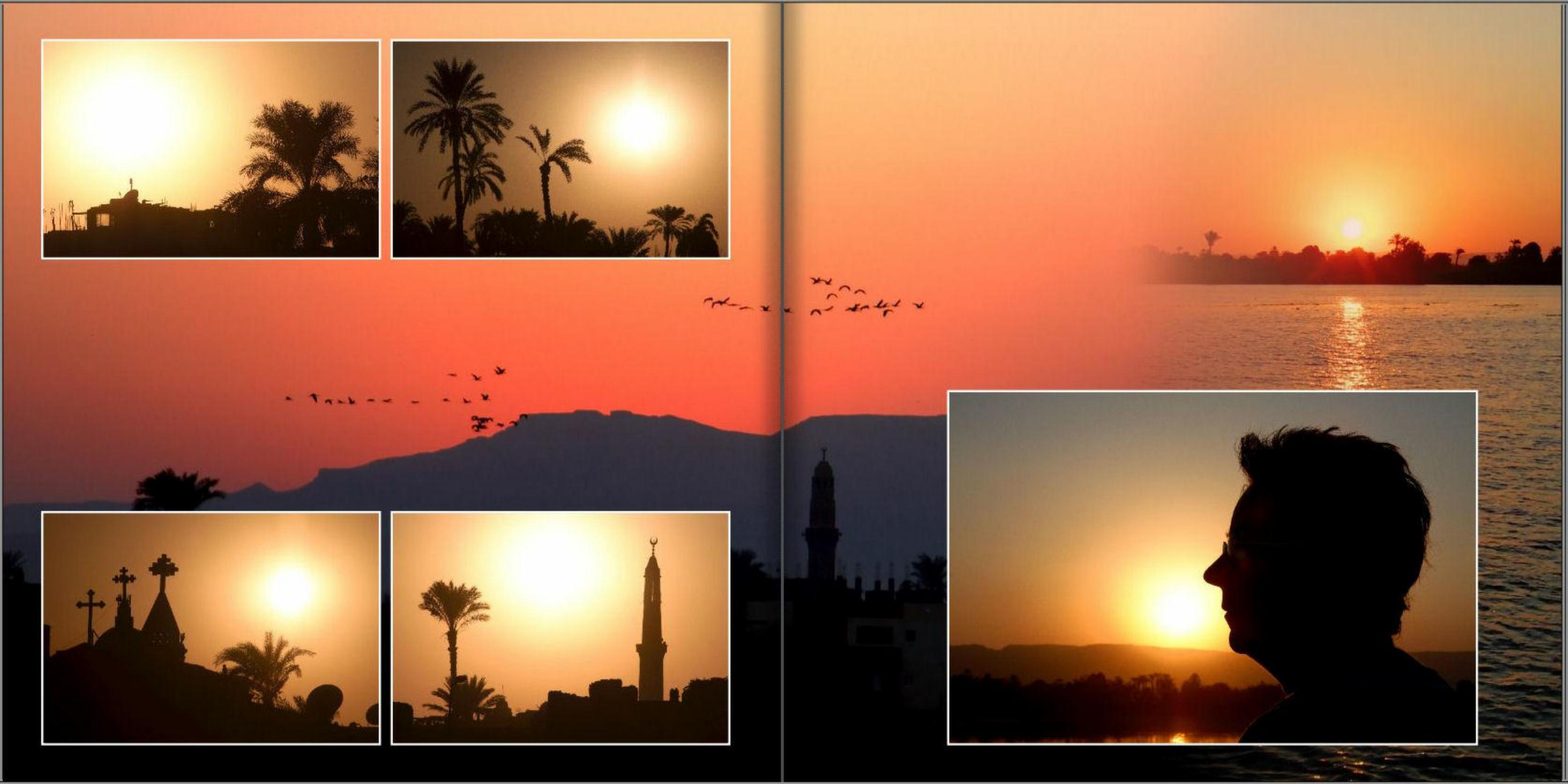




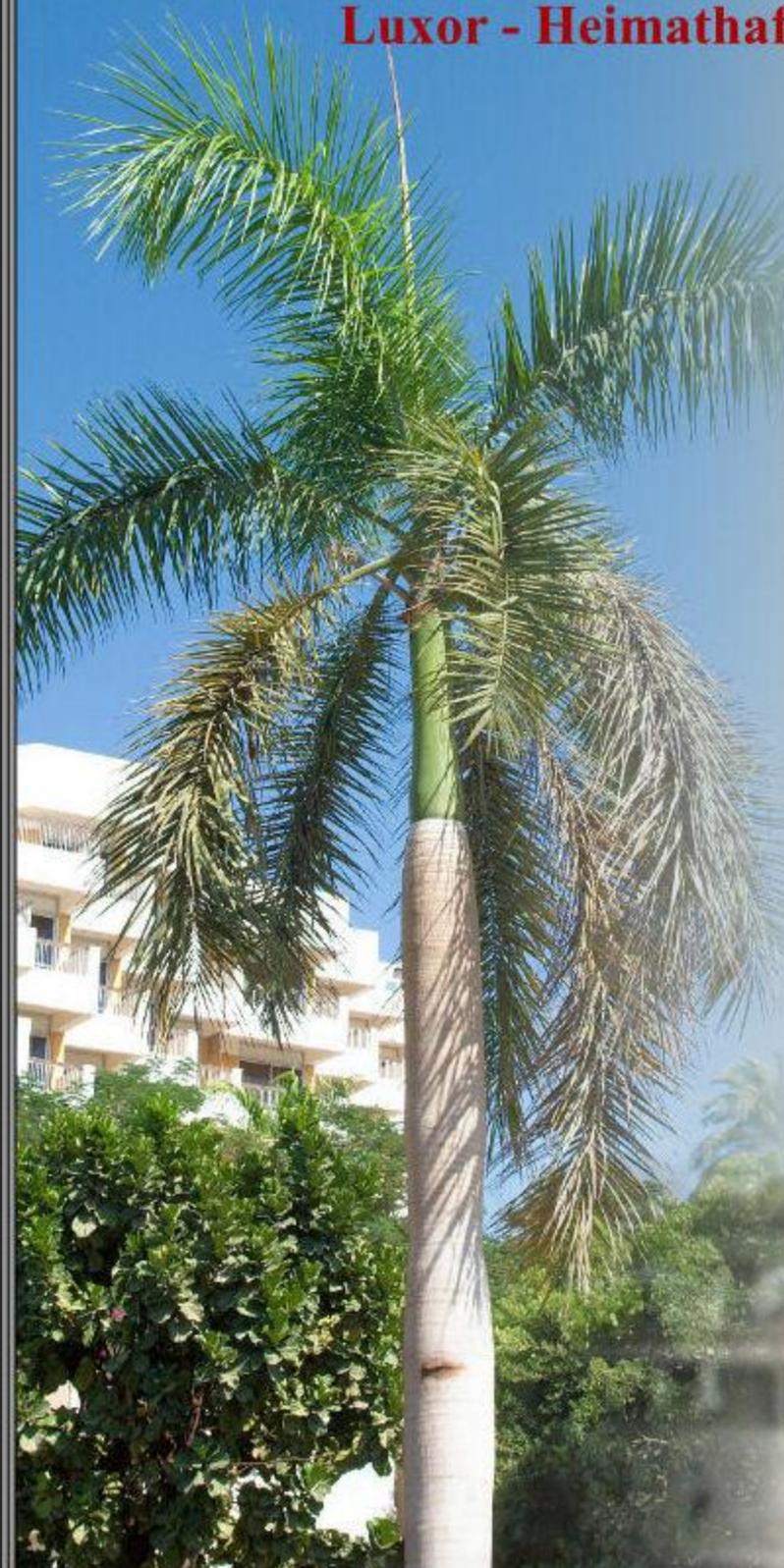




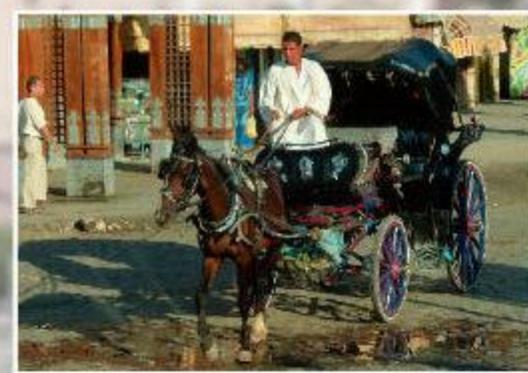


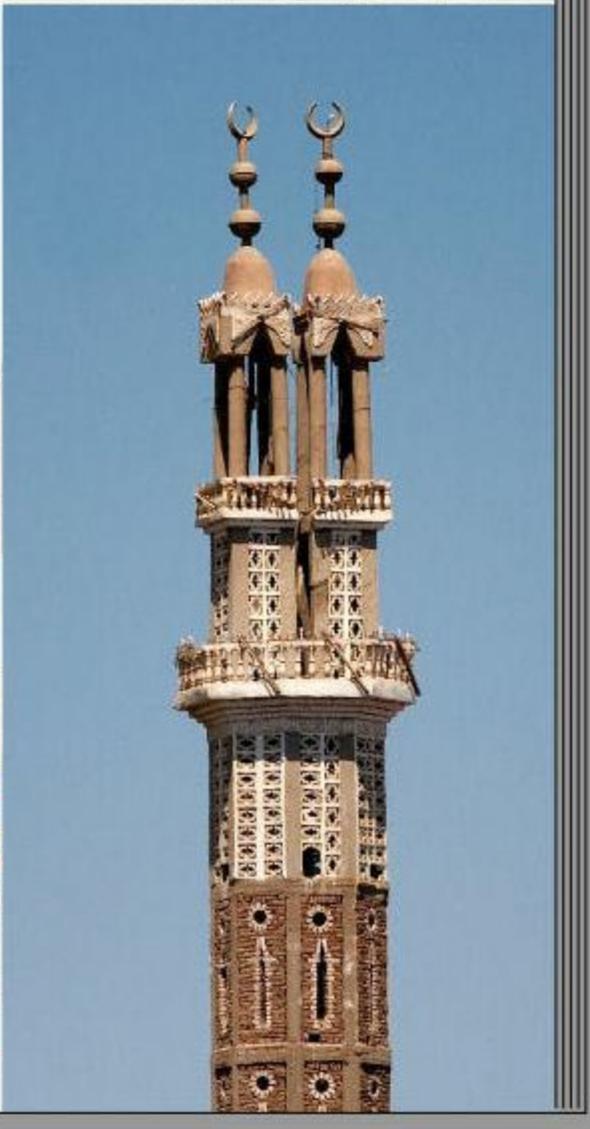
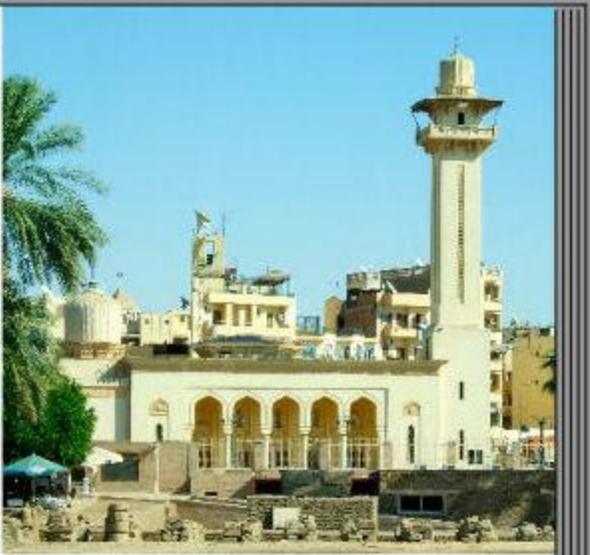


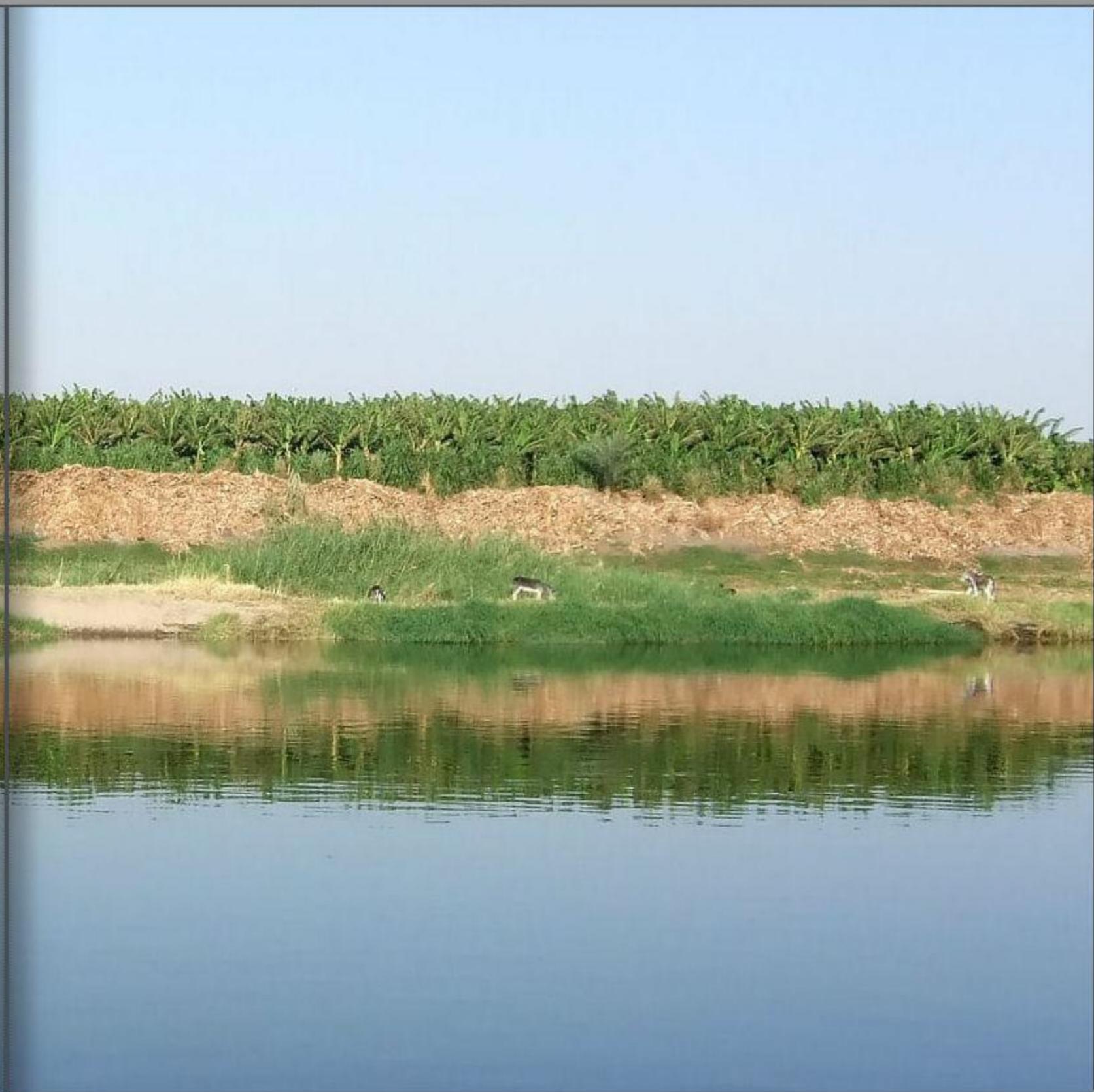
Luxor - Heimathafen unseres Kreuzfahrtschiffes am Steigenberger Nile Palace



Stadtrundfahrt durch Luxor



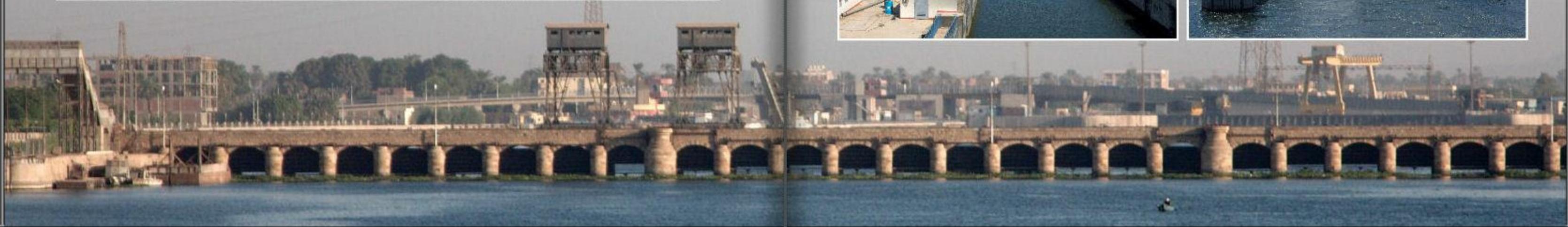
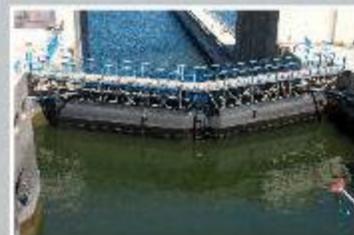




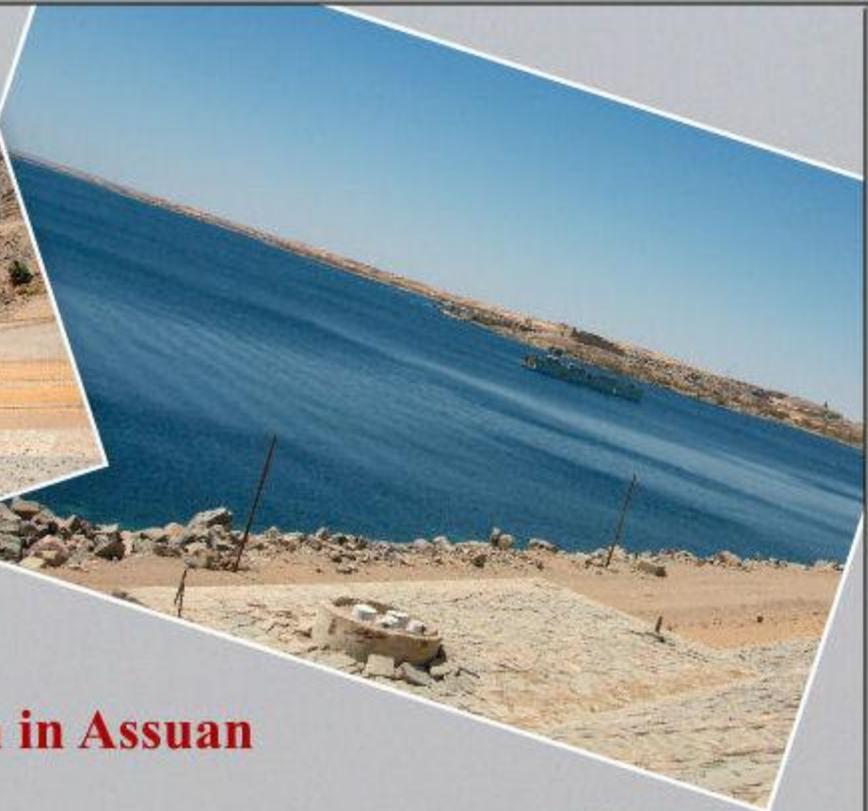
Stau an der Schleuse von Esna...



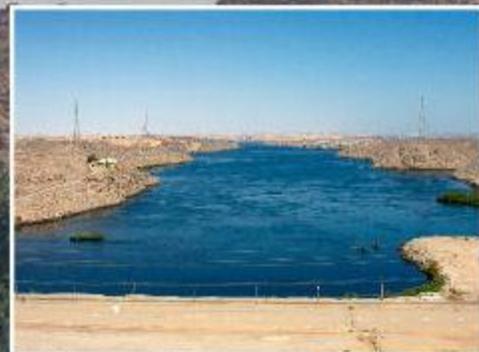
Wir treffen das berühmte Dampfschiff "Sudan" - bekannt aus der Agatha Christie Verfilmung "Tod auf dem Nil" mit Sir Peter Ustinov als der Detektiv Hercule Poirot







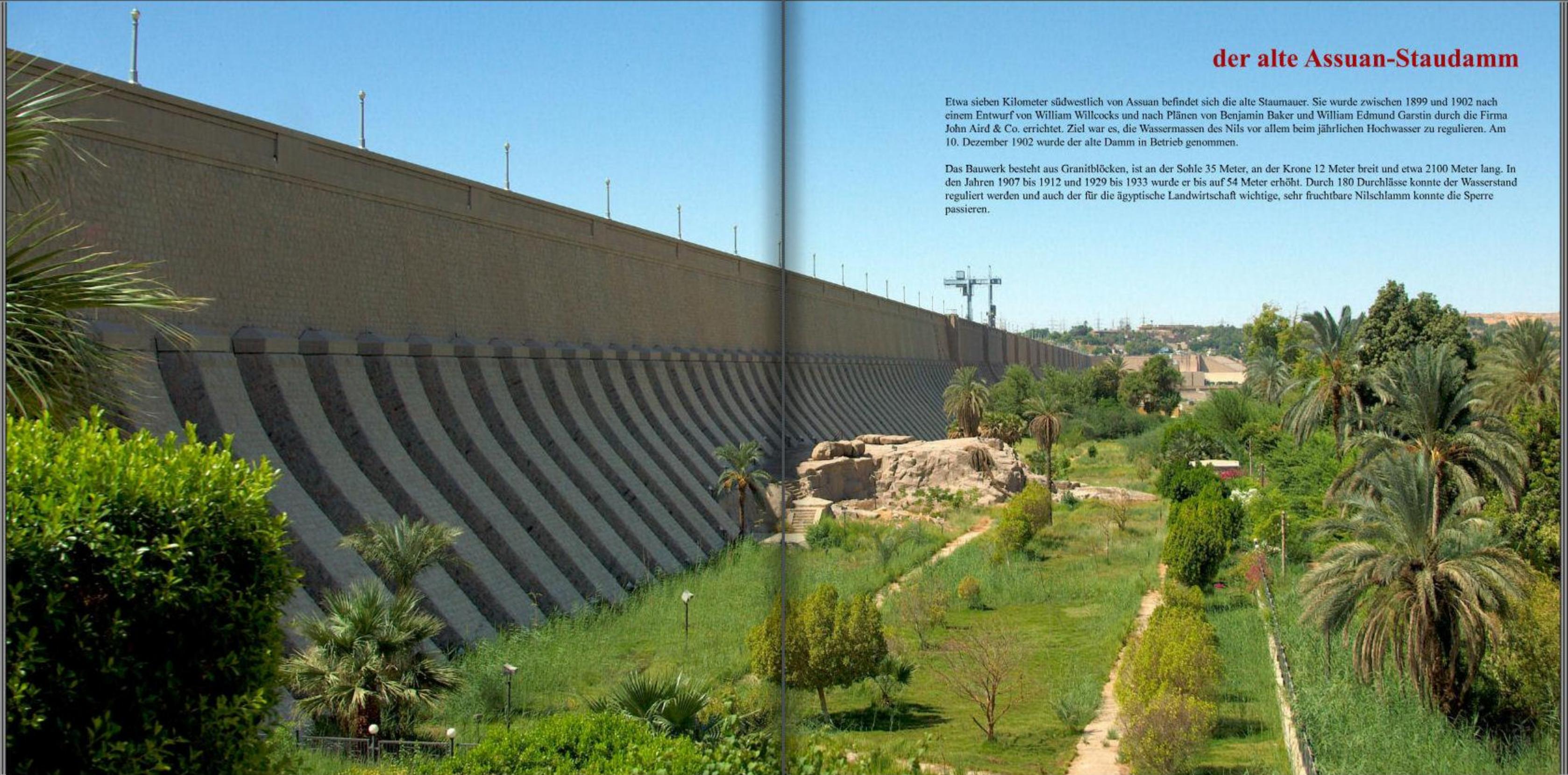
Feluckensegeln in Assuan



der alte Assuan-Staudamm

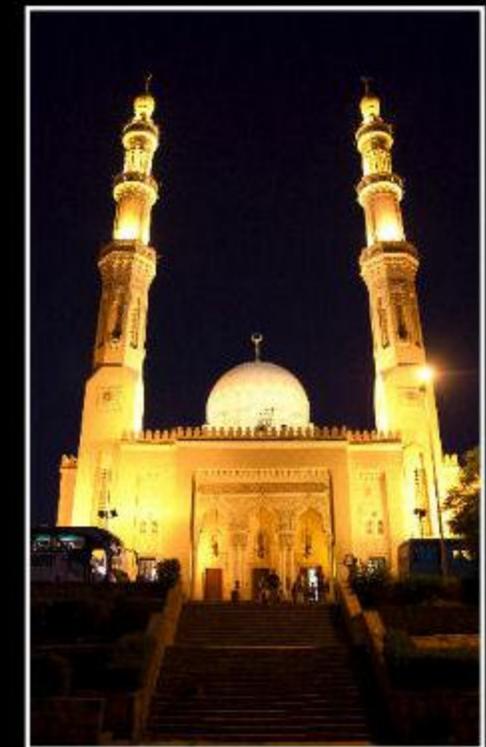
Etwa sieben Kilometer südwestlich von Assuan befindet sich die alte Staumauer. Sie wurde zwischen 1899 und 1902 nach einem Entwurf von William Willcocks und nach Plänen von Benjamin Baker und William Edmund Garstin durch die Firma John Aird & Co. errichtet. Ziel war es, die Wassermassen des Nils vor allem beim jährlichen Hochwasser zu regulieren. Am 10. Dezember 1902 wurde der alte Damm in Betrieb genommen.

Das Bauwerk besteht aus Granitblöcken, ist an der Sohle 35 Meter, an der Krone 12 Meter breit und etwa 2100 Meter lang. In den Jahren 1907 bis 1912 und 1929 bis 1933 wurde er bis auf 54 Meter erhöht. Durch 180 Durchlässe konnte der Wasserstand reguliert werden und auch der für die ägyptische Landwirtschaft wichtige, sehr fruchtbare Nilschlamm konnte die Sperre passieren.

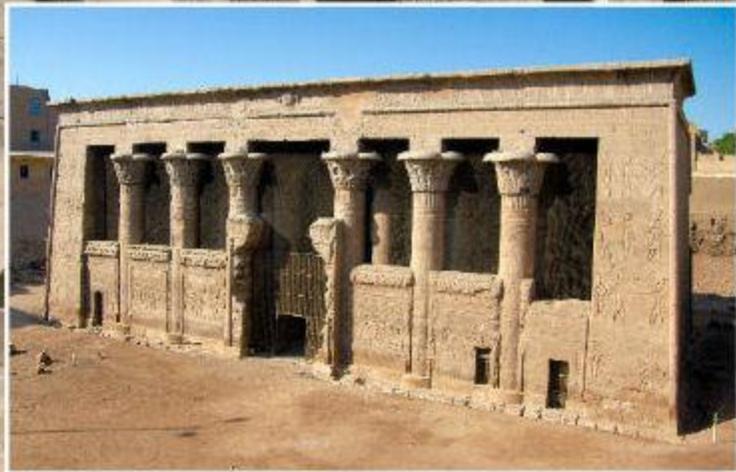
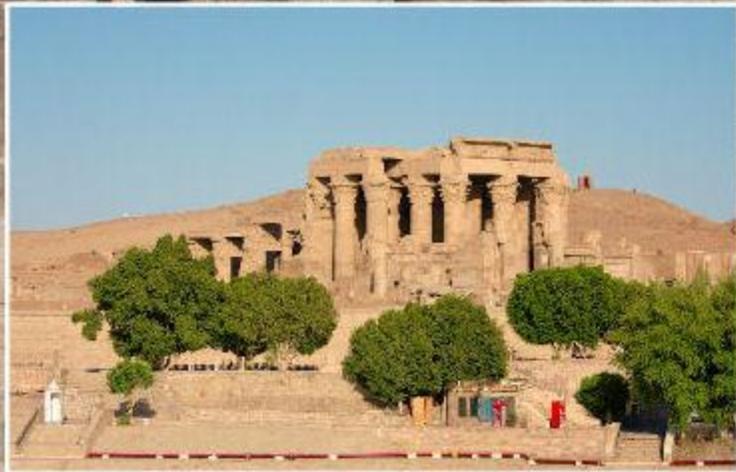




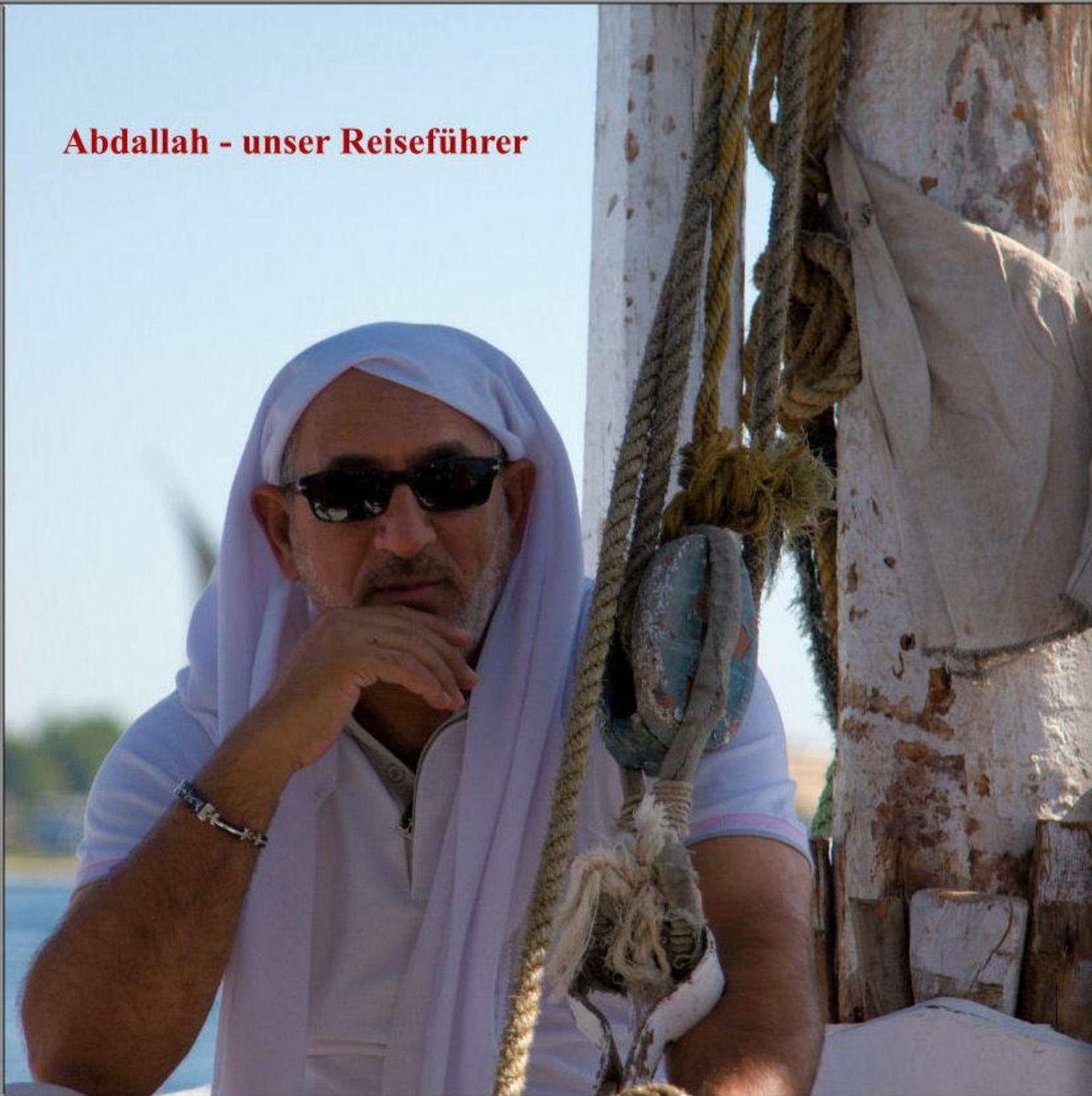
Abendspaziergang in Assuan

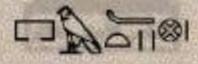


Besichtigung der Tempel



Abdallah - unser Reiseführer





Der Tempel des Horus von Edfu

EDFU TEMPLE

24° 58' 41" N, 32° 52' 25" O

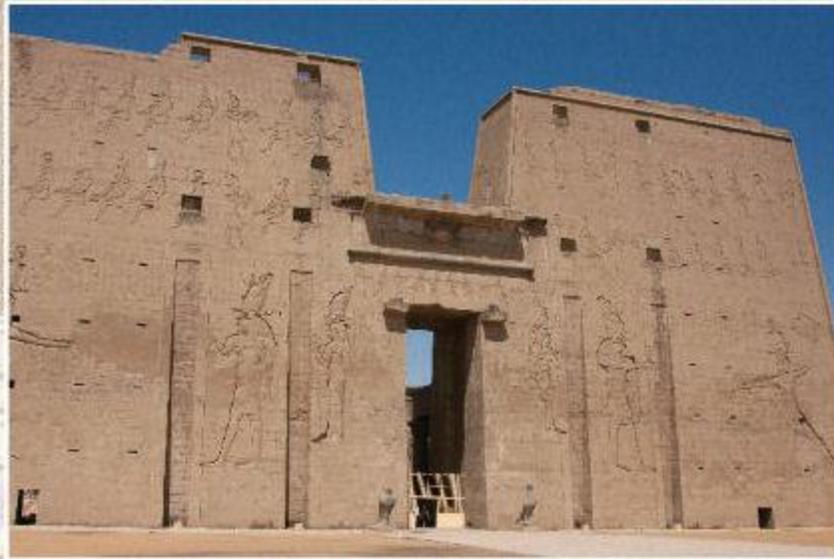
Die etwa 60.000 Einwohner zählenden Kleinstadt Edfu in Oberägypten, ein Handelszentrum mit Zuckerfabriken liegt leicht erhöht am Westufer des Nils, etwa 100 Kilometer nördlich von Assuan und 85 Kilometer südlich von Luxor. Im Altertum hieß es 'Tbot' koptisch 'Adbo', wovon sich der moderne arabische Name herleitet.

Die vor über 2000 Jahren erbaute altägyptische Tempelanlage am westlichen Stadtrand ist in seiner Nord-Süd-Ausrichtung 137 Meter lang und an der Pylonenfront 79 Meter breit. Kein anderer Tempel in Ägypten ist so vollständig erhalten wie dieser. Die Reliefs geben Auskunft über die Funktionen des Tempels, das Leben der Priester sowie die Zeremonien. Im Inneren fühlt sich der Besucher wie auf einer Reise in die Vergangenheit.

Ursprünglich war die Außenmauer des Tempels komplett von einer durch einen nach oben offenen Gang getrennten Ziegelmauer umgeben, die heute noch teilweise erhalten ist.

Der 36 Meter hohe Pylon am südlichen Tempeleingang besteht aus zwei massiven, aber innen auf vier Ebenen mit Räumen begehbaren Türmen, die das Hauptportal einrahmen.

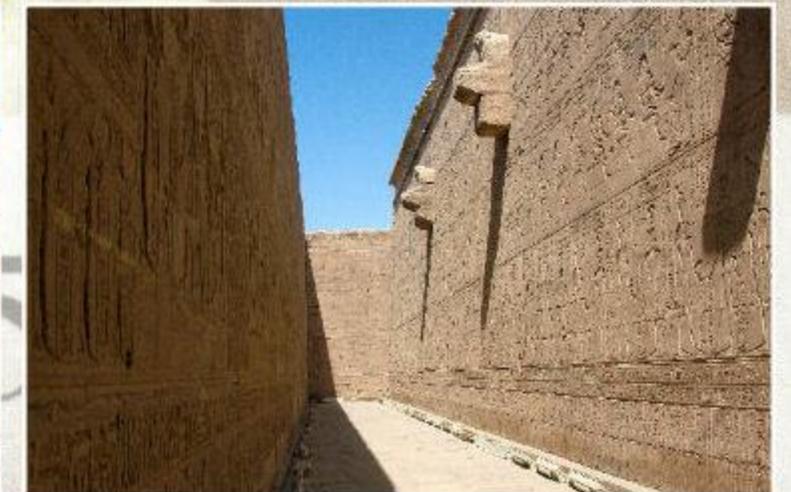
Beidseitig des Portals sind jeweils zwei senkrechte Aussparungen in der Fassade erkennbar, die der Aufnahme von Fahnenstangen mit aufgefanzten Standarten dienten. Zwischen ihnen befinden sich auf beiden Seiten je ein Relief des Hauptgottes des Tempels Hor-Behdeti („Horus von Edfu“) und seitlich zum Portal ein kleineres Relief der Göttin Hut-Hor-Iunet („Hathor von Dendara“), einer lokalen Form der Göttin Hathor des Ortes Dendara 130 Kilometer nördlich von Edfu. Die Götter blicken nach außen auf zwei Großreliefs an jeder Fassadenseite, wo ihnen der Pharao Ptolemaios XII. (Neos Dionysos) Gefangene als Opfer darbringt. Vor dem Pylon stehen rechts und links des Portals Falkenstatuen aus schwarzem Granit, eine weitere im Innenhof des Tempels.

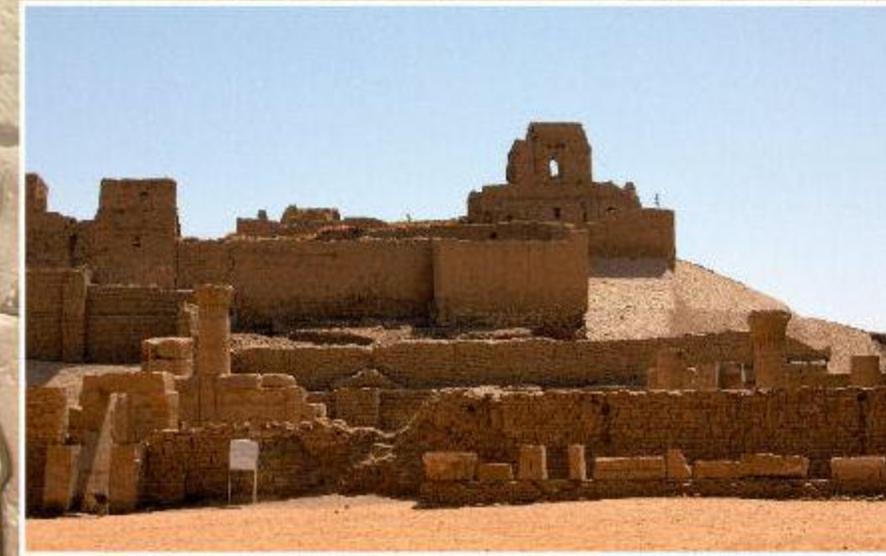
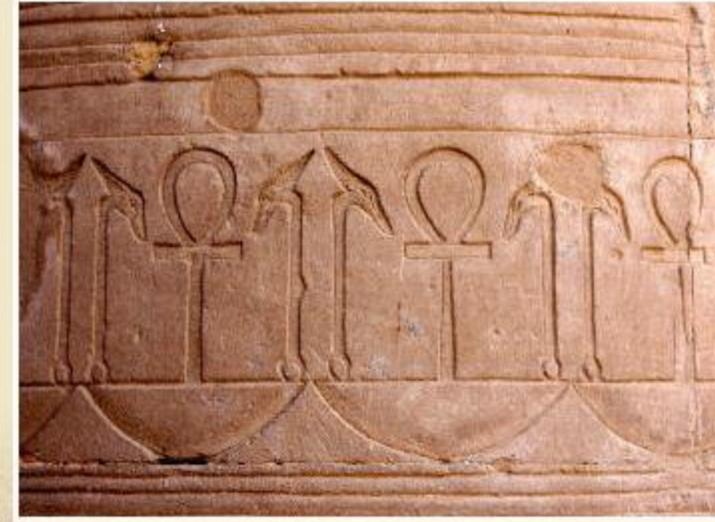
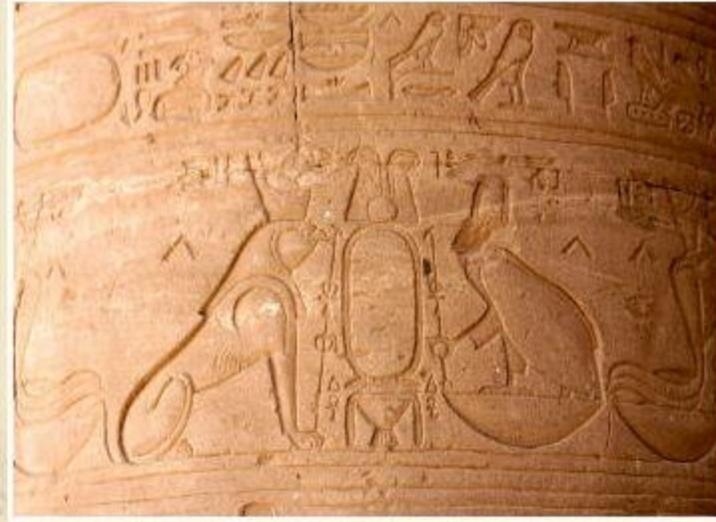
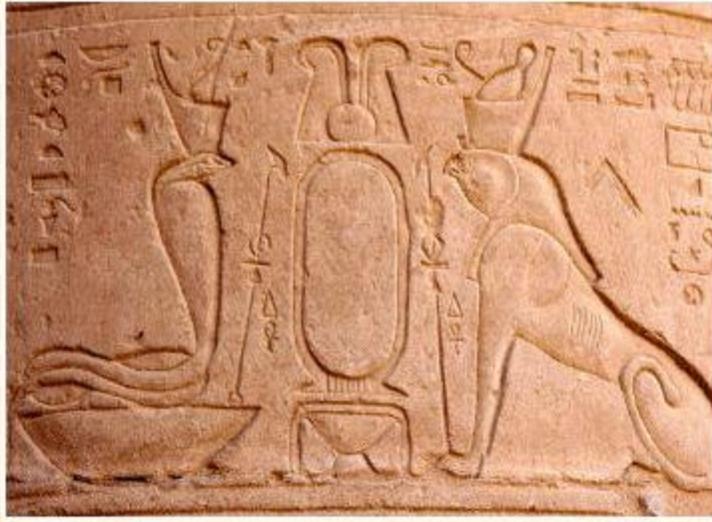


Nach Durchschreiten des Portals erreicht man den Vorhof des Tempels, eingefasst von 32 Säulen, die an den drei Seiten im Osten, Süden und Westen Kolonnaden bilden. Die Säulen haben unterschiedliche Kapitelle, doch gleichen sich die der einander gegenüberliegenden Säulen in ihrer Form. Die Innenseite des Pylonen ist über der südlichen Säulenreihe wie dessen Fassade mit Reliefs geschmückt. Der Vorhof, auch „breiter Hof der Trankopfer“ genannt, weist vom Tempeleingang bis zum Pronaos eine Länge von 49 Metern und in Ost-West-Richtung eine Breite von 42,6 Metern auf.



An der Nordseite des Hofes bietet der in der Mitte zwischen sechs Säulen befindliche Eingang zum Pronaos, der Vorhalle, Zugang zum eigentlichen Tempelgebäude. Die neben dem Eingang befindlichen Säulenzwischenräume sind mit Interkolumnien-Mauern verschlossen, die etwa die halbe Höhe der Säulen erreichen und mit Reliefs verziert sind. Auf der linken Seite vor dem Eintritt in das Gebäude steht die schon erwähnte, mit der Doppelkrone Ober- und Unterägyptens versehene Statue eines Falken, gefertigt ebenso wie die beiden Statuen vor dem Pylon aus schwarzem Granit.







Das Mammisi

Etwa 60 Meter südwestlich des Hauptportals steht vor dem Pylon und neben den Resten der Außenmauer ein kleines, mit Säulen flankiertes Gebäude.

Das in ptolemäischer Zeit als Hut-Chenmet („Haus der Amme“) bezeichnete Gebäude war ein so genanntes „Geburtshaus“, ein Mammisi (aus dem Koptischen, „Ort der Geburt“ bedeutend). Im Mammisi wurde neben Hathor der Kindgott Hor-Semataui-pa-chered („Harsomtus, das Kind“) verehrt.

Das Innere bestand aus zwei kleinen Räumen und dem Heiligtum. Nach Osten schloss sich ein Vorhof an. Auf beiden Seiten des Gebäudes standen, und stehen zum Großteil noch heute, je fünf Säulen eine kleine Kolonnade bildend. In gleicher Art ist die Rückwand des Mammisi mit drei Säulen errichtet.



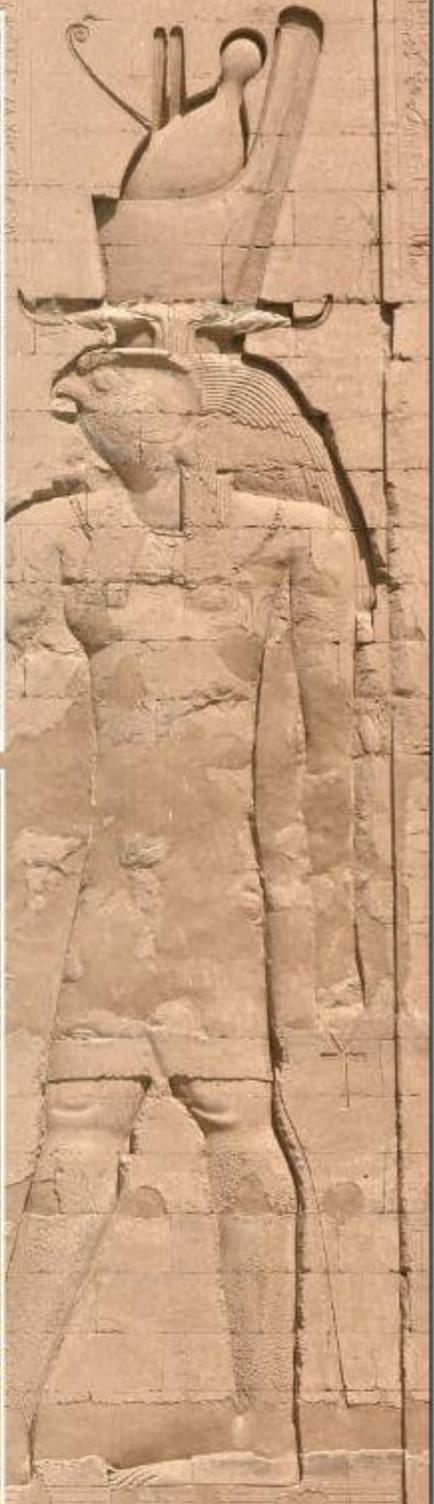
Das Heiligtum

Das Sancta Sanctorum, das „Allerheiligste“ bildete das religiöse Zentrum des Tempels.

Im Raum des Allerheiligsten wurde das Bild des Hauptgottes aufbewahrt.

Es stand in einem grauen, vier Meter hohen Granitblock, einem Schrein, auch als Naos bezeichnet, der aus der Regierungszeit von Nektanebos II. (360 v. Chr.) stammt und noch an seinem ursprünglichen Standort vorhanden ist.

Vor dem Block ist heute eine heilige Barke ausgestellt, auch Sonnenschiff genannt.



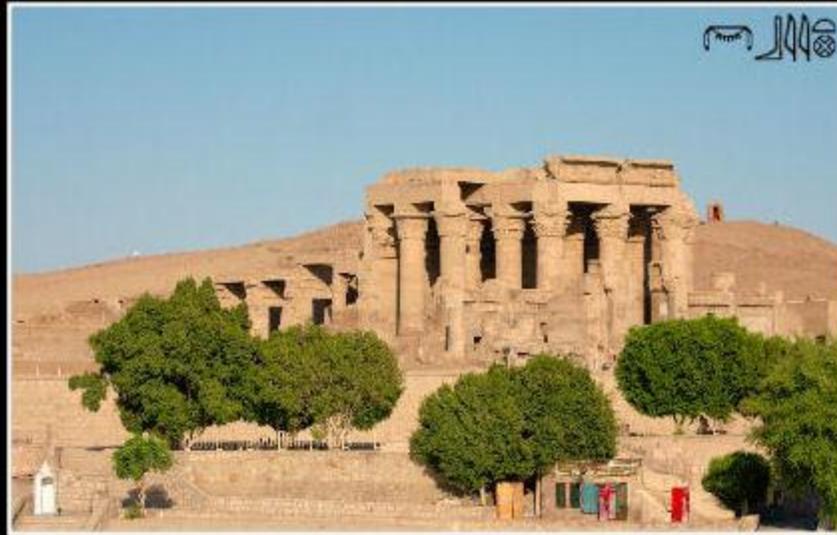
Doppeltempel von Kom Ombo

24° 27' 7" N, 32° 55' 42" O

Kom Ombo ist ein Ort am Ufer des Nil in Oberägypten, etwa 40 Kilometer nördlich von Assuan und 150 Kilometer südlich von Luxor. Die über 75.000 Einwohner zählende Ortschaft befindet sich, wie viele der oberägyptischen Ansiedlungen, an der Ostseite des Nil.

Der Tempel befindet sich etwa 3,5 Kilometer südwestlich des Zentrums des Ortes. Die heute sichtbaren Teile des Bauwerks stammen aus der Zeit der Herrschaft der Ptolemäer über Ägypten, zu kleinen Teilen auch aus der Epoche der Zugehörigkeit zum Römischen Reich. Geweiht war der Tempel den beiden getrennt voneinander verehrten Gottheiten Sobek und Haroeris, weshalb er als „Doppeltempel“ bezeichnet wird. Die Bauwerke der Tempelanlage wurden durch Naturgewalten, wie Hochwasser und Erosion am Mauerwerk, stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ruinen des Tempels waren lange Zeit bis über die Hälfte durch Sand verschüttet. Sie wurden erst 1893 unter Jacques Jean Marie de Morgan freigelegt und restauriert. Vor dem Tempel stand bis ins 19. Jahrhundert ein großes Mammisi („Geburtshaus“) des Ptolemaios VIII. Euergetes II. Bei einem Hochwasser riss der Nil das Gebäude einschließlich dem westlichen Teil der Umfassungsmauer zum größten Teil mit sich. Die Tatsache, dass die Anlage 20 Meter über dem normalen Niveau des Nils errichtet wurde, lässt noch heute das Ausmaß der Katastrophe erahnen.



Reliefs der südwestlichen Umfassungsmauer





Das Nilometer

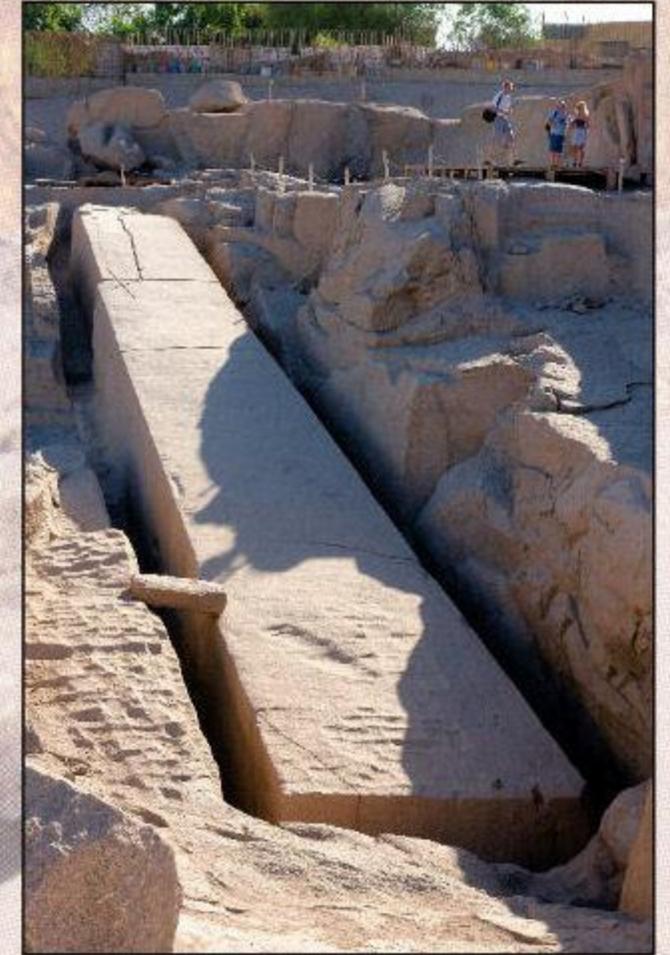
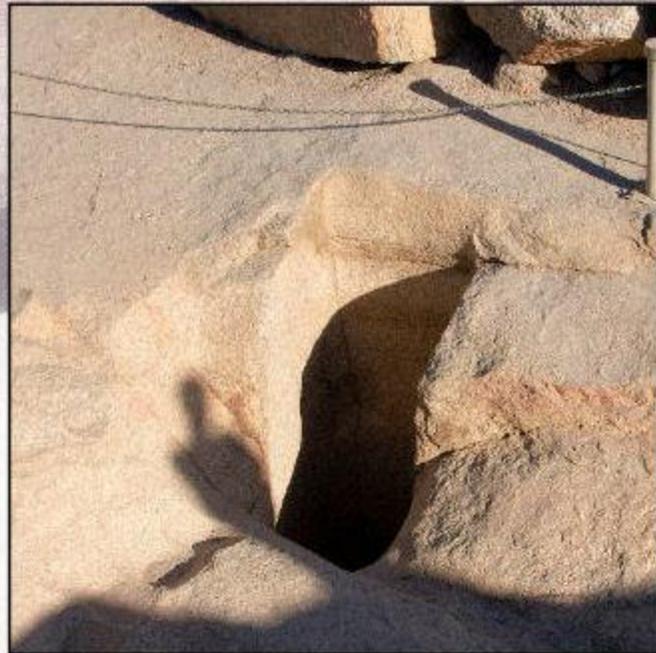
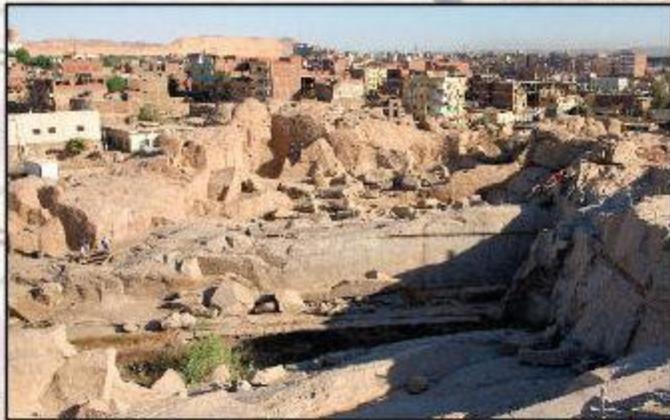
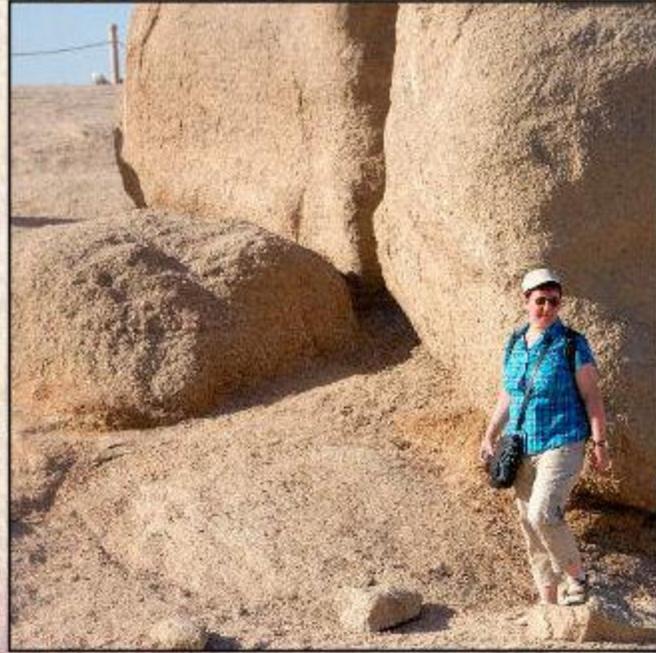
Etwa 25 Meter nordwestlich der Mitte des Tempelkomplexes befindet sich ein Wasserstandsmesser, ein sogenanntes Nilometer. Dabei handelt es sich um einen begehbaren runden Brunnenschacht aus Großstein-Mauerwerk, in dem anhand von Markierungen die Pegelhöhe des Nil abgelesen werden konnte. Die Ergebnisse der Ablesungen hatten im alten Ägypten direkten Einfluss auf die Festsetzungen der Höhe der Steuern, die von der Bevölkerung zu entrichten waren. Dies hing mit dem Wasserbedarf zur Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen zusammen. Je mehr Wasser durch einen höheren Flutpegel des Flusses zu Verfügung stand, um so besser fielen die Ernteerträge aus, so dass auch höhere Abgaben erhoben werden konnten.





THE UNFINISHED OBLISK

Steinbruch bei Assuan mit unvollendetem Obelisk



Die antiken Steinbrüche bei Assuan erstreckten sich auf sechs Kilometer entlang des Nils. Der rote Granit dieses Gesteinsvorkommens war bevorzugtes Baumaterial für die Pyramiden. Aus diesem Gestein wurden Sarkophagkammern, Verkleidungen, Scheintüren, Gangwände der Innenräume, Pfeiler, Säulen und Türkonstruktionen gefertigt. Die verwendete Menge des Rosengranits für das Bauprogramm des Chefred (Tal-, Sphinx- und Pyramidentempel, Pyramidensockelverkleidung) wird auf 17.000 m³ geschätzt. Das Gesamtvolumen des damals abgebauten Rosengranits, auch Assuan-Granit genannt, wird auf etwa 100.000 m³ errechnet.

Der Obelisk ist ein nicht fertiggestellter Obelisk aus Rosengranit. Er befindet sich in einer Grube im nördlichen Bereich der altägyptischen Steinbrüche in und um Assuan, etwa einen Kilometer südöstlich des Nils. Mit einer Höhe von 41,75 Metern auf einer Basis von 4,2 × 4,2 Metern sowie einem Gewicht von etwa 1.168 Tonnen wäre er bei Fertigstellung der größte Obelisk des Altertums gewesen.

Zur Entstehungszeit ist nichts bekannt. Es wird vermutet, dass er unter der Königin Hatschepsut begonnen wurde und für den Tempel von Karnak bestimmt war. Risse im Material sollen zur Einstellung der Arbeiten geführt haben. Der untere Teil des Obeliskens ist immer noch mit dem Fels verbunden.

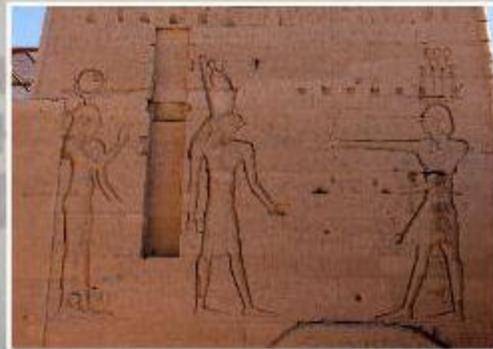
Tempel von Philae

Als Tempel von Philae (auch Hut-chenti, Haus des Anfangs) bezeichnet man einen Tempelkomplex in Oberägypten, etwa acht Kilometer südlich von Assuan. Die Tempelanlagen stehen auf der Insel Agilkia, nachdem sie 1977 bis 1980 am eigentlichen Standort, der heute überfluteten Insel Philae, abgebaut und etwa 600 Meter nordwestlich auf dem höheren Gelände von Agilkia neu errichtet wurden.



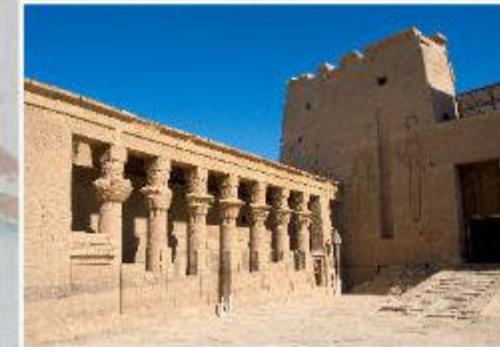
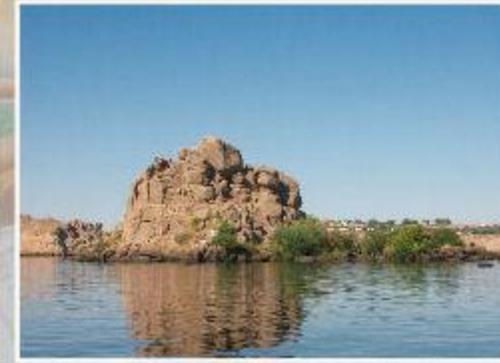
Als Perle des Nils wurde der Tempel der Isis auf der Insel Philae gerühmt.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts setzte der Stausee des alten Assuan-Staudamm die Tempelbauten von Philae für mehrere Monate im Jahr unter Wasser. Im Zusammenhang mit der Rettungsaktion für Nubiens Denkmäler plante man schließlich ab 1972 den Umzug der Tempelanlagen von Philae auf höher gelegenes Gelände. Als Umzugsort wurde die nordwestliche Nachbarinsel Agilkia ausersehen. Man gestaltete sie unter der Berücksichtigung der Topografie von Philae um, zersägte die wichtigsten Bauten in 37.363 zwischen 2 und 25 Tonnen schwere Blöcke und baute die Anlagen originalgetreu wieder auf. Die Arbeiten dauerten von 1977 bis 1980.



Das Hauptgebäude der Tempelanlagen ist der Tempel der Göttin Isis gewidmet und steht am Westufer etwa in der Mitte der Insel. Um ihn herum befinden sich weitere kleinere Bauwerke, wie der Kiosk des Nektanebos I., der Trajan-Kiosk, der kleine Tempel der Hathor, der Tempel des Harendotes, der Kiosk des Psammetich II., die Hadrian-Bastion, der Tempel des Imhotep, die Kapelle des Mandulis und der Tempel des Arensnuphis-Dedun.

Eine Datierung der ursprünglichen Tempelgründung ist nicht möglich. Die ältesten erhaltenen Belege stammen aus der Regierungszeit von Nektanebos I. (379 bis 360 v. Chr.), der zu Ehren von Hathor einen Tempel erbaute.



24° 1' 31" N, 32° 53' 3" O

DATA

* LENGTH OF COFFER

* WEIGHT OF SHEET

6750

ER OF BLOCKS

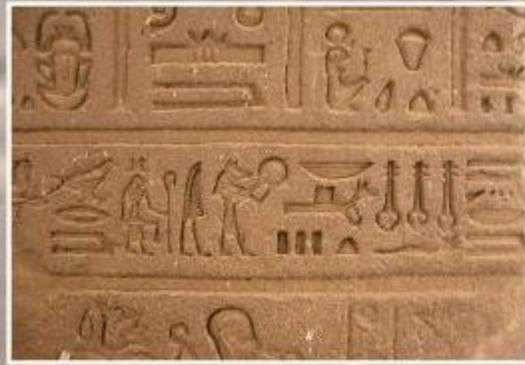
SPORTED.....400

ME OF BLOCK

2000

der alte Assuan-Staudamm

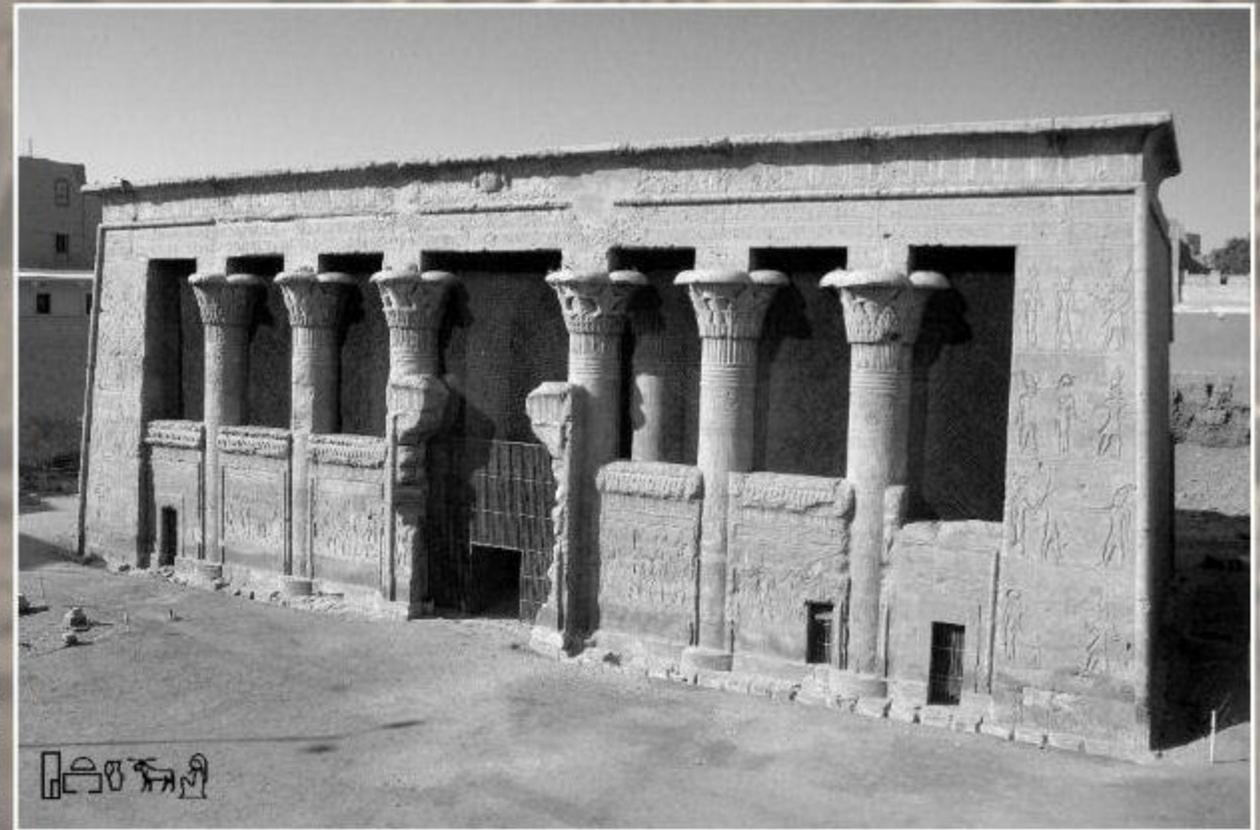
der alte Assuan-Staudamm



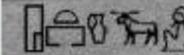
Tempel von Esna

Als Tempel von Esna bezeichnet man die Reste des altägyptischen Chnum-Tempels in der oberägyptischen Stadt Esna, etwa 55 Kilometer südlich von Luxor. Er führte den altägyptischen Namen Hut-Chenmu („Haus des Chnum“). Einziger erhaltener Tempelteil ist der Pronaos, die Vorhalle des eigentlichen Tempels. Die von 24 Säulen gestützte und mit einem intakten Dach versehene Halle steht inmitten der am Nil gelegenen Stadt, 200 Meter westlich des Flussufers.

Der Tempel von Esna war dem widerköpfigen Chnum geweiht, der als Schöpfer von Menschen und Göttern fungierte. In seiner Erscheinungsform als Chnum-Hapi lebte er alljährlich die Nilquellen, um die Nilschwemme herbeizuführen. Daneben wurden auch seine Gemahlin Menhit, die Stadtgöttin Nebetuu sowie die Götter Heka und Neith verehrt. Der freigelegte Pronaos des Tempels liegt neun Meter unter dem Straßenniveau der Stadt Esna in einer ausgehobenen Senke. Zum Eingang des Tempels führen Treppen hinunter. Die heute sichtbaren Tempelteile stammen aus ptolemäischer und römischer Zeit.



24° 31' N, 32° 53' O



Der Tempel wurde auf den Ruinen eines früheren Heiligtums aus der 18. Dynastie 1425 v. Chr. errichtet. Der Neubau entstand unter der Herrschaft der Pharaonen Ptolemaios VI. und Ptolemaios VIII. im zweiten Jahrhundert v. Chr. Der Hauptteil des Bauwerks, der Naos mit dem Heiligtum des Chnum, ging im Mittelalter verloren. In römischer Zeit begann unter Kaiser Claudius (41–54) der Bau des noch vorhandenen Pronaos, der unter Kaiser Decius (249–251) vollendet wurde. Durch die jährlichen Hochwasser des Nils und die damit verbundenen Überschwemmungen versank der Tempelbereich allmählich unter Schlick, dessen Menge bis zur Höhe des heutigen Straßenniveaus der Stadt Esna anwuchs.

In der jüngeren Geschichte Ägyptens entwickelte sich der restaurierte Pronaos des Chnum-Tempels zum wichtigsten touristischen Anziehungspunkt der Stadt Esna. Durch die nahe Lage am Nil ist der Besuch des Bauwerks ein fester Bestandteil der Flussreisen zwischen Luxor im Norden und dem 135 Kilometer südlich gelegenen Assuan. Der Weg von der Anlegestelle östlich des Chnum-Tempels führt durch die Straßen des Basars von Esna..

Luxor-Tempel



𓂏𓂏𓂏𓂏

Der Luxor-Tempel (altägyptisch Ipet-reset) ist eine Tempelanlage im heutigen Luxor in Ägypten. Er wurde zur Zeit des Neuen Reichs errichtet und südlicher Harem des Amun von Karnak genannt. Er war dem Gott Amun, seiner Gemahlin Mut und ihrem gemeinsamen Sohn, dem Mondgott Chons, geweiht.

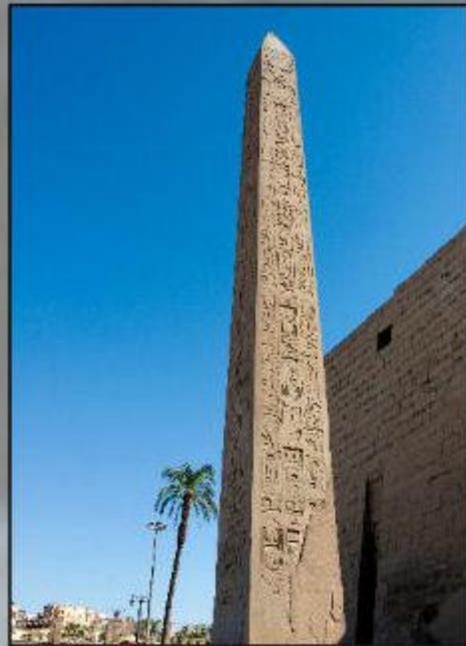
Der Tempel steht seit 1979 zusammen mit dem Karnak-Tempel und der thebanischen Nekropole auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO.

Aus wiederverwendetem Baumaterial wird geschlossen, dass hier bereits während der 12. Dynastie ein Heiligtum errichtet worden war. Unter Pharao Thutmosis III. wurde die Stationskapelle im ersten Hof gebaut.

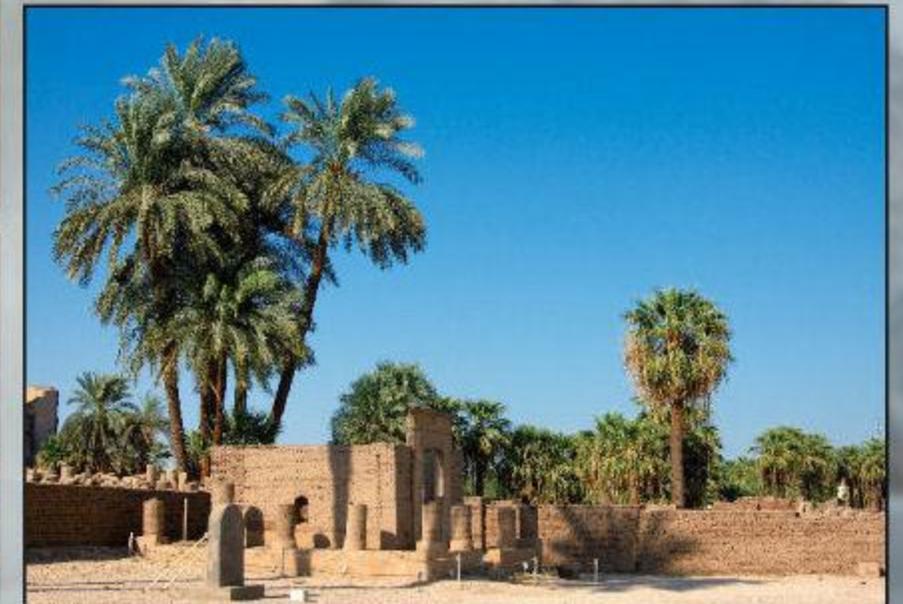
An der vermeintlichen Stelle eines Heiligtums aus der 12. Dynastie ließ Amenophis III. durch seinen Baumeister Amenophis (Sohn des Hapu) den heutigen südlichen Teil des Tempels mit Sanktuar, Säulenhalle und dem zweiten Hof errichten. Auch der Säulengang wurde zu seiner Regierungszeit begonnen. Unter Amenophis IV. wurde der Tempel geschlossen, der Name des Gottes Amun getilgt und er errichtete in der Nähe ein Atonheiligtum. Tutanchamun baute am Säulensaal weiter, der durch Haremhab fertiggestellt wurde.

Ramses II. ließ den ersten Hof und den großen Pylon mit den Statuen und den Obelisksen aufführen. Nektanebos I. gestaltete den Hof vor dem Pylon aus.

Alexander der Große ließ das Sanktuar umbauen. Statt der vier Säulen, die das Dach trugen, wurde eine Kapelle errichtet. In der Römerzeit wurde die Tempelanlage in eine Festung integriert. In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten wurden vier Kirchen auf dem Gelände errichtet.

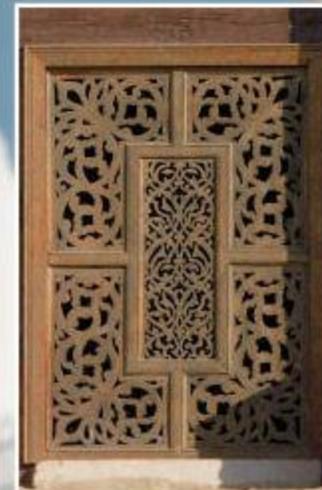


24° 1' 31" N, 32° 55' 3" O





Passiert man den Pylon so betritt man den Hof Ramses II. Der Hof ist mit einer doppelten Kolonnade umgeben. Sie besteht aus Papyrusbündelsäulen mit geschlossenem Kapitell. Der östliche Teil des Hofes ist mit der Moschee Abu el-Haggag überbaut.



Karnak-Tempel

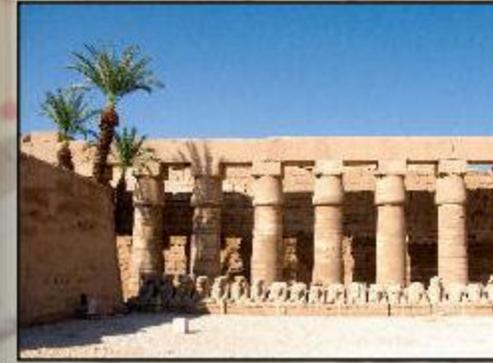
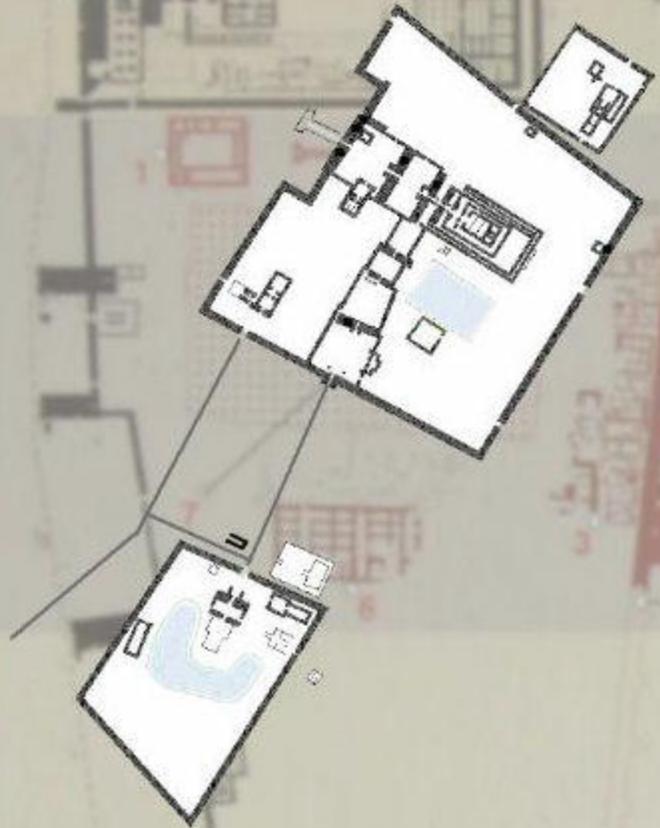
Die Karnak-Tempel liegen als größte Tempelanlage von Ägypten in Karnak, einem Dorf etwa 2,5 Kilometer nördlich von Luxor und direkt am östlichen Nilufer. Die ältesten heute noch sichtbaren Baureste des Tempels stammen aus der 12. Dynastie unter Sesostris I. Bis in die römische Kaiserzeit wurde die Tempelanlage immer wieder erweitert und umgebaut.

Die Tempelanlage steht seit 1979 zusammen mit dem Luxor-Tempel und der thebanischen Nekropole auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO.

Herausragend unter den Ruinen sind der Tempel des Amun-Re mit seinen insgesamt zehn Pylonen, deren größter ca. 113 Meter breit und ca. 15 Meter dick ist und eine geplante Höhe von ca. 45 Meter aufweist. Die Gesamtfläche des Tempels beträgt ca. 30 Hektar (530, 515, 530 und 610 Meter Seitenlänge). Neben den Pylonen ist die große Säulenhalle, die von Haremhab begonnen und unter Sethos I. und Ramses II. vollendet wurde, besonders beeindruckend.

Die Tempelanlage besteht aus drei von Mauern umgebenen Bereichen, dem Bezirk des Amun (altägyptisch Ipet-sut, „Ort der Erwählung“), dem Bezirk des Month (150 × 156 Meter, Gesamtfläche 2,34 Hektar) und dem Bezirk der Mut (405, 275, 295 und 250 Meter Seitenlänge, Gesamtfläche ca. 9,2 Hektar). Neben diesen drei großen Tempelbezirken gibt es noch den Aton-Tempel, das Gem-pa-Iten, das Echnaton im sechsten Jahr seiner Regierungszeit in Karnak erbauen ließ.

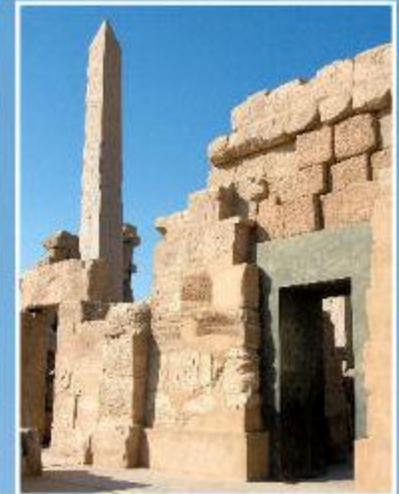
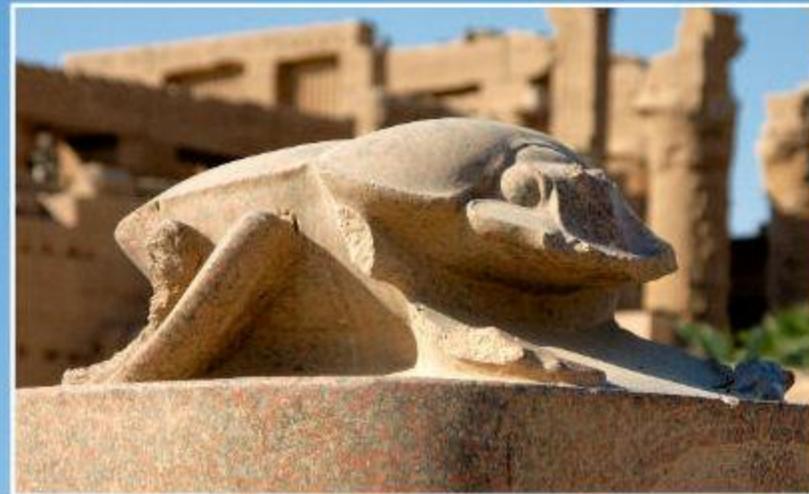
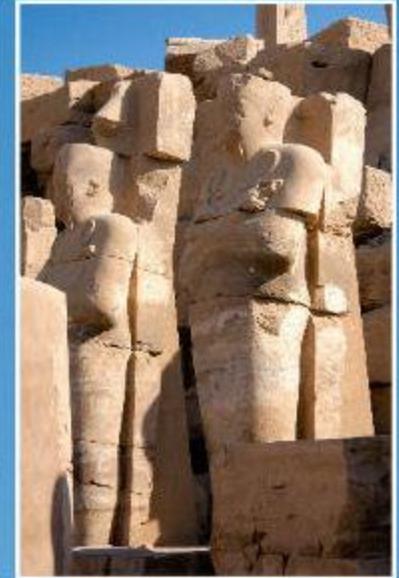
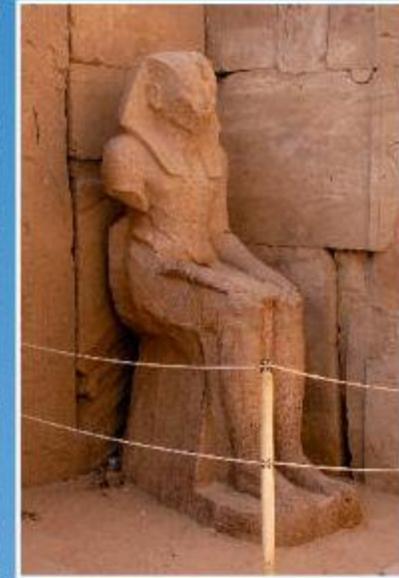
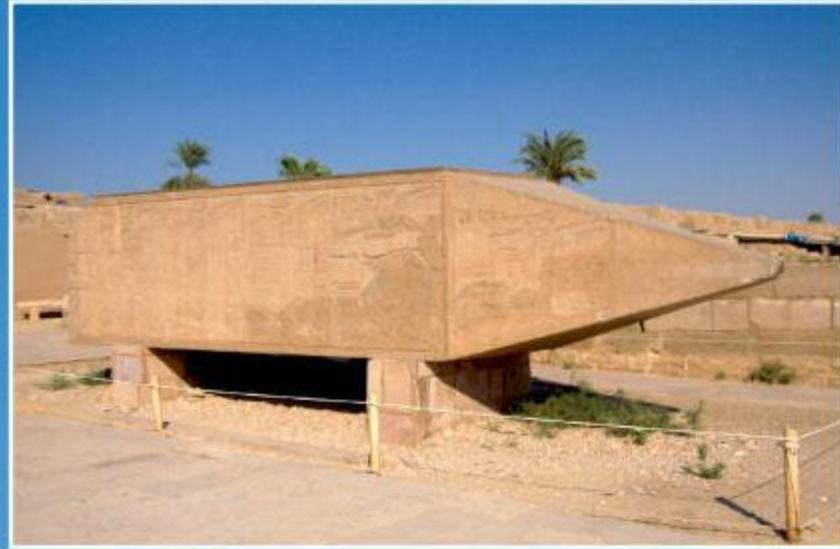
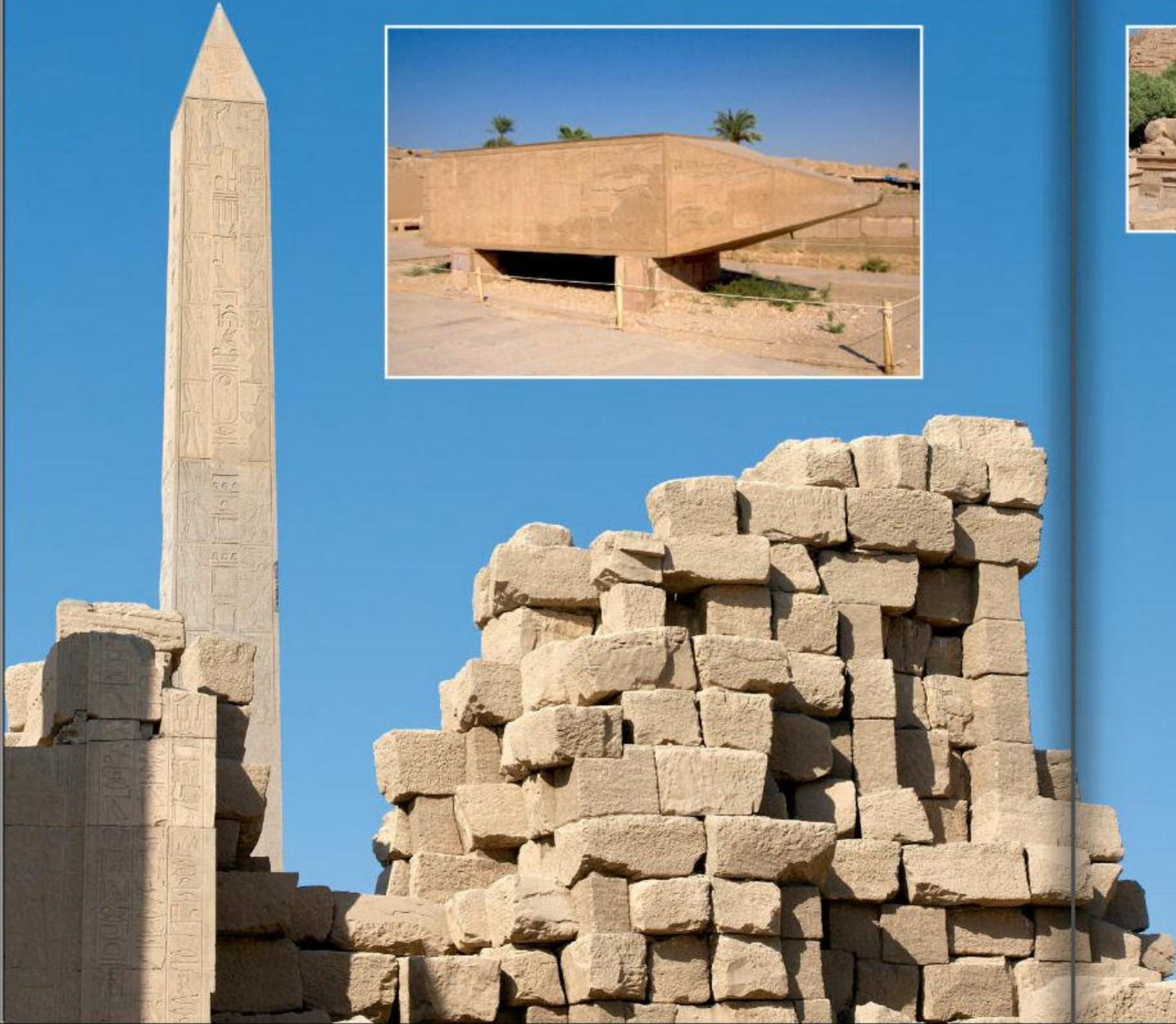
In der Antike verband eine Allee, die beidseitig von 365 Sphingen gesäumt war, den Amun-Tempel mit dem ca. 2,5 km entfernten Luxor-Tempel. Diese Straße endete am 10. Pylon des Tempels.



25° 43' 7" N, 32° 39' 31" O

It is not clear whether the word is from the word "karnak" or "karnak". It is not clear whether the word is from the word "karnak" or "karnak". It is not clear whether the word is from the word "karnak" or "karnak".

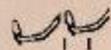
dedicated by Taharqa to Ra-Horakhty, the rising sun represented as a dung beetle. And



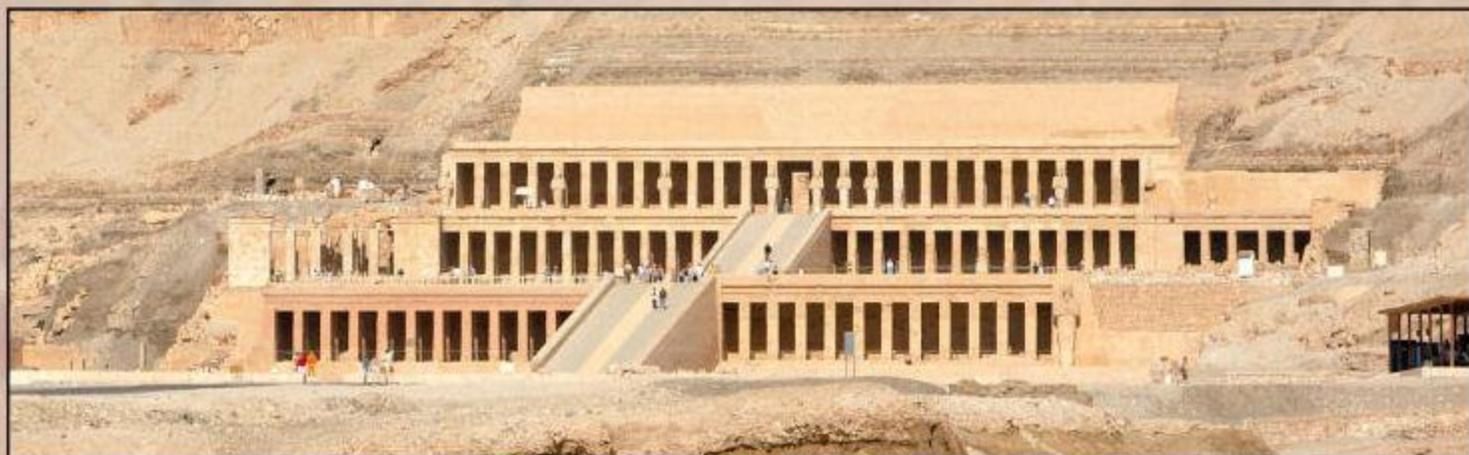


Totentempel der Hatschepsut

im Deir el-Bahari Tal
am Westufer des Nils in Theben



25° 44' 18" N, 32° 36' 28" O



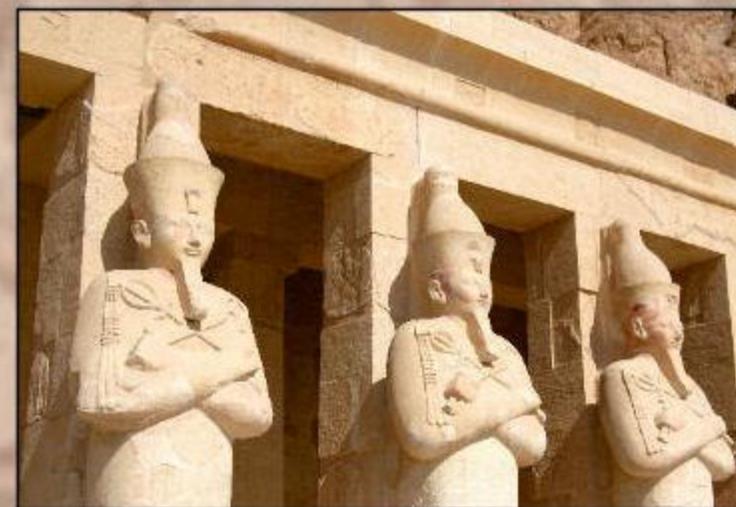
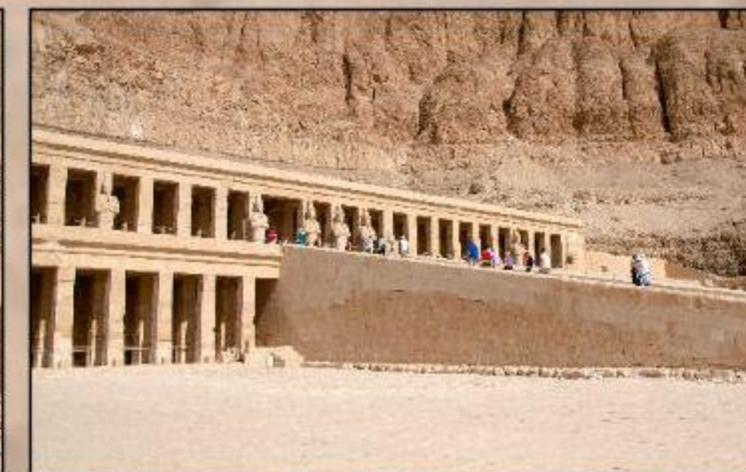
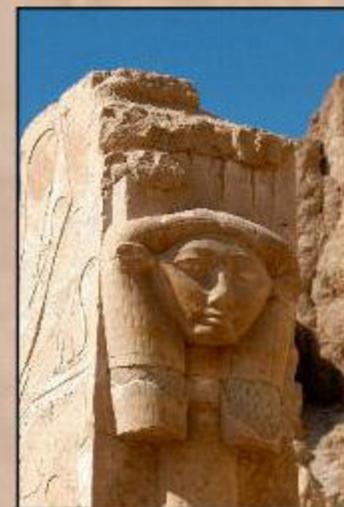
Der Totentempel der Hatschepsut ist der am besten erhaltene Tempel in Deir el-Bahari am Westufer des Nil in Theben. Auffällig ist seine eigenwillige Architektur. Die Pylone sind durch offene Pfeilerhallen am Anfang je einer Terrasse ersetzt. Der gesamte Tempel ist aus Kalkstein errichtet.

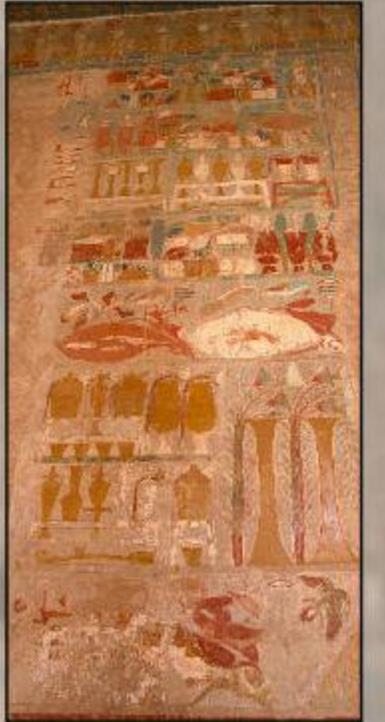
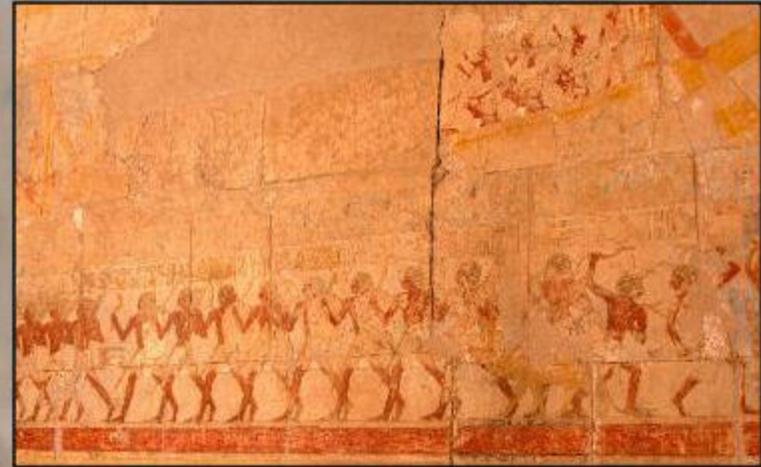
Der gesamte Talkessel von Deir el-Bahari ist hauptsächlich den Göttern Hathor und Amun-Re geweiht, daneben auch Horus in Chemmis, Anubis, Amun und Inmutef. In koptischer Zeit entstand auf dem Tempel das Phoibammon-Kloster. Das Kloster wurde bis ins 11. Jahrhundert genutzt und von verschiedenen Bischöfen besucht.

Der Tempel wurde innerhalb von ca. 15 Jahren erbaut. Der Haushofmeister Senenmut wird als Architekt angesehen, worauf verschiedene versteckte Darstellungen Senenmuts und das Vorhandensein des für ihn geplanten, unvollendeten Grabes unter der ersten Terrasse deuten. Es waren noch Hapuseneb, Nehesy, Djehuti, Minmose, was durch Namenssteine, die im Tempel und in den Rampen verbaut wurden, an der Errichtung des Tempels beteiligt.

Von der Tempelanlage führt die gerade ca. einen Kilometer lange Prozessionsstraße nach Osten zum Taltempel der Hatschepsut am Rand des Fruchtlandes. Vom Taltempel aus weiter zum Nil und auf der anderen Seite des Flusses weiter zum Tempel des Amun-Re in Karnak. Die Prozessionsstraße war ursprünglich auf beiden Seiten von Sphingen gesäumt. Die Sphingen waren aus Sandstein und stammten aus dem Steinbruch Dschabal as-Silsila.

1894–1898 erfolgten die ersten Ausgrabungen um an die unter dem Schutt von Jahrtausenden liegenden Tempelteile zu gelangen. Spätere Ausgrabungen erfolgten zwischen 1911 und 1931, ein Teil der Statuenpfeiler wurden 1934 in einem nahegelegenen Steinbruch gefunden und rekonstruiert.





südlichen Statue

Sockel: 10,50 x 5,50 m
Gesamthöhe: 17,27 m
Gesamtmasse 1.305 Tonnen



nördliche Statue

Sockel: 10,50 x 5,50 m
Gesamthöhe: 18,36 m
Gesamtmasse: 1.360 Tonnen



Memnonkolosse

Die Memnonkolosse, benannt in griechisch-römischer Zeit nach Memnon, einem halbgöttlichen König der Äthiopier, sind zwei nebeneinander stehende altägyptische Kolossalstatuen aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. Sie befinden sich im Niltal unweit des Tals der Könige in Theben-West.



25° 43' 14" N, 32° 36' 38" O

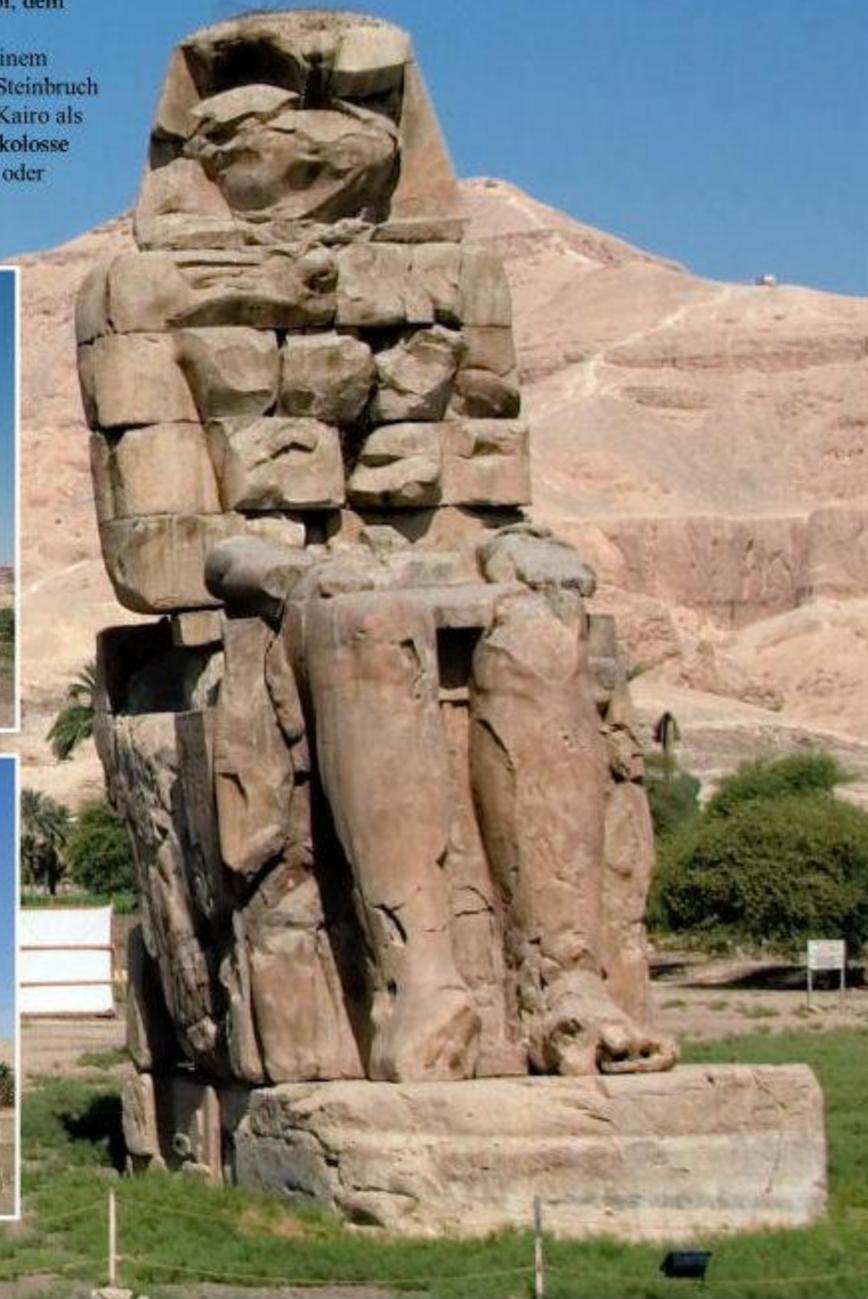


Die Quarzit-Statuen sind stark beschädigt. Sie stellen den König Amenophis III. dar, der auf einem Thron sitzt, mit den Hände auf den Knien. Er blickt Richtung Nil. Die Gesichtszüge des Pharaos sind nicht mehr zu erkennen, auch die Kronen auf den Köpfen der Statuen fehlen.

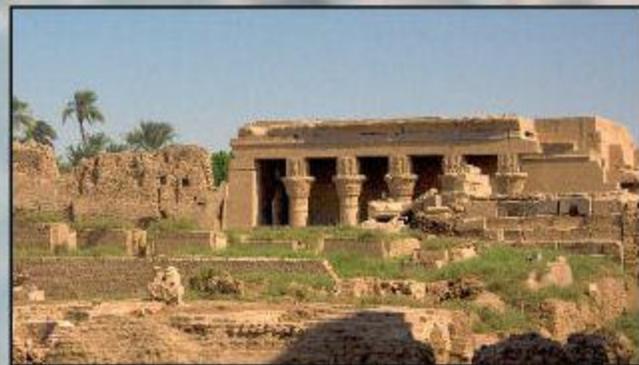
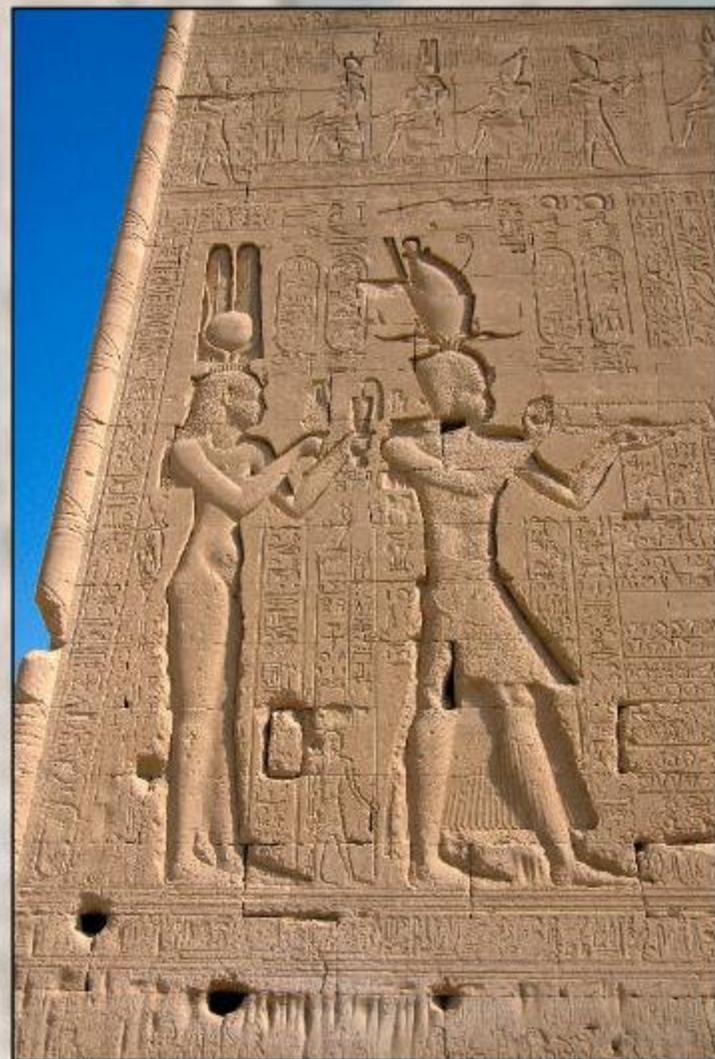
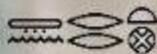
In wesentlich kleinerem Maßstab sind beidseitig an den Beinen der Statuen aufrecht stehende Frauengestalten angeordnet, wobei die Figur am jeweils rechten Bein die Große königliche Gemahlin Amenophis des III. Teje und die an den linken Beinen seine Mutter Mutemwia darstellen.

Die Statuen sind heute einschließlich der Plattformen, auf denen sie stehen, etwa 18 Meter hoch. Mit den Kronen betrug die Gesamthöhe beider Statuen ursprünglich 21 Meter. Die Füße der Statuen sind 2 Meter lang und 1 Meter breit.

Die Seiten des Thrones, sind geschmückt mit Gottesdarstellungen und ägyptischen Hieroglyphen. Man erkennt zwei Darstellungen von Hapi, dem Gott der Nilüberschwemmung, wie er Lotuspflanzen, als Symbol Oberägyptens, mit Papyrusstauden, dem Symbol Unterägyptens, zu einem geeinten Ägypten zusammenbindet. Die Inschriften bezeichnen den Steinbruch Gebel el Ahmar am östlichen Nilufer bei Heliopolis nordöstlich von Kairo als Herkunft des Baumaterials. Eine Analyse des Materials der Memnonkolosse deutet jedoch darauf hin, dass das Quarzit-Gestein vom Gebel Gulab oder Gebel Tingar am westlichen Nilufer bei Assuan stammt.

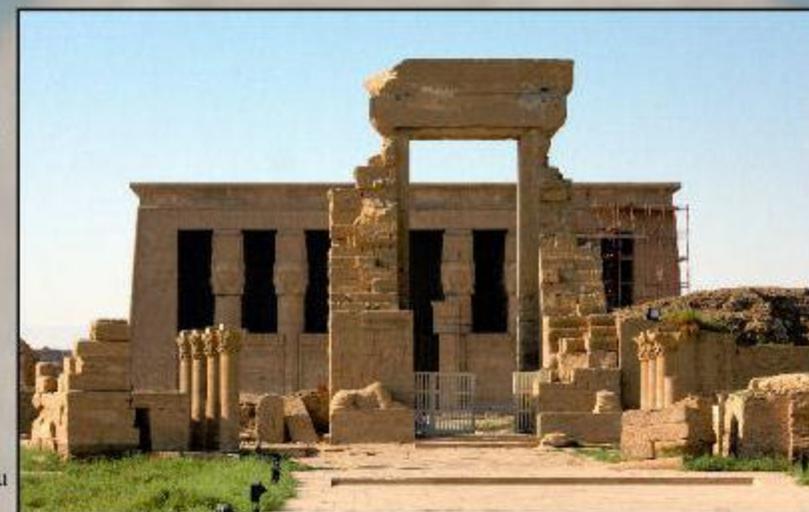


Tempel von Dendera



Der Tempel von Dendera ist eine altägyptische Tempelanlage in Dendera, 55 km nördlich von Luxor in Oberägypten. Sie ist eine der wichtigsten Tempelstätten Ägyptens und war der Göttin Hathor gewidmet. Die Anlage liegt im Bezirk der antiken Provinzhauptstadt Tentyris, die während einiger Epochen der ägyptischen Geschichte als wichtiges religiöses Zentrum galt. Der heutige Tempelkomplex gehört zu den am besten erhaltenen ägyptischen Tempeln dieser Zeit.

Die Tempelanlage stammt aus griechisch-römischer Zeit, basiert jedoch auf Vorgängerbauten, die bis ins Alte Reich zurückreichen. Früheste bauliche Überreste stammen erst aus dem Mittleren Reich und finden sich in der Ka-Kapelle des Mentuhotep II. Einige verwendete Blöcke bezeugen Bautätigkeiten von Mentuhotep II. im Mittleren Reich bis zu Schebitko in der 25. Dynastie.

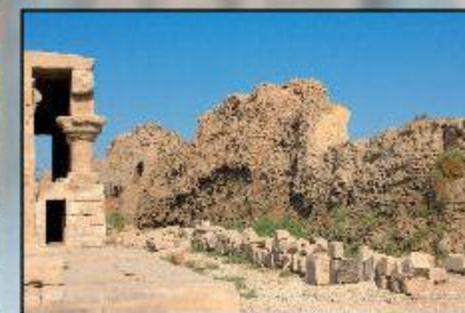


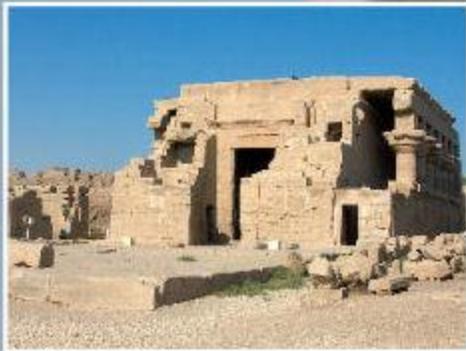
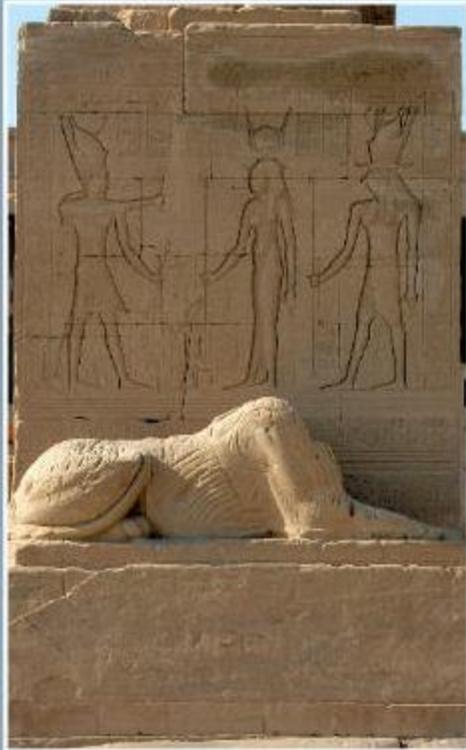
25° 43' 7" N, 32° 39' 31" O

Im Neuen Reich erfolgte ein Wiederaufbau unter Thutmosis III. und die Dekoration durch verschiedene Herrscher, darunter von Amenophis III., Ramses II. und Ramses III.

In spätptolemäischer Zeit kam es zur Abtragung der alten Vorgängerbauten und zu einem kompletten Neubau des Haupttempels, der in drei Etappen erfolgte. Die ersten Etappe begann am 16. Juli 54 v. Chr. mit der Errichtung des Kerngebäudes unter Ptolemaios XII. Auletes. 29 v. Chr. war der Tempel soweit fertiggestellt, dass die Priester ihre Tempeldienste aufnehmen konnten. Tiberius begann den Pronaos mit den berühmten Hathor-Kapitell-Säulen, bei dem sich auch die Namen von Caligula, Claudius und Nero finden.

Die dritte Etappe setzte unter Nero mit dem Bau der inneren Steinumwallung ein, die vorne in einen Säulenhof und in ein Eingangstor übergehen sollte, aber unvollendet blieb. Bei der Fundamentlegung der Mauer wurde das ptolemäische Geburtshaus durchschnitten, das Nero durch einen prachtvollen Neubau direkt hinter dem Eingangstor ersetzte. Das römische Geburtshaus trägt auch die Kartuschen von Trajan und Antoninus Pius und wurde noch bis in die Zeit von Marcus Aurelius erweitert und ausgeschmückt. In der Regierungszeit von Domitian und Trajan entstand das Tor am nördlichen Eingang. In späterer Zeit folgten der heilige See, das Sanatorium und die römischen Zisternen. Letztes Bauwerk war die koptische Basilika aus dem fünften Jahrhundert.





Der "Profi" bei der Arbeit

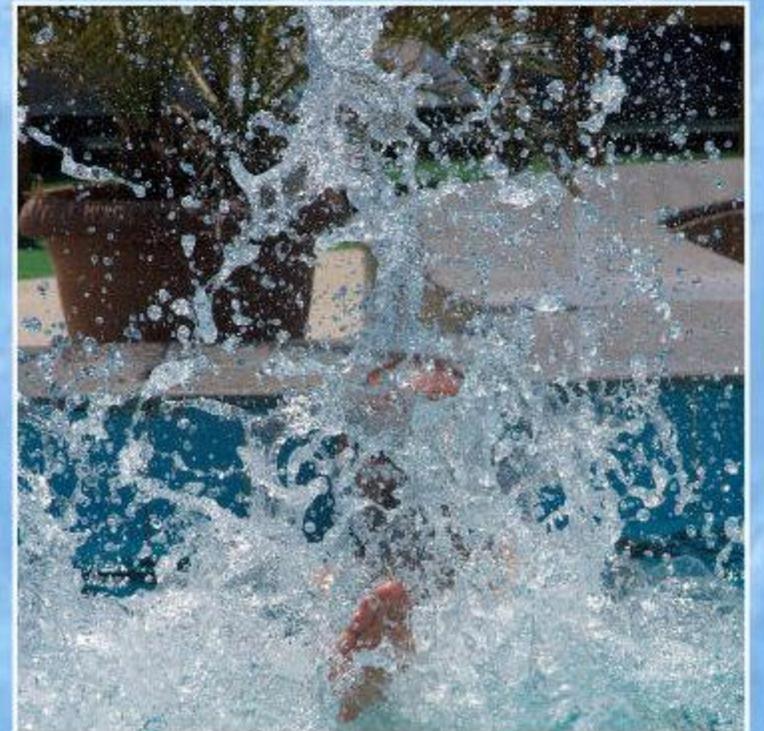


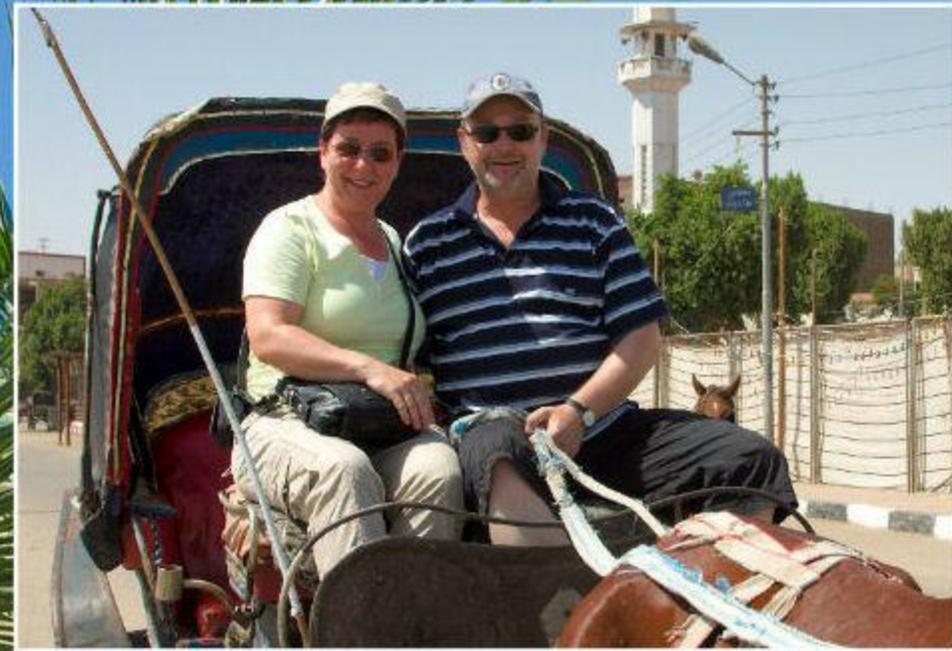


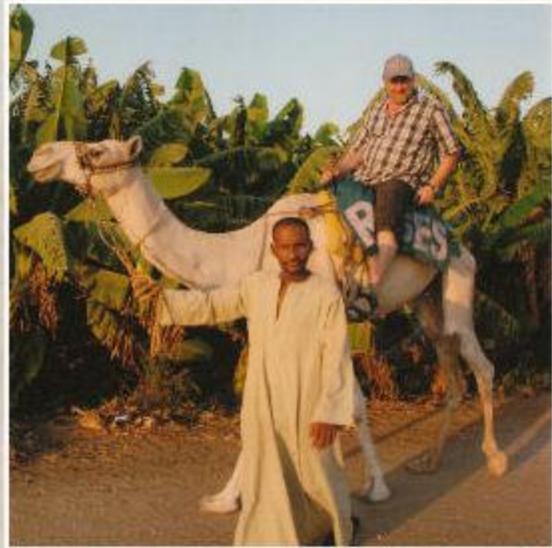
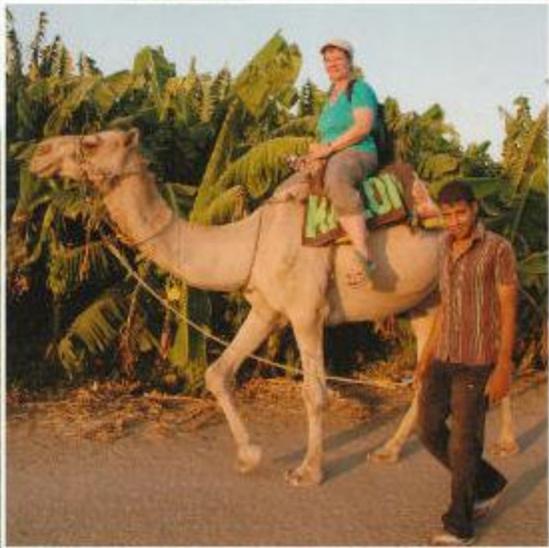
knapp vor Sechse



kurz nach Zehne







THE UNFINISHED OBLISK

144630 **G** 30 L.E.

KOM OMBO TEMPLE

451159 **G** 30 L.E.

CITADEL OF SALAH AL-DIN

636119 50 L.E.

MOSQUE SCHOHO OF SULIMAN HASSAN

100850 25 L.E.

MIT RAHINA MUSEUM

901150 35 L.E.

EGYPTIAN MUSEUM

839819 60 L.E.

AL-DEIR AL-BAHARI TEMPLE

773482 **G** 30 L.E.

LUXOR TEMPLE

578313 **G** 50 L.E.

DAHSHUR

345000 30 L.E.

PHILAE TEMPLE

292927 **G** 50 L.E.

THE VALLEY OF THE KING
Three Tombs

853055 **G** 80 L.E.

EDFU TEMPLE

371626 **G** 50 L.E.

KARNAK TEMPLE

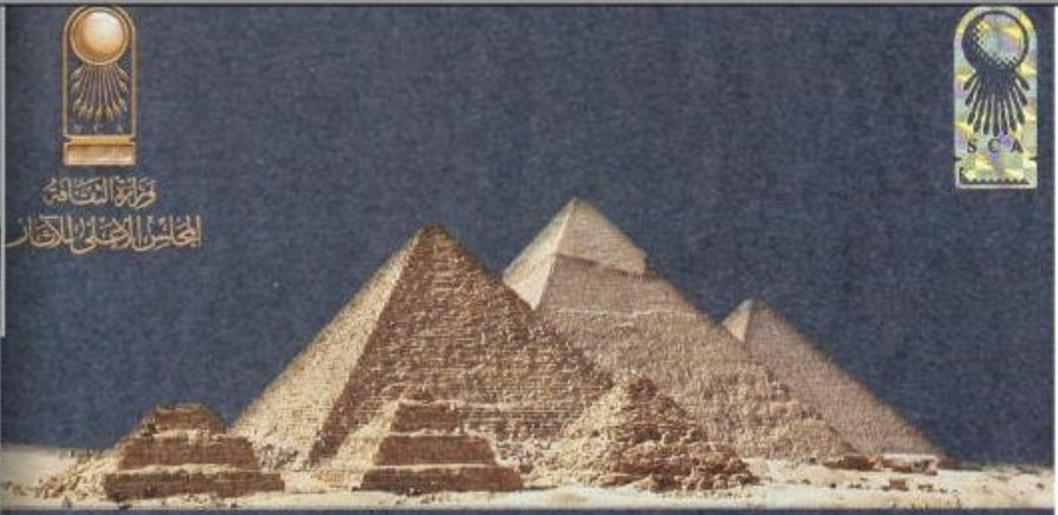
804295 **G** 65 L.E.

Esana Temple

804295 **G** 65 L.E.

IMHOTEP MUSEUM & SAQQARA

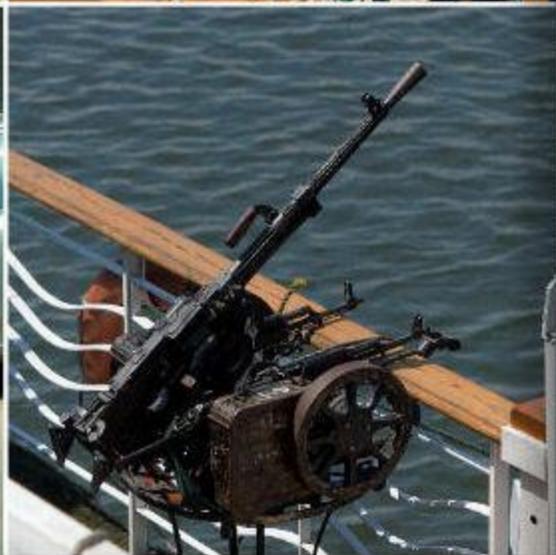
468332 60 L.E.

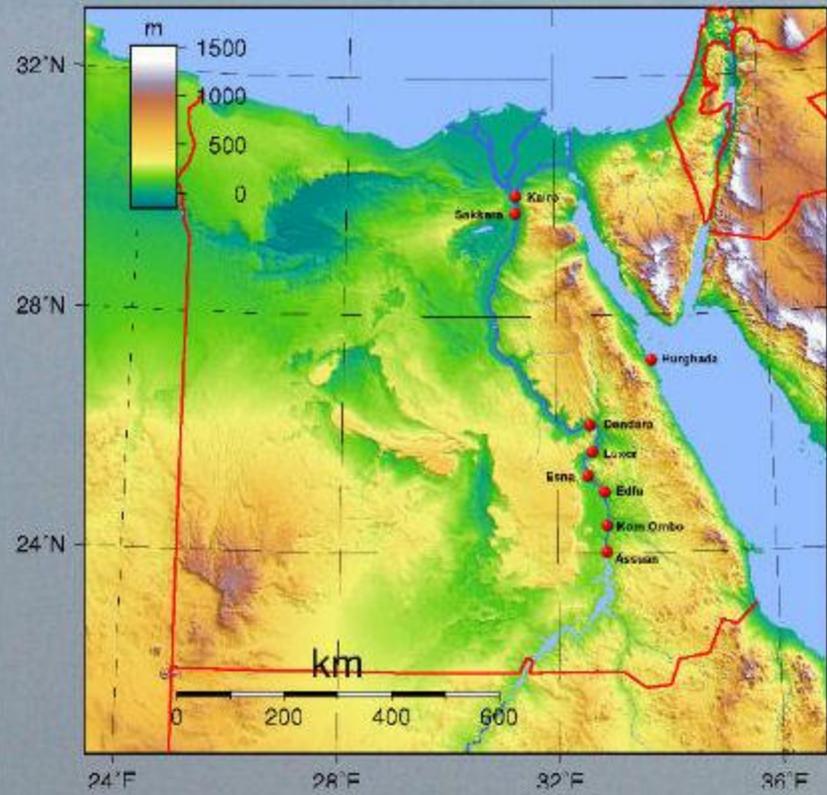


House of Al-Suhaymi

30 L.E. * 018070



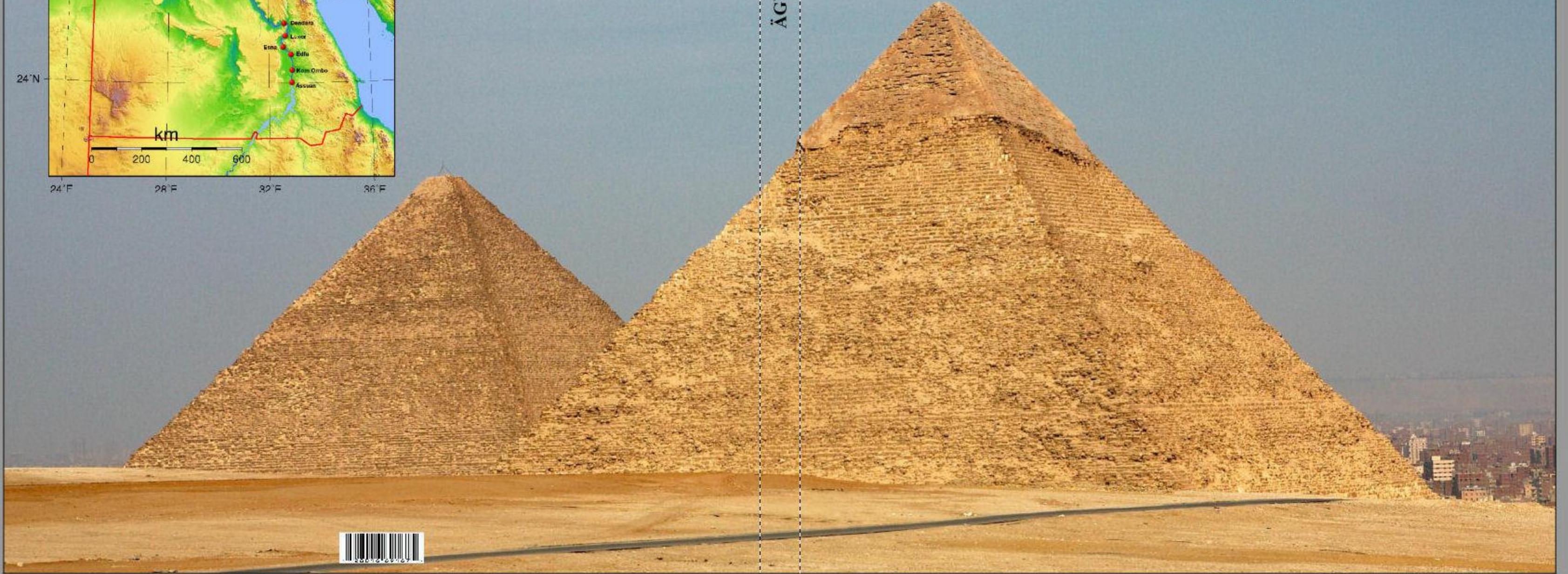




ÄGYPTEN 2011 - Band 2

ÄGYPTEN 2011

Silberhochzeitsreise von Doris und Andreas Kölbl
Band 2



**Silberhochzeitsreise von
Doris und Andreas Kölbl
Band 2**

**Kairo-Besuch und Baden im Roten Meer
vom 30. September bis 6. Oktober 2011**





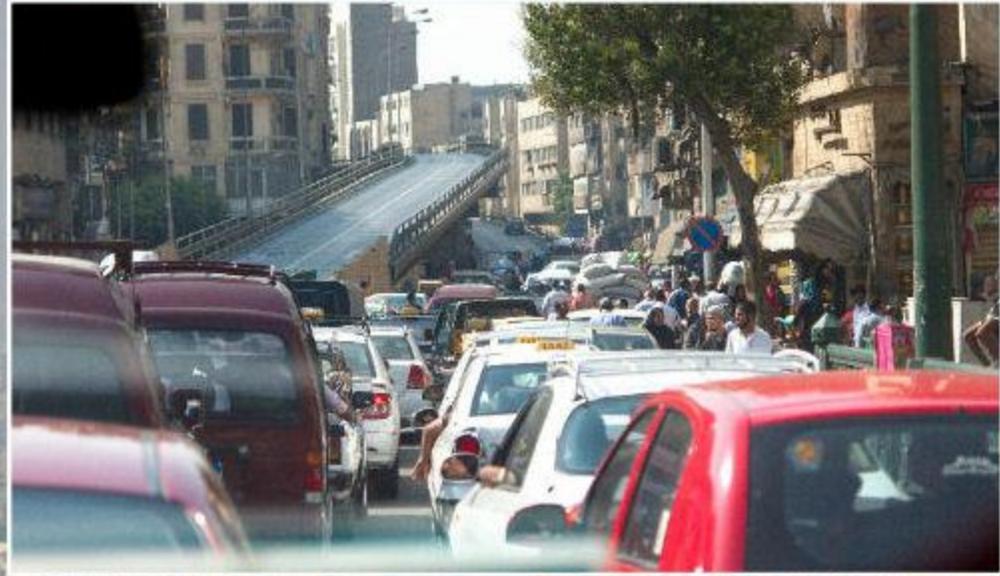
das Le Méridien Pyramids
unser Hotel in Kairo





Markttag



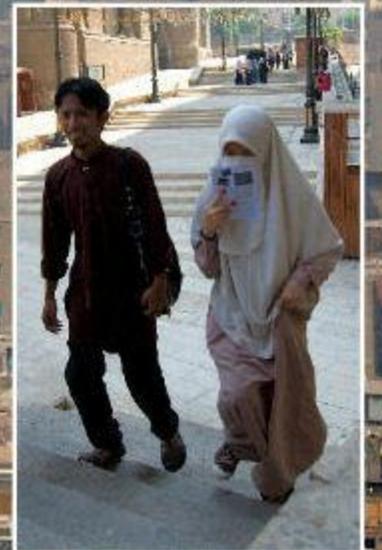
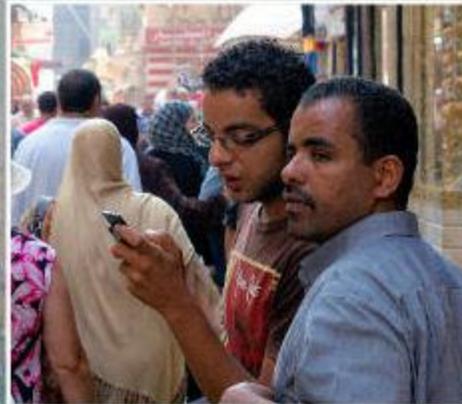
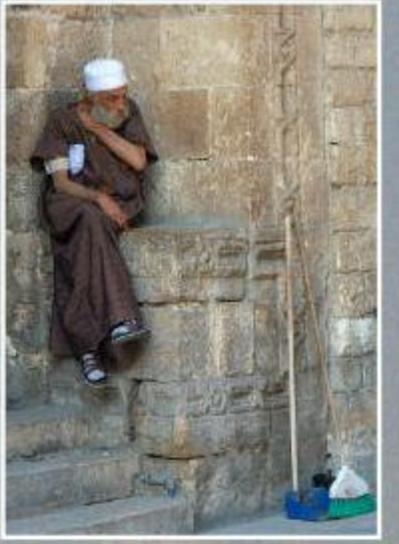


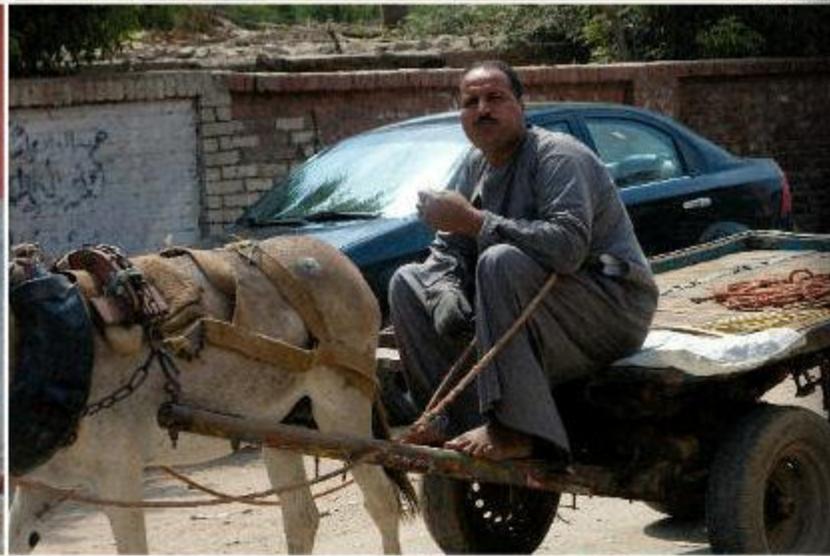
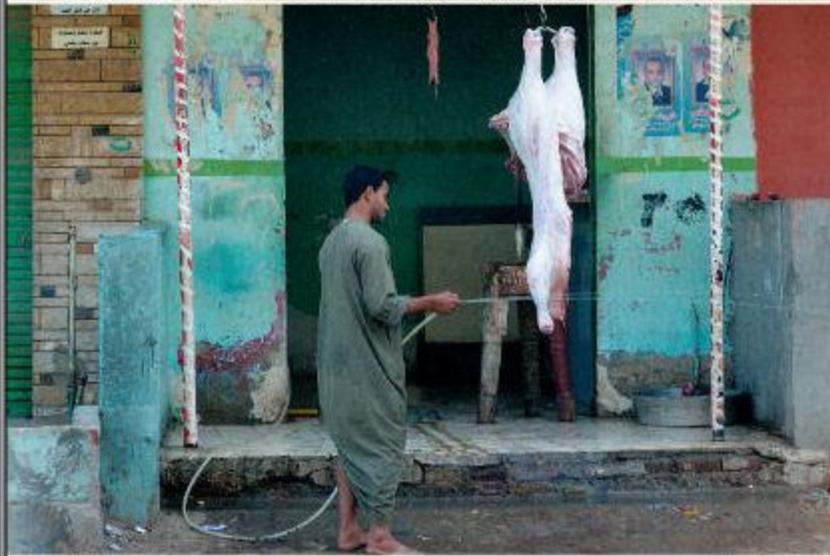
auf den Straßen von Kairo













30° 1' 43,5" N, 31° 15' 35,7" O

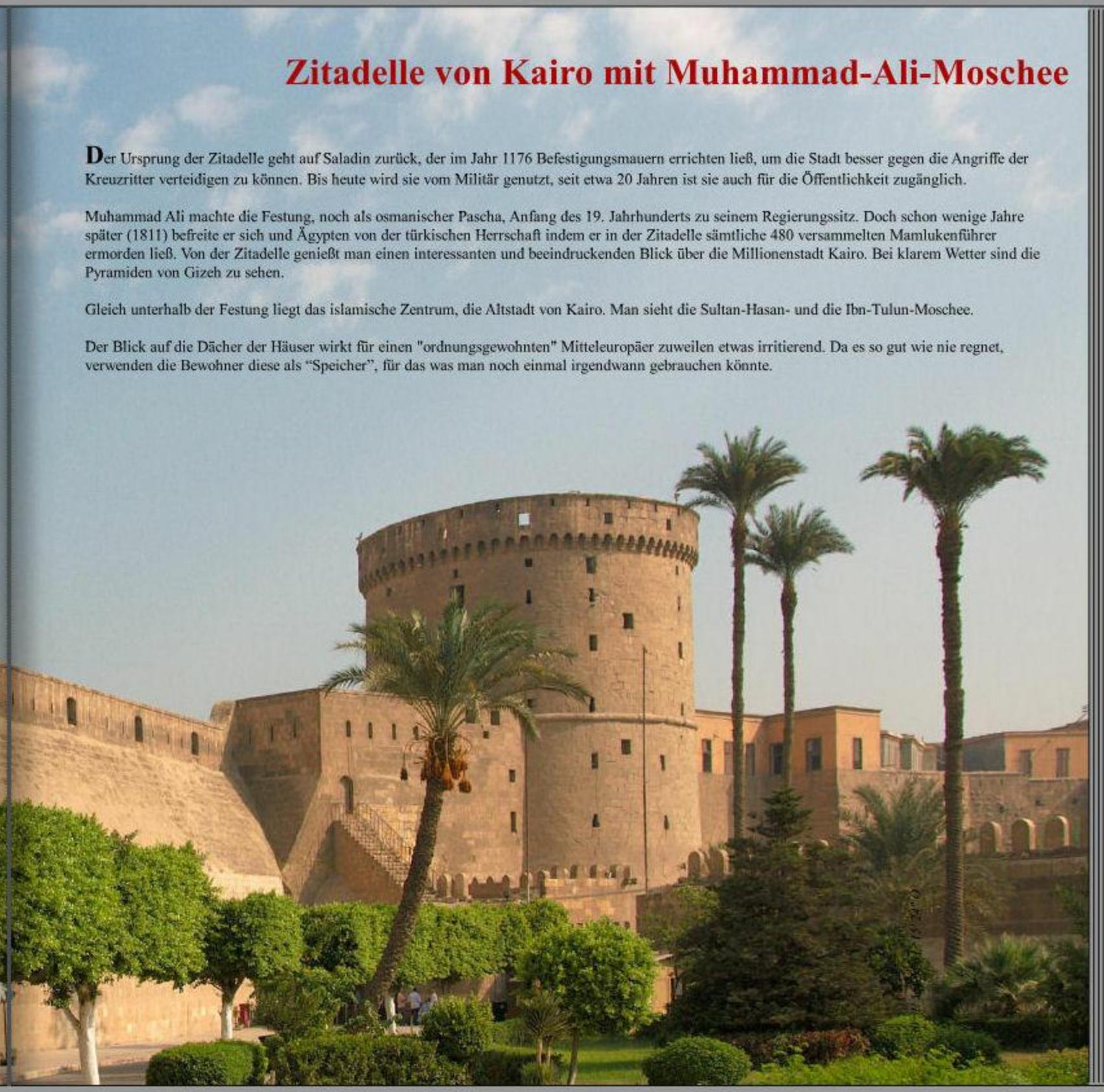
Zitadelle von Kairo mit Muhammad-Ali-Moschee

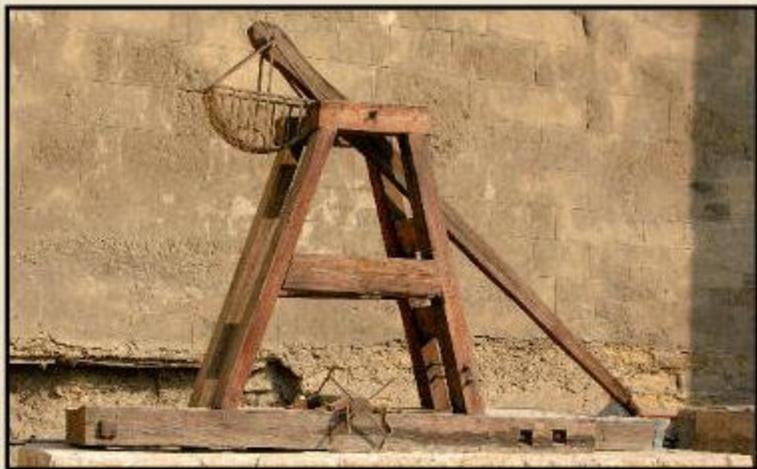
Der Ursprung der Zitadelle geht auf Saladin zurück, der im Jahr 1176 Befestigungsmauern errichten ließ, um die Stadt besser gegen die Angriffe der Kreuzritter verteidigen zu können. Bis heute wird sie vom Militär genutzt, seit etwa 20 Jahren ist sie auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Muhammad Ali machte die Festung, noch als osmanischer Pascha, Anfang des 19. Jahrhunderts zu seinem Regierungssitz. Doch schon wenige Jahre später (1811) befreite er sich und Ägypten von der türkischen Herrschaft indem er in der Zitadelle sämtliche 480 versammelten Mamlukenführer ermorden ließ. Von der Zitadelle genießt man einen interessanten und beeindruckenden Blick über die Millionenstadt Kairo. Bei klarem Wetter sind die Pyramiden von Gizeh zu sehen.

Gleich unterhalb der Festung liegt das islamische Zentrum, die Altstadt von Kairo. Man sieht die Sultan-Hasan- und die Ibn-Tulun-Moschee.

Der Blick auf die Dächer der Häuser wirkt für einen "ordnungsgewohnten" Mitteleuropäer zuweilen etwas irritierend. Da es so gut wie nie regnet, verwenden die Bewohner diese als "Speicher", für das was man noch einmal irgendwann gebrauchen könnte.





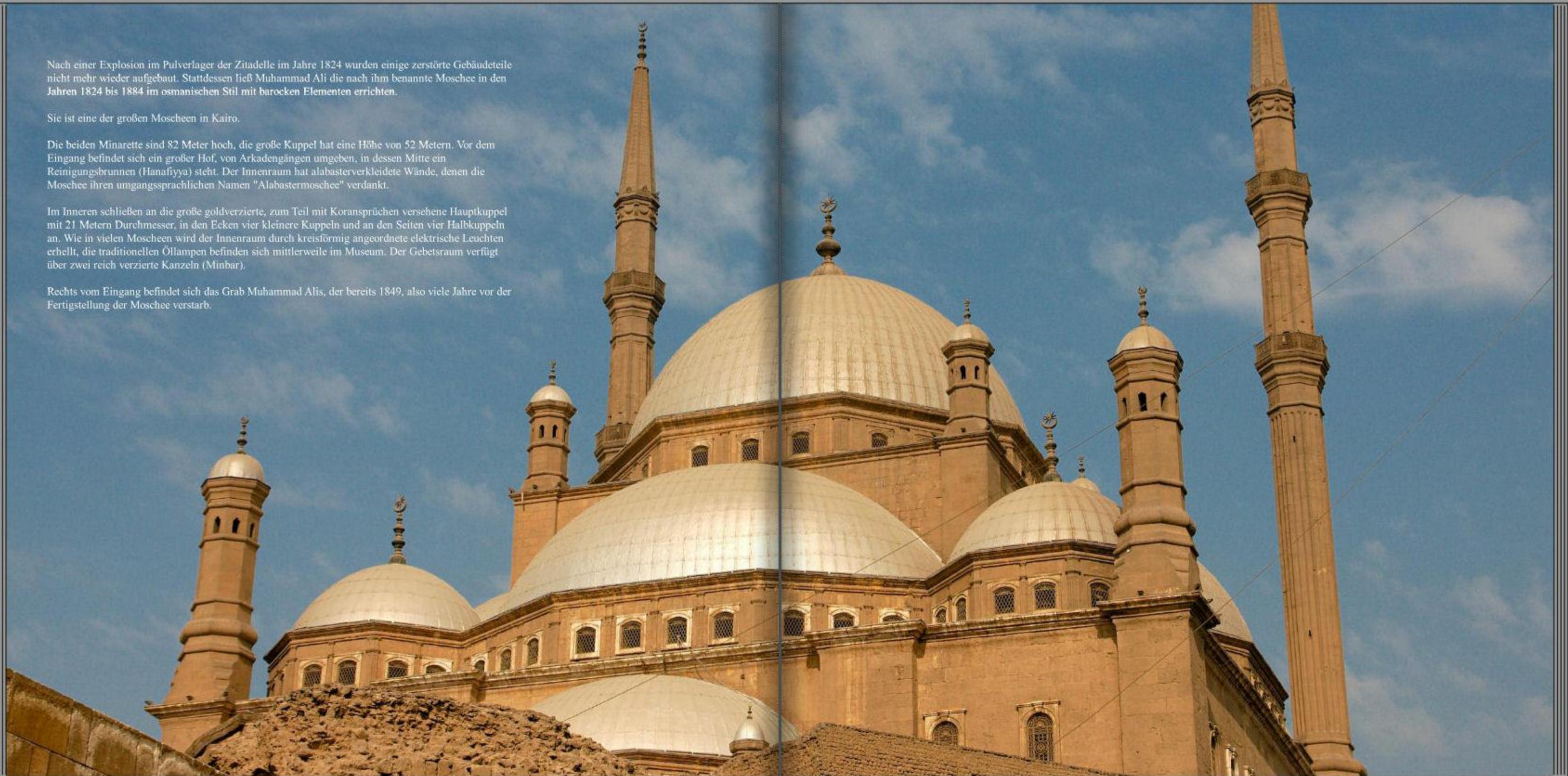
Nach einer Explosion im Pulverlager der Zitadelle im Jahre 1824 wurden einige zerstörte Gebäudeteile nicht mehr wieder aufgebaut. Stattdessen ließ Muhammad Ali die nach ihm benannte Moschee in den Jahren 1824 bis 1884 im osmanischen Stil mit barocken Elementen errichten.

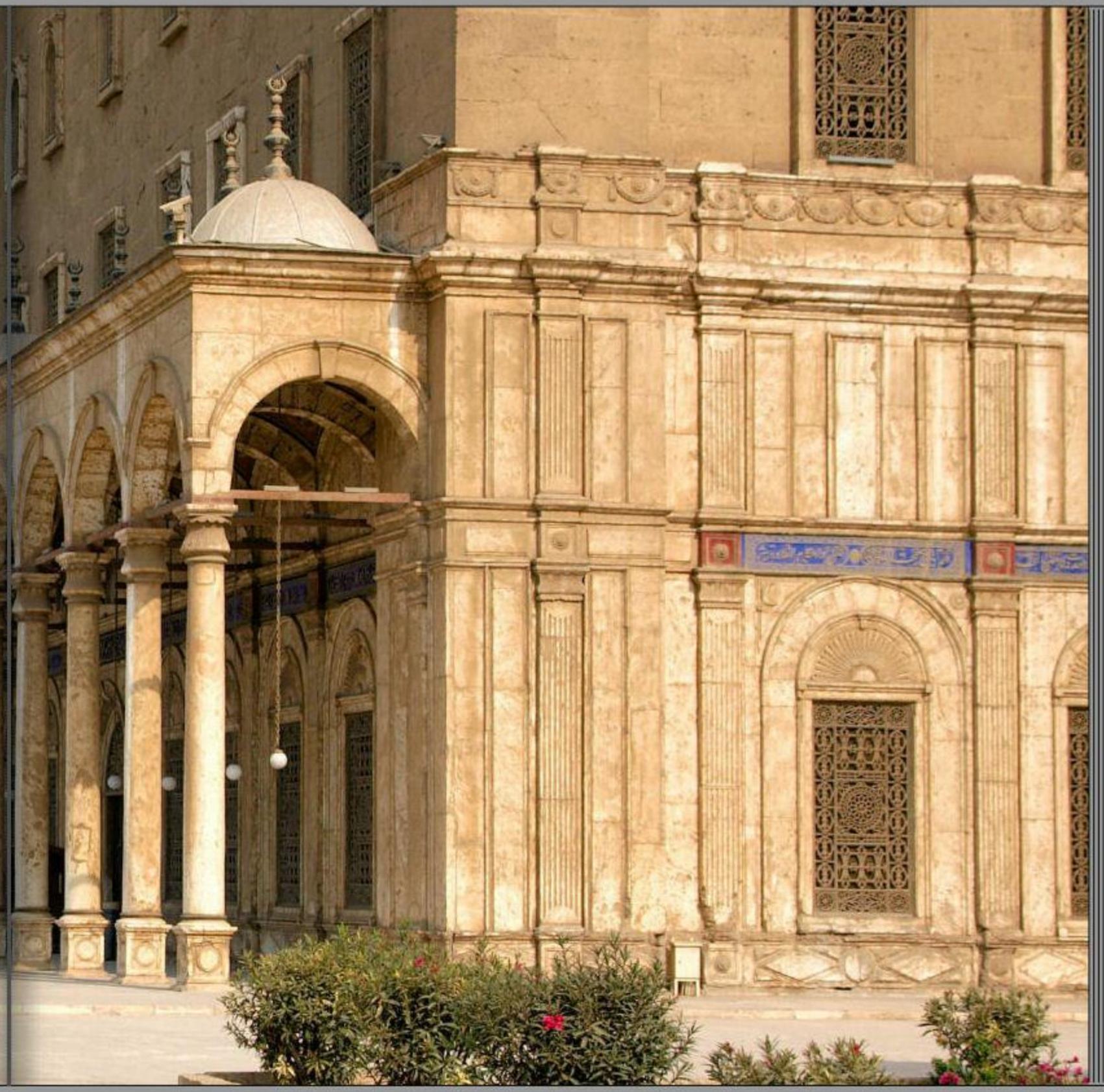
Sie ist eine der großen Moscheen in Kairo.

Die beiden Minarette sind 82 Meter hoch, die große Kuppel hat eine Höhe von 52 Metern. Vor dem Eingang befindet sich ein großer Hof, von Arkadengängen umgeben, in dessen Mitte ein Reinigungsbrunnen (Hanafiyya) steht. Der Innenraum hat alabasterverkleidete Wände, denen die Moschee ihren umgangssprachlichen Namen "Alabastermoschee" verdankt.

Im Inneren schließen an die große goldverzierte, zum Teil mit Koransprüchen versehene Hauptkuppel mit 21 Metern Durchmesser, in den Ecken vier kleinere Kuppeln und an den Seiten vier Halbkuppeln an. Wie in vielen Moscheen wird der Innenraum durch kreisförmig angeordnete elektrische Leuchten erhellt, die traditionellen Öllampen befinden sich mittlerweile im Museum. Der Gebetsraum verfügt über zwei reich verzierte Kanzeln (Minbar).

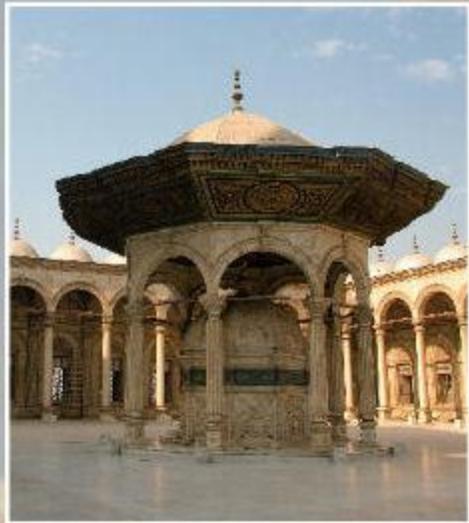
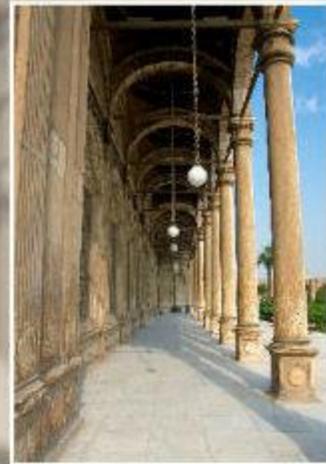
Rechts vom Eingang befindet sich das Grab Muhammad Alis, der bereits 1849, also viele Jahre vor der Fertigstellung der Moschee verstarb.

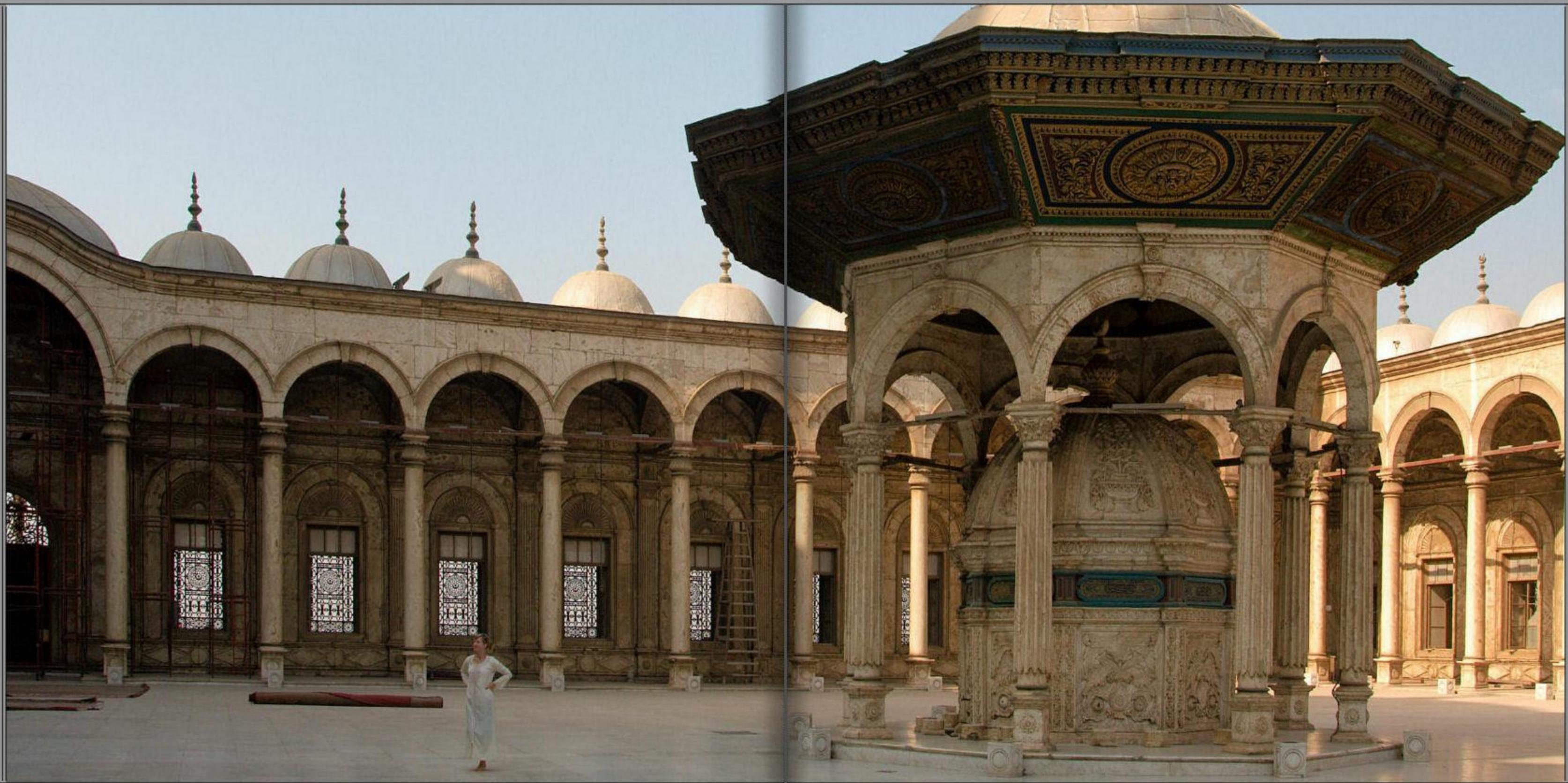






بدأت أوارده خط الأنار الفوتية
بعمارة وتجهيز محمد بن أحمد بن أحمد
بن عبد المنصور الملك لأجدادنا الأول
وقد أتممت في عهد منصفه صاحب الجلال
للملك الفاروق الأول
وذلك بأمره جلالة الشرفية
في الخامس من شهر ربيع الثاني سنة ١٣٥٥
٢٤ من فبراير سنة ١٩٣٦







Die **Moschee des Sultan Hasan** in Kairo war nach ihrer Fertigstellung die größte Moschee der Welt. Sie steht am Rand der mittelalterlichen Stadt, nahe der Zitadelle. Dadurch hatte der Bau auch eine strategische Bedeutung und wurde mehrmals von Aufständischen als Festung benutzt. Die Moschee wurde in den Jahren 1356 bis 1363 errichtet. Ihr Erbauer war Al-Nasir Al-Hasan, der zweimal als Sultan in Ägypten (1347 bis 1351 und 1354 bis 1361) regierte. Der Herrscher war bekannt wegen seiner Gelehrsamkeit, die er sich aneignete, als er die Zeit zwischen seinen beiden Regierungsperioden im Gefängnis verbrachte. Der Moschee waren vier Medresen beigeordnet, die sein Interesse an der Gelehrsamkeit widerspiegeln. Der Bau weist eine Reihe architektonischer Besonderheiten auf. Sein etwas unregelmäßiger Plan misst 65 x 150 Meter.

Nach den Berichten des Historikers al-Maqrizi wurde der Bau im Jahr 1356 begonnen. Zeitgenössische Dokumente deuten an, dass im Jahr 1360 schon große Teile des Gebäudes fertiggestellt worden sind. 1361 stürzte jedoch das Minarett ein, das über dem Haupttor errichtet wurde. Dies führte zu zahlreichen Toten und wurde als schlechtes Zeichen für den Sultan ausgelegt. Tatsächlich wurde er 33 Tage später ermordet.

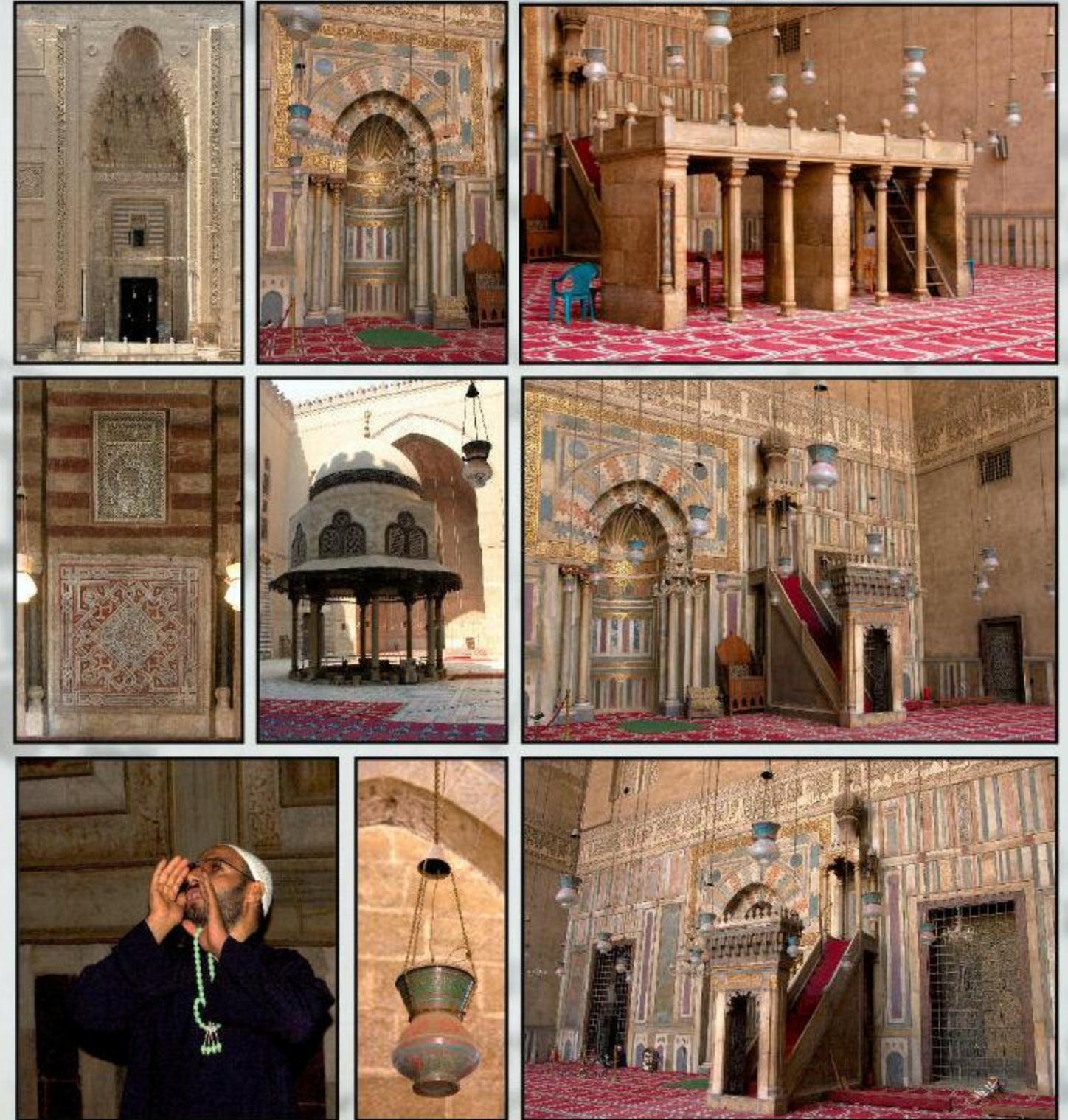
Der Bau wurde niemals wirklich fertiggestellt, obwohl die Bauarbeiten fortgesetzt wurden. Die Leiche des Sultans wurde nicht hier bestattet. Der Bau soll mehr als eine Million Dinar gekostet haben und war dadurch auch der kostspieligste im mittelalterlichen Kairo. Als Bauleiter erscheint in einer Inschrift im Komplex Muhammed Ibn Biylik al-Muhsini. Dieser ist auch aus anderen Quellen bekannt und war ein bedeutender Emir. Der Umstand, dass er sich mit einer Inschrift im Bau verewigen durfte, spricht für seine Bedeutung und für die Wichtigkeit des Baues.

Sultan Hasan ordnete an, dass die Einkommen von verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in Ägypten und Syrien dem Unterhalt des Komplexes und vor allem den Medresen zugute kamen. Diese hatten 200 Schüler, 340 Angestellte und 506 Studenten. Die Moschee hatte 48 Muezzine und zwei Prediger, während sonst ein einziger die Regel war.

Unmittelbar neben der Sultan-Hasan-Moschee befindet sich die Al-Rifa'i-Moschee.



30° 1' 55" N, 31° 15' 24" O





Die **Ibn-Tulun-Moschee** ist die flächengrößte Moschee Kairo und gilt als älteste in ihrer ursprünglichen Form erhaltene Moschee der Stadt.

Sie wurde unter Ahmad Ibn Tulun von 876 bis 879 errichtet, der als Statthalter von 868 bis 884 herrschte und Ägypten in eine De-facto-Unabhängigkeit führte.

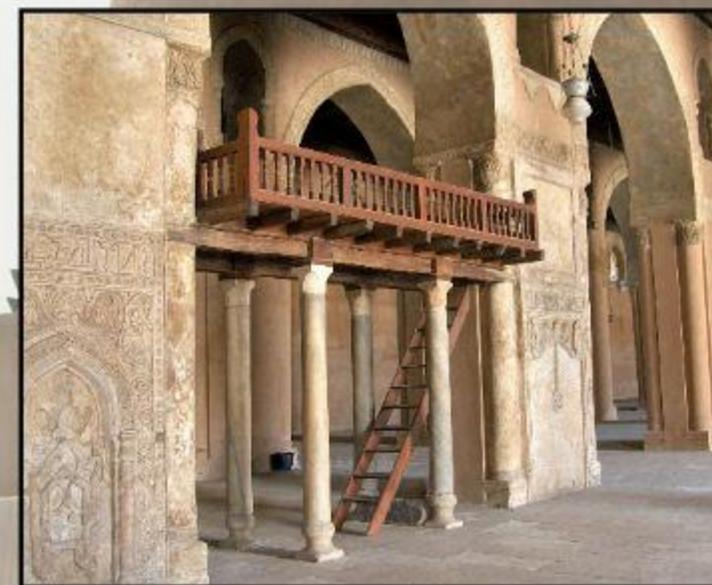
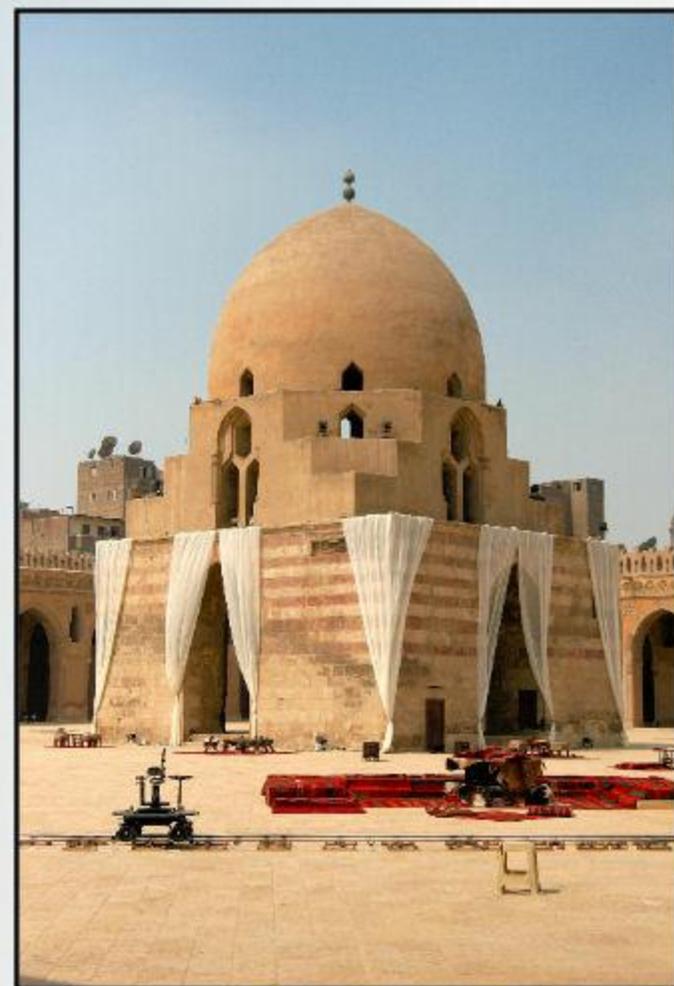
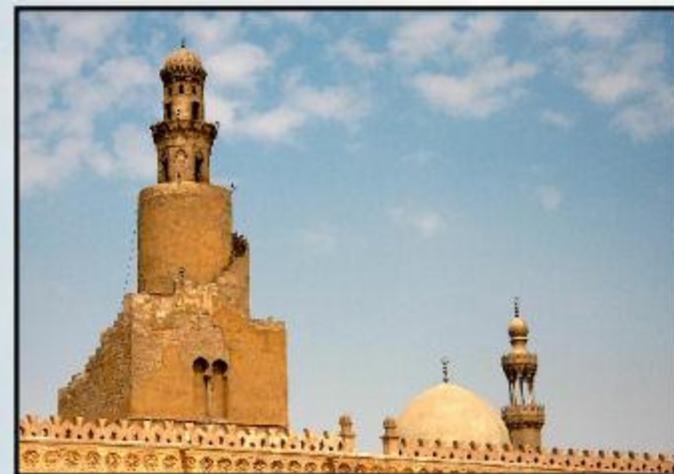
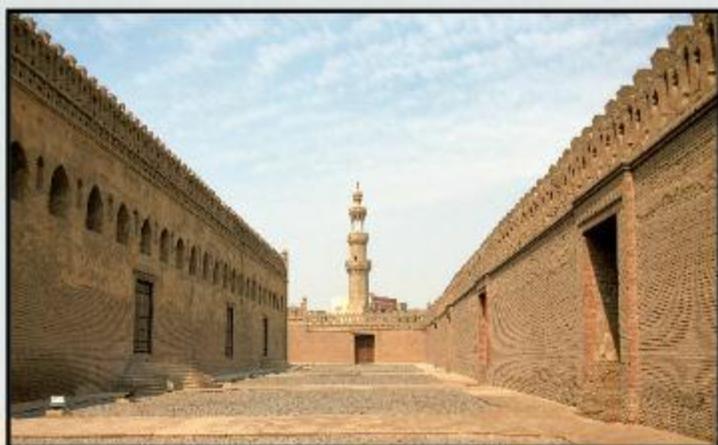
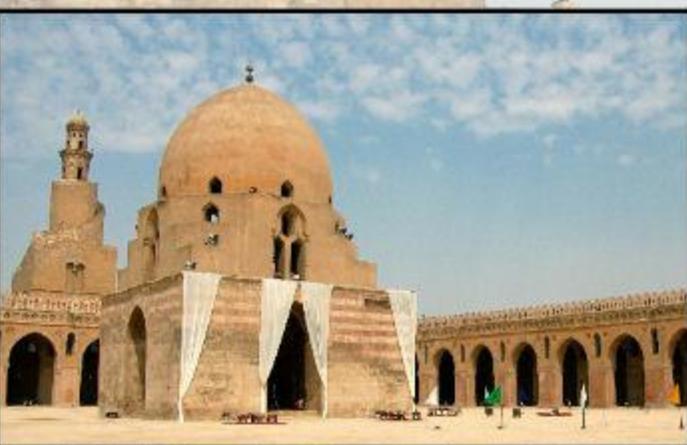
Die Moschee wurde auf dem kleinen Hügel Gebel Yashkur („Hügel der Danksagung“) errichtet. Eine lokale Sage behauptet, dass hier die Arche Noah nach der Sintflut aufsetzte, anstelle des Bergs Ararat. Die Dächer sollen aus dem Holz der Arche errichtet worden sein.

Die Moschee wurde im samarrischen Stil gebaut, verbunden mit einem abbasidischen Aufbau. Sie besteht aus einer den Innenhof umlaufenden, gedeckten Hallengalerie, wobei die größte Halle in Qibla-Richtung nach Mekka weist. Die ursprüngliche Moschee hatte ihren Waschungsbrunnen (Sabil) im Bereich zwischen den inneren und äußeren Wänden. Im dreizehnten Jahrhundert wurde durch Sultan Ladschin zentral im Innenhof ein weiteres Sabil mit einem hohen Kuppeldach hinzugefügt.

Der Zeitpunkt der Errichtung des Minarets ist umstritten, dessen außen liegende Treppe ist stark an das Minarett von Samarra angelehnt. Eine Sage behauptet, Ibn Tulun hätte es selbst entworfen: Beim Zusammensitzen mit seinen Beamten wickelte er geistesabwesend ein Stück Pergament um seinen Finger. Als jemand ihn fragte, was er tue, reagierte er, in Verlegenheit gebracht, dass er ein Minarett entwerfe.

Viele der architektonischen Eigenschaften deuten jedoch auf einen späteren Bau hin, insbesondere die fehlende Verbindung an den Moscheegrundriss. Nach Vermutungen war Sultan Ladschin der Bauherrn des Minarets, der die Moschee 1296 restaurierte.

30° 1' 43,5" N, 31° 14' 58,3" O



Die Pyramide des Djoser in Sakkara

29° 52' 26" N, 31° 13' 1" O

Sakkara ist eine bedeutende altägyptische Nekropole am linken Nilufer ca. 20 km südlich von Kairo.

Die Stufenpyramide des altägyptischen Königs Djoser (Djoser-Pyramide, auch Netjerichet-Pyramide) aus der 3. Dynastie des Alten Reiches um 2650 v. Chr. ist die älteste, mit einer Höhe von 62,5 Metern die neunthöchste der ägyptischen Pyramiden und die einzige mit einer nichtquadratischen Grundfläche.

Mit diesem Bauwerk begann die erste Phase des Pyramidenbaus in Ägypten und die Monumentalisierung der Königsgräber. Die Stufenpyramide selbst wird vom größten aller Pyramidenkomplexe umschlossen, der eine große Anzahl von zeremoniellen Bauten, Strukturen und Höfen für den Totenkult enthält. Sie gilt als das zweitälteste noch erhaltene Bauwerk Ägyptens.

Der Pyramidenkomplex wurde erstmals 1821 von dem preußischen Generalkonsul Heinrich Menu Freiherr von Minutoli und dem italienischen Ingenieur Girolanio Segato untersucht.

Dabei wurde der Eingang zur Pyramide entdeckt. In den Gängen fanden sich in einer Ecke Überreste einer Mumie, mit vergoldetem Schädel und vergoldeten Fußsohlen, die von Minutoli für die sterblichen Reste des Pharaos gehalten wurden.

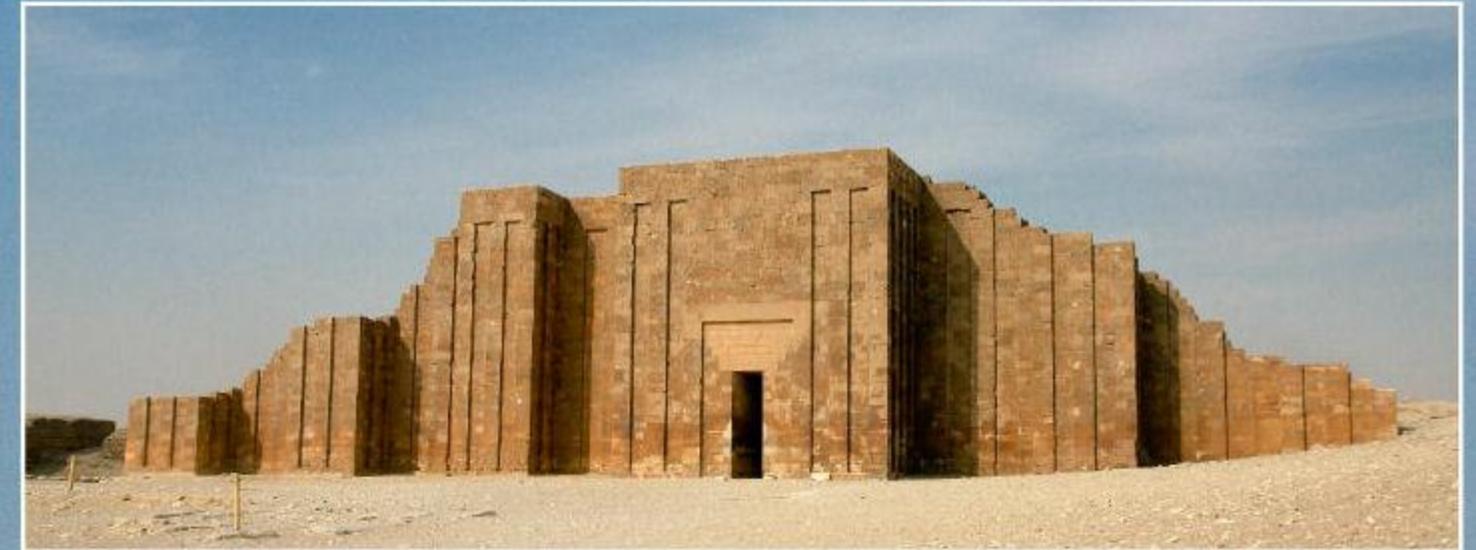
1837 fand John Shae Perring zahlreiche weitere Sekundärbestattungen in den Gängen. Er entdeckte auch die Galerien unter der Pyramide.

Ab 1926 führte Cecil M. Firth eine systematischere Untersuchung durch, die er aufgrund seines Todes nicht beenden konnte. James Edward Quibell übernahm die Leitung der Ausgrabungen, bis auch er 1935 verstarb. Jean-Philippe Lauer, der mit Quibell arbeitete, führte die Untersuchungen fort. Lauer vermaß 1932 die unterirdischen Kammern und Gänge. 1934 fand er in der Grabkammer weitere Leichenfragmente, die nach einer ersten Untersuchung bis 1988 in der Universität von Kairo eingelagert waren.

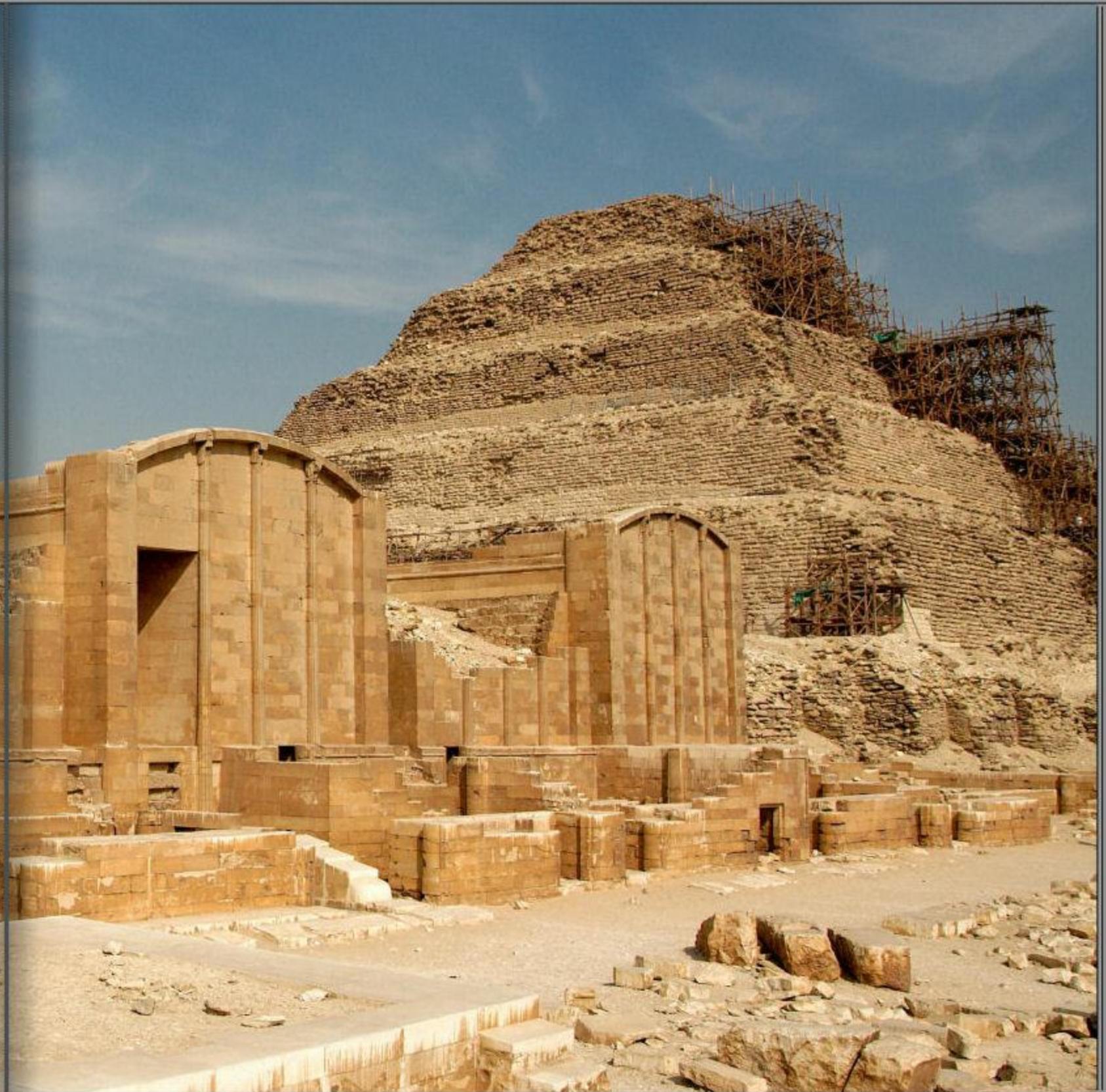
Lauer war der Ansicht, Überreste des Pharaos gefunden zu haben, aber eine genauere Untersuchung nach ihrer Wiederauffindung zeigte, dass sie von mehreren Personen stammten. Eine Radiokohlenstoffdatierung zeigte, dass die Leichenteile von einer Sekundärbestattung aus der ptolemäischen Epoche stammten.

Lauer widmete sein weiteres Leben bis zu seinem Tode im Jahr 2001 der Erforschung der Djoser-Pyramide und der Nekropole von Sakkara. Unter Lauers Leitung wurden auch diverse Bauten und Mauerschnitte des Komplexes rekonstruiert.

Forschungen eines lettischen Teams unter Leitung von Bruno Deslandes haben seit 2001 mehrere bislang unbekannte Tunnel im Pyramidenkomplex nachweisen können.







Die Knickpyramide und die rote Pyramide von Dahshur

Die altägyptische Knickpyramide ist die südliche der beiden großen Pyramiden in Dahschur und unterscheidet sich, wegen ihrer durch Bauprobleme verursachten einzigartigen Form, von allen anderen ägyptischen Pyramiden.

Erbaut wurde sie um 2650 v. Chr. unter König Snofru, dem ersten König der 4. Dynastie. Diese Pyramide ist das erste Bauwerk, das von Grund auf als echte Pyramide geplant wurde, obwohl Snofru bereits in Meidum mit dem Bau eines Grabmals in Form einer Stufenpyramide beschäftigt war. Sie ist die viertgrößte ägyptische Pyramide und die Außenverkleidung ist zu großen Teilen erhalten.



29° 47' 25" N, 31° 12' 33" O



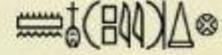
Die Rote Pyramide, auch bekannt als Nord-Pyramide, ist eine Pyramide in der Nekropole von Dahschur. Den Namen verdankt sie der rötlichen Färbung des Gesteins, aus dem sie erbaut wurde. Sie war die dritte große Pyramide, die für Pharao Snofru (etwa von 2670 bis 2620 v. Chr.) während der 4. Dynastie errichtet wurde und diente diesem vermutlich als Grabmal. Mit der Roten Pyramide wurde erstmals eine von Beginn an als solche geplante echte Pyramide fertiggestellt. Sie ist mit einer heutigen Höhe von etwa 104 Metern die dritthöchste der altägyptischen Pyramiden und liegt auch im verbauten Volumen an dritter Stelle. In der Basislänge übertrifft sie sogar die Chephren-Pyramide.



29° 48' 31" N, 31° 12' 22" O



Memphis - die alte Hauptstadt



Memphis wurde der Legende nach von König Menes 3000 v. Chr. gegründet wurde, war während des Alten Reiches die Hauptstadt von Ägypten und blieb eine wichtige Stadt in der ägyptischen Geschichte. Memphis stand unter dem Schutz des Gottes Ptah, dem Schutzpatron der Handwerker, dessen Tempel Hut-Ka-Ptah sich im Zentrum der Stadt befand.

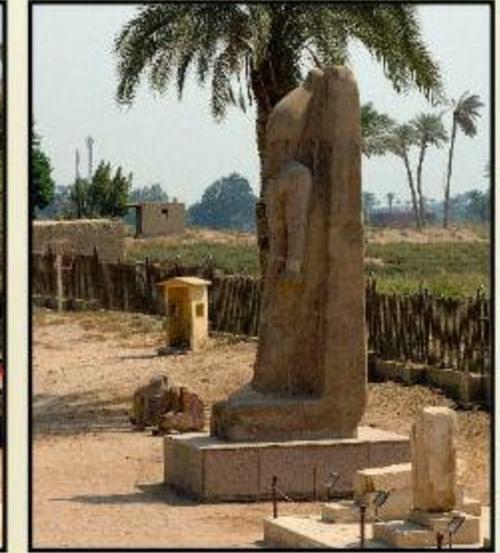
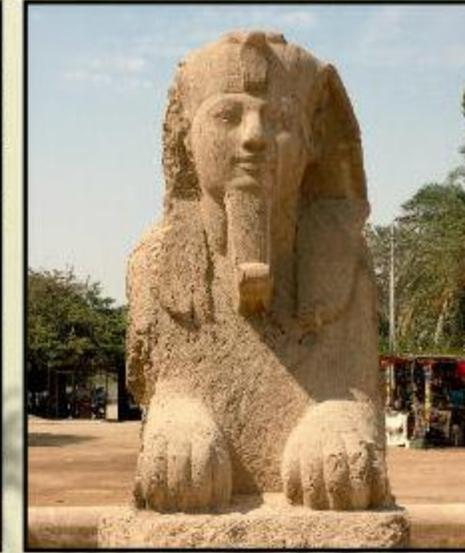
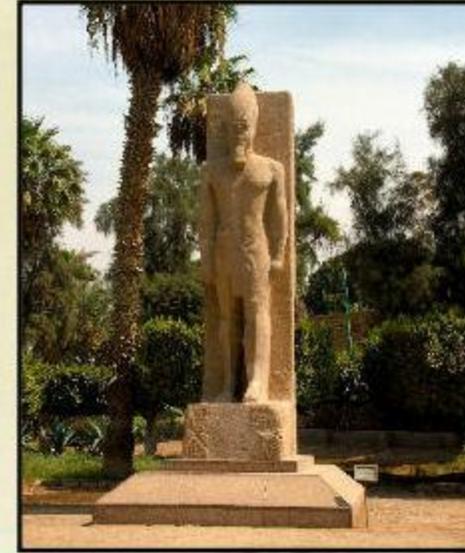
Ihre Ruinen befinden sich in der Nähe der Ortschaften Mit Rahina und Helwan etwa 18 km südlich von Kairo.

Die Stadt nahm eine strategische Position an der Mündung des Nildeltas ein und beherbergte deshalb viele Werk- und Produktionsstätten, darunter auch für Waffen. Der Aufstieg und das Scheitern von Memphis sind eng mit der Geschichte des gesamten Landes verbunden. Aufgrund des Aufstiegs Alexandrias verlor Memphis seine wirtschaftliche Rolle im Land und wurde aufgegeben. Mit dem Edikt von Thessaloniki endete auch seine religiöse Bedeutung.

In dem kleinen Dorf Mit Rahina befindet sich ein Freilichtmuseum. Hauptstücke sind die liegende Kolossalstatue von Ramses II., die im Inneren des Museumsgebäudes gezeigt wird, eine stehende Kolossalstatue von Ramses II. sowie eine Alabastersphinx. Weitere Stücke sind in einem Skulpturengarten zu sehen.



29° 51' N, 31° 15' O



Pyramiden von Gizeh

Die Pyramiden von Gizeh gehören zu den bekanntesten und ältesten erhaltenen Bauwerken der Menschheit. Sie befinden sich am westlichen Rand des Niltals, etwa acht Kilometer südwestlich der Stadt Gizeh. Sie sind rund 15 km vom Kairoer Stadtzentrum entfernt und liegen direkt an der Pyramidenstraße (Scharia el-Ahram). Sie sind das einzige erhaltene der sieben Weltwunder der Antike. Seit 1979 zählen die Pyramiden von Gizeh zum Weltkulturerbe.

Die Pyramiden entstanden etwa zwischen 2620 bis 2500 v. Chr. in der 4. Dynastie. Sie wurden auf einem rund 1000 mal 2000 m großen Kalksteinplateau errichtet, wobei mit dem Bau der Pyramiden Nebenpyramiden, Tempelanlagen, Gräberfelder und Arbeiterdörfer entstanden. Bemerkenswert ist, dass beim Bau der Pyramiden keinerlei beräderte Fuhrwerke zum Einsatz kamen, obwohl die Ägypter das Rad zu dieser Zeit wahrscheinlich bereits kannten.

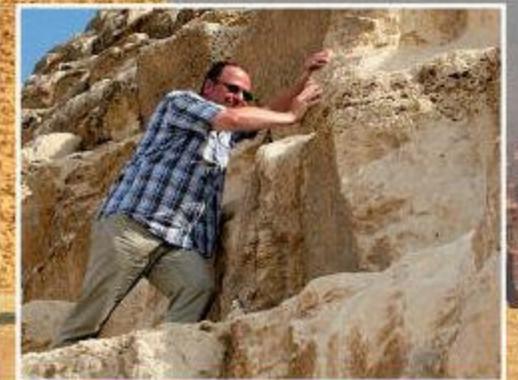
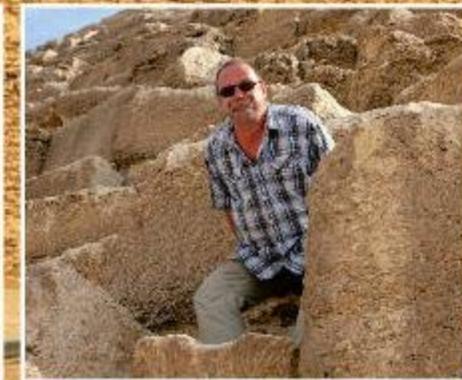
Die linke, größte und vermutlich bekannteste **Cheops-Pyramide** ist 138,75 m hoch, die Seiten sind 230,3 m lang und ihr Neigungswinkel beträgt 51°. Sie wurde aus rund 3 Millionen Steinblöcken errichtet, deren durchschnittliches Gewicht bei je 2,5 t liegt. Sie war komplett mit Kalksteinblöcken verkleidet.

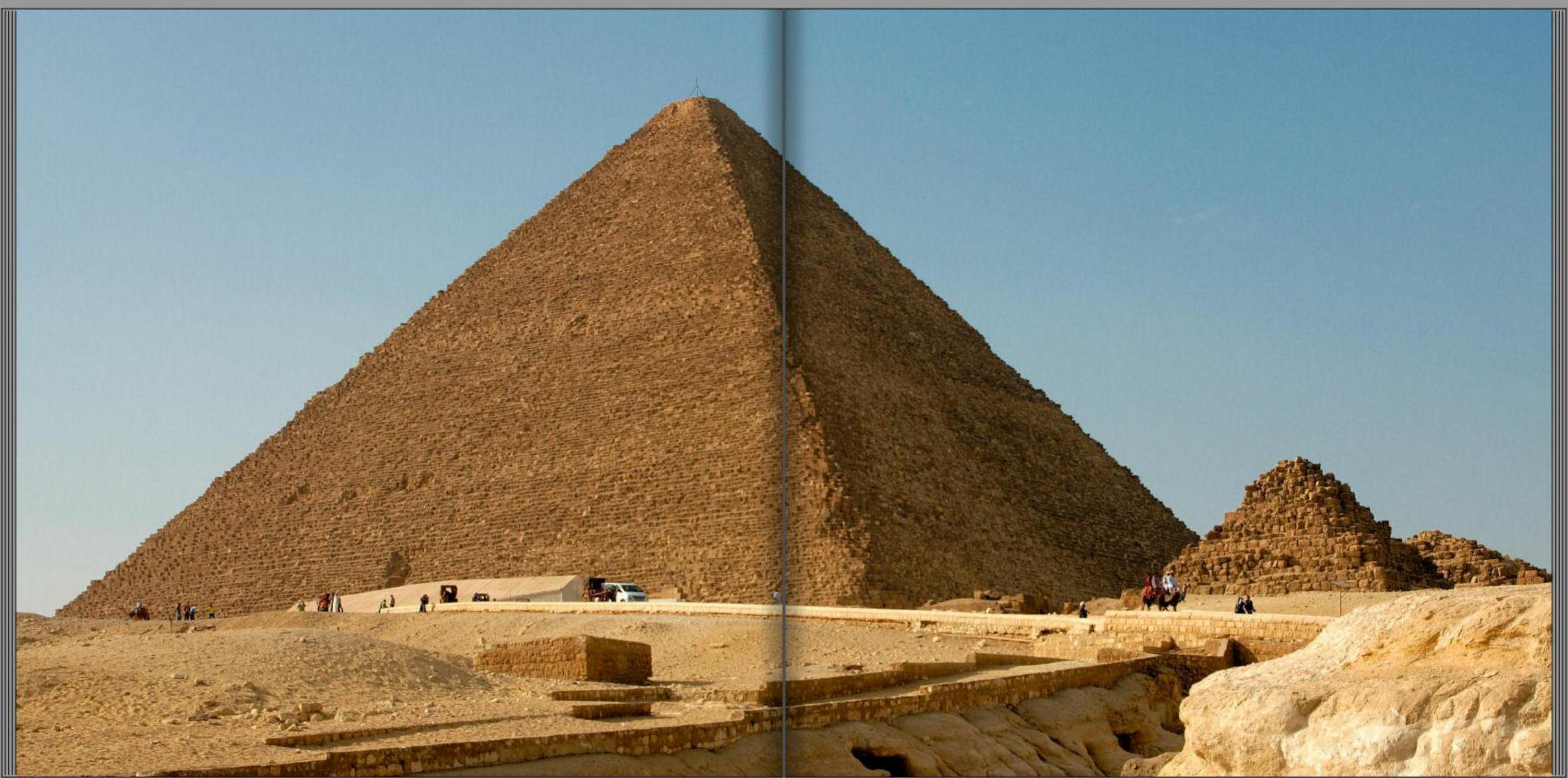
Die mittlere ist die **Chephren-Pyramide**. Sie ist 136,4 m hoch, die Seitenlänge beträgt 215,25 m und ihr Neigungswinkel 53°. Wie auch die Cheops-Pyramide war sie komplett mit Kalksteinplatten verkleidet. Sie wirkt durch ihren etwa 10 m höher gelegenen Standort wegen ihrer nur geringfügig kleineren Größe und Höhe sogar größer als die Cheops-Pyramide, und ihre Spitze ragt über deren Spitze hinaus,

Rechts, die kleinste der drei Pyramiden ist die des Pharaos **Mykerinos**. Sie war ursprünglich 65 m hoch, womit sie nicht mal halb so hoch wie die beiden anderen Pyramiden ist. Die Seiten sind 102,2 m × 104,6 m lang und ihr Neigungswinkel beträgt 51°.



29° 58' 33" N, 31° 7' 51" O





Große Sphinx von Gizeh

Die Große Sphinx von Gizeh ist die mit Abstand berühmteste und größte Sphinx. Sie stellt einen liegenden Löwen mit einem Menschenkopf dar und wurde vermutlich in der 4. Dynastie um 2700–2600 v. Chr. errichtet.

Die Sphinx ragt seit mehr als vier Jahrtausenden aus dem Sand der ägyptischen Wüste, wobei sie die meiste Zeit bis auf den Kopf von Sand bedeckt war, was zu ihrer Erhaltung beitrug.

Die Sphinx besteht aus einem Menschenkopf auf einem Löwenkörper, wobei der Menschenkopf in Relation zum Löwenkörper zu klein geraten ist. Der Grund für diese Disproportion ist unbekannt. Der Menschenkopf ist von einem Kopftuch bedeckt. Die Nase ist abgebrochen. Der Löwenkörper besteht aus Rumpf, Vorder- und Hinterbeinen sowie einem Schwanz, der sich um den Oberschenkel des rechten Hinterbeins windet.

Die Länge der Sphinx beträgt rund 73,5 m, wovon 15 m auf die ausgestreckten Vorderbeine entfallen. Das Gesicht der Sphinx ist 4 m breit, der Kopf mit Kopftuch 6 m. Die Höhe der Sphinx beträgt 20,2 m.

Das Gerücht, dass Soldaten von Napoléon Bonaparte oder türkische Truppen bei Artillerieübungen die Nase zerstört haben sollen, ist falsch. Seine mit ins Land gekommenen Wissenschaftler zeichneten die Sphinx schon damals ohne Nase. Es gilt als nachgewiesen, dass ein strenggläubiger Scheich eines Kairoer Sufi-Klosters, als fanatischer Bilderstürmer die Nase der Sphinx 1378 abschlug und daraufhin von der aufgetragenen Menge umgebracht wurde.

Es existieren verschiedene Parodien über die Begebenheit der fehlenden Nase. Wohl eine der bekanntesten findet sich im Band Asterix und Kleopatra aus der Asterix-Reihe, in dem Obelix auf die Sphinx steigt und die Nase unter seinem Gewicht abbricht.

29° 58' 31" N, 31° 8' 15" O



Wir verlassen Kairo und fahren 500 km durch die Wüste ...



... zum Baden nach Hurghada.

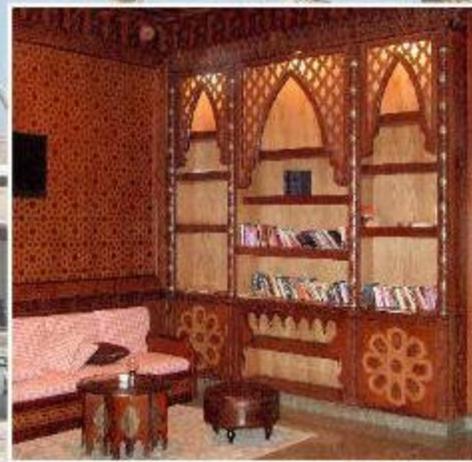
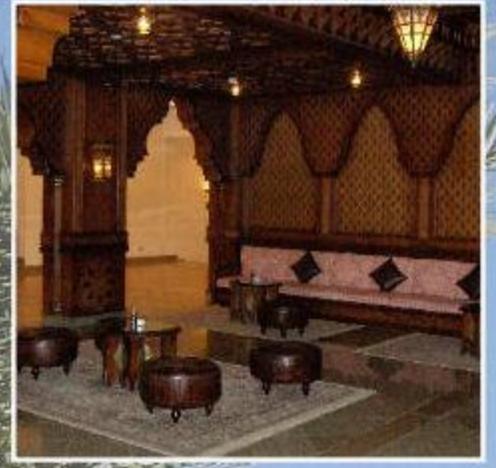
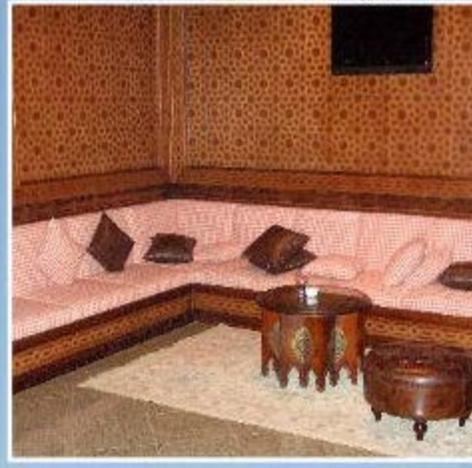


PICK ALBATROS
HOTELS



Dana Beach RESORT

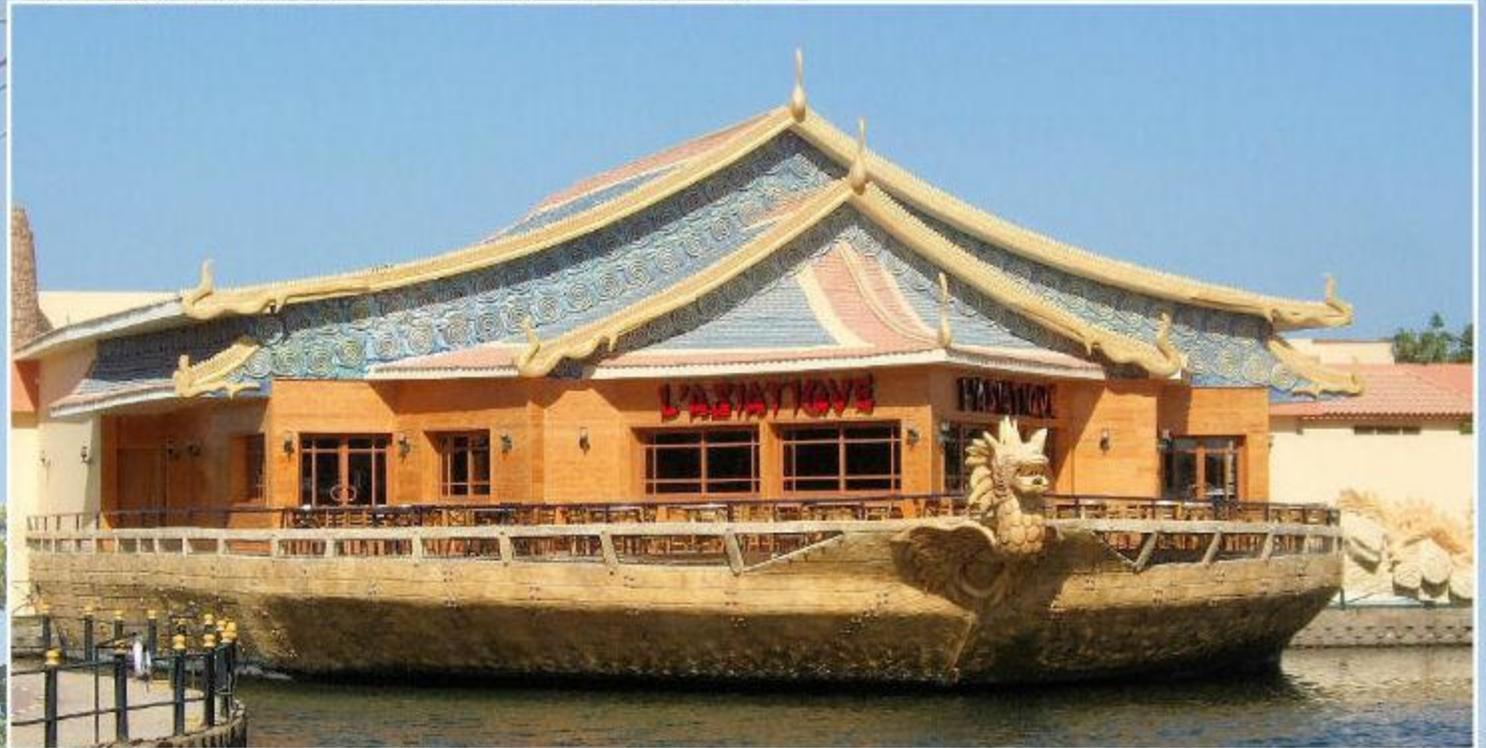














04.10.2011
Happy Birthday



Werte Frau Kölbl
Vergangenheit ist Geschichte,
Zukunft ist Geheimnis,
aber jeder Augenblick ist ein Geschenk,
Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag
Wünscht das gesamte Team vom Dana Beach Resort







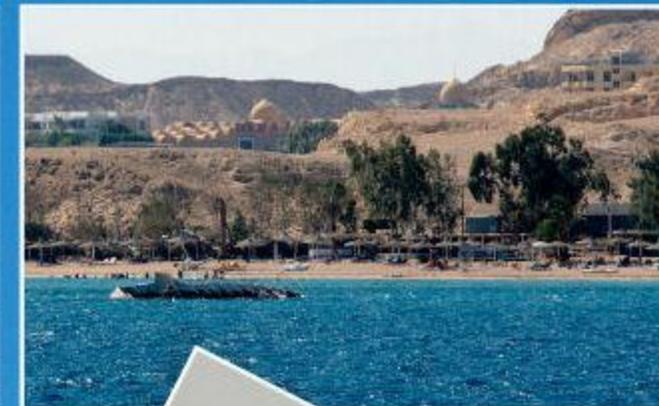
bei einer Wassertemperatur von 28 °C friert man, wenn man wieder aus dem Wasser kommt.

Ebbe legt kleine Riffe in der Badebucht frei





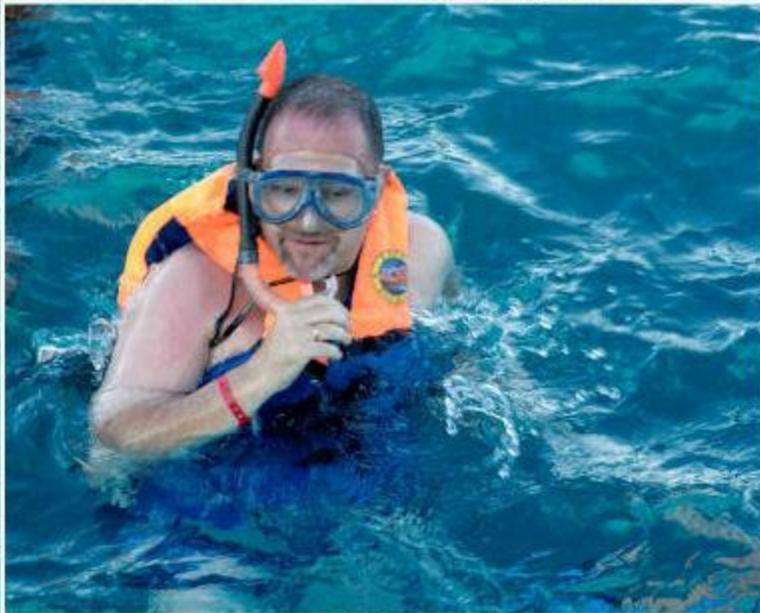
mit dem Boot auf's Meer ...

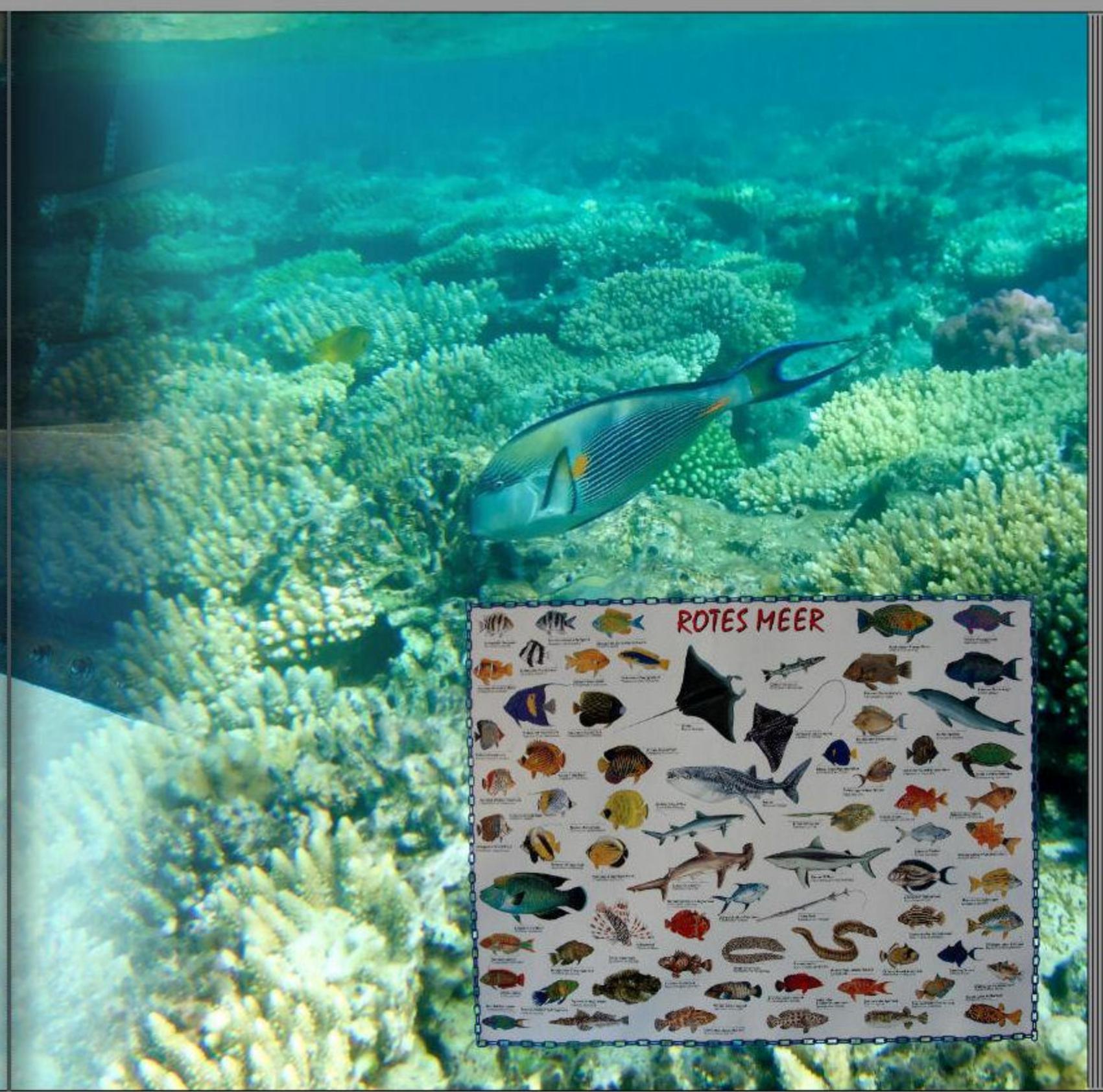


... Schiffe gucken und Schnorcheln





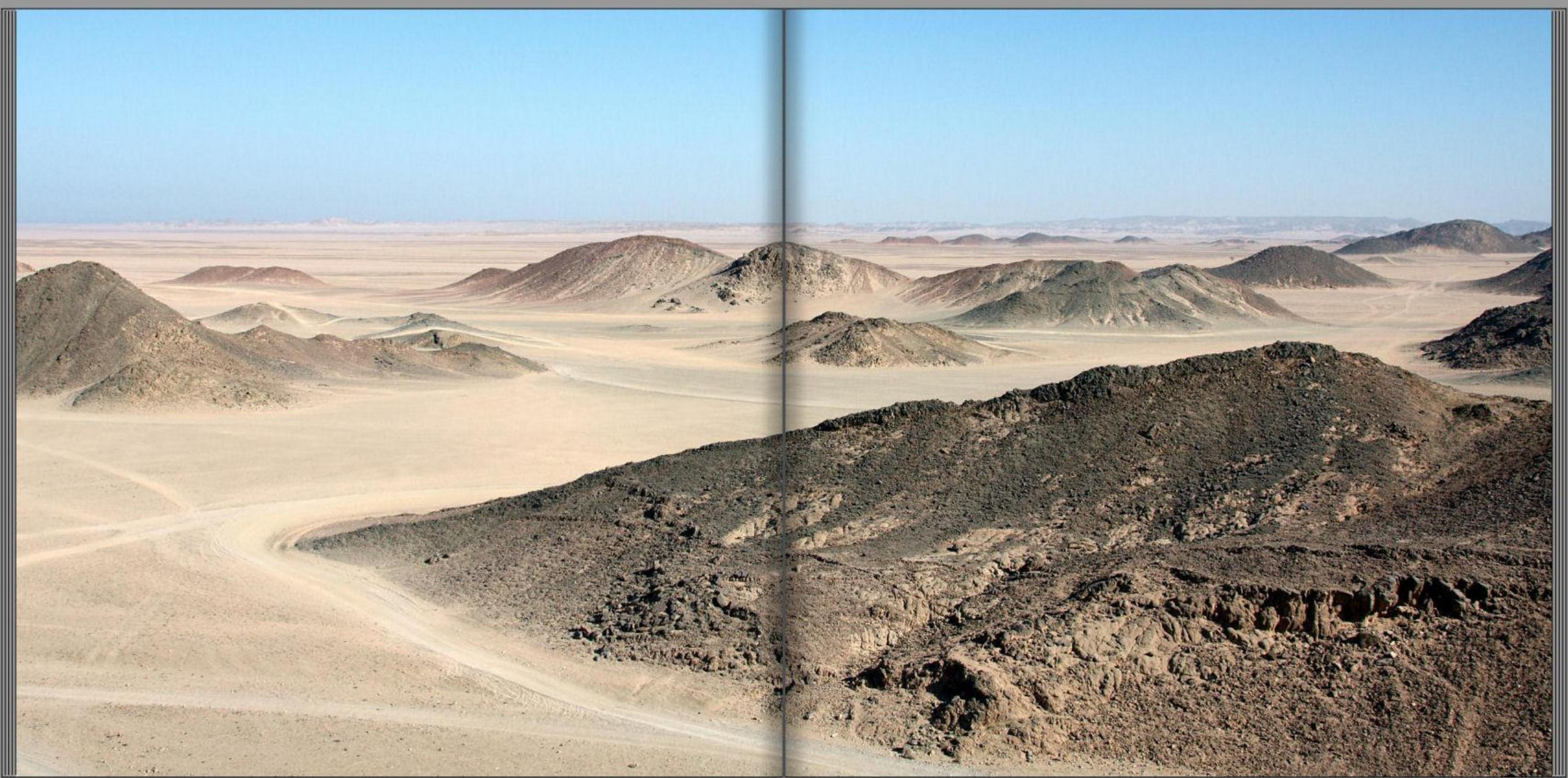




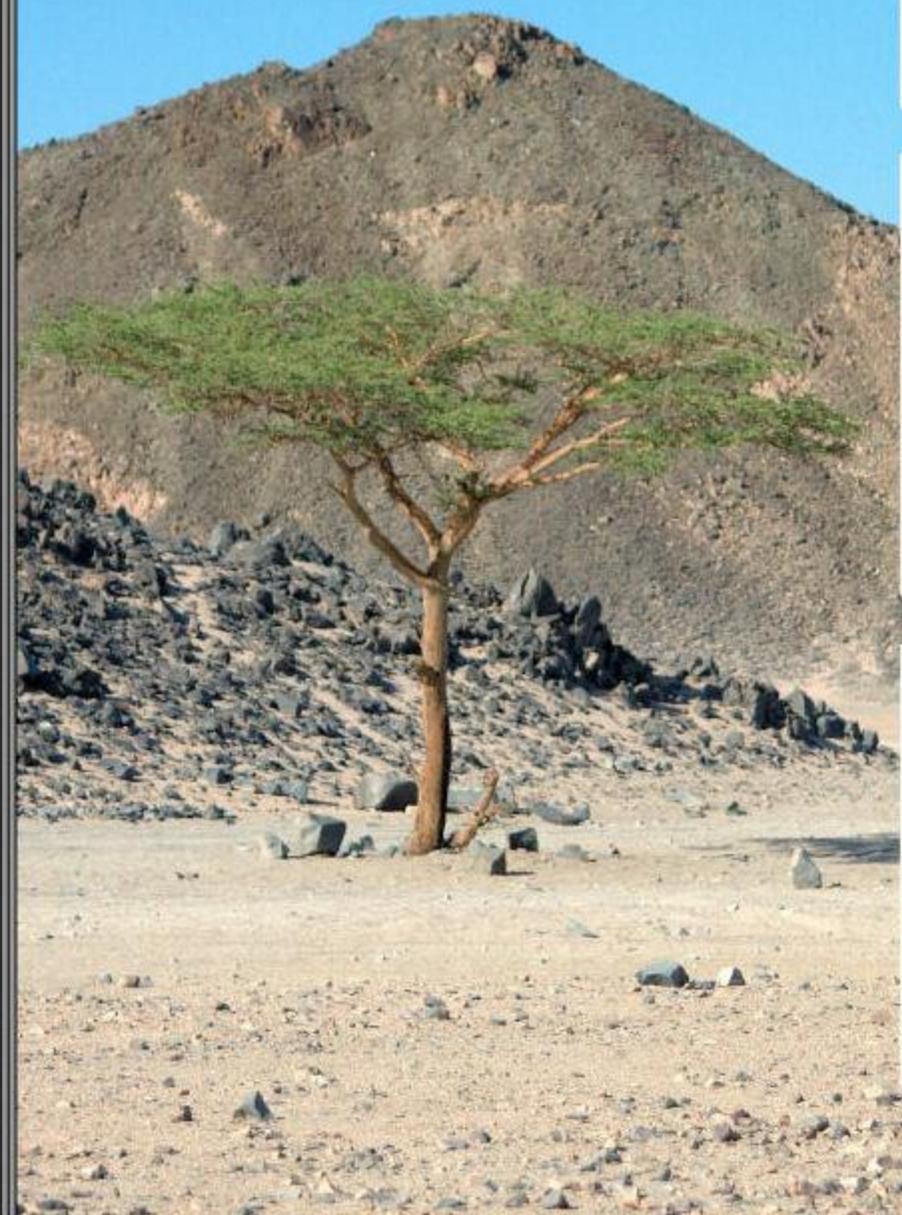


auf Fotosafari mit dem Jeep durch die Wüste

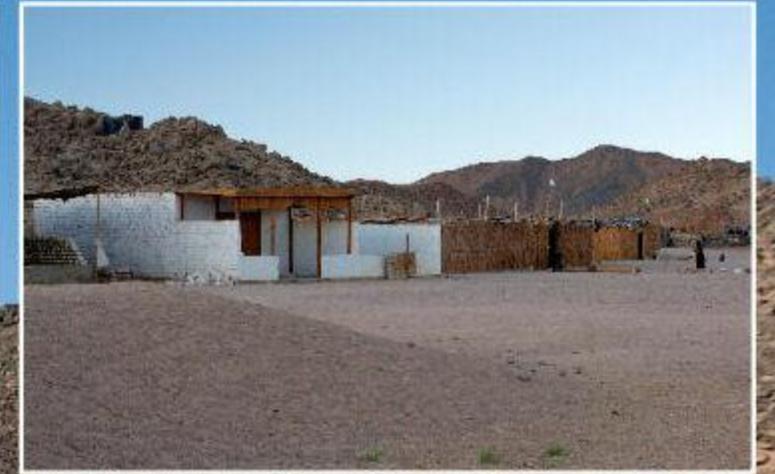
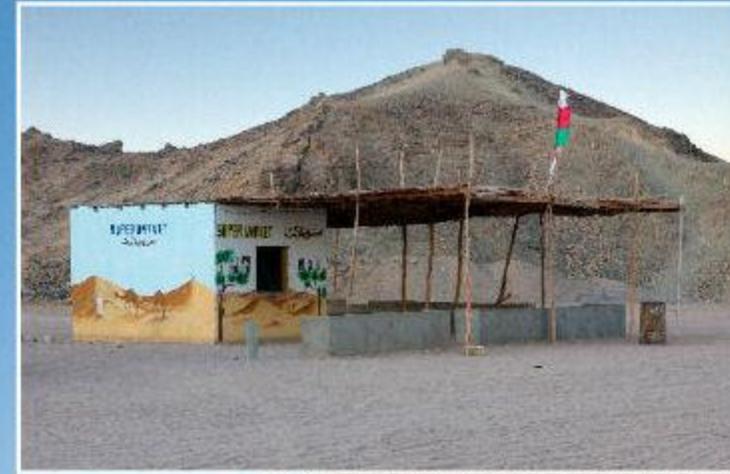




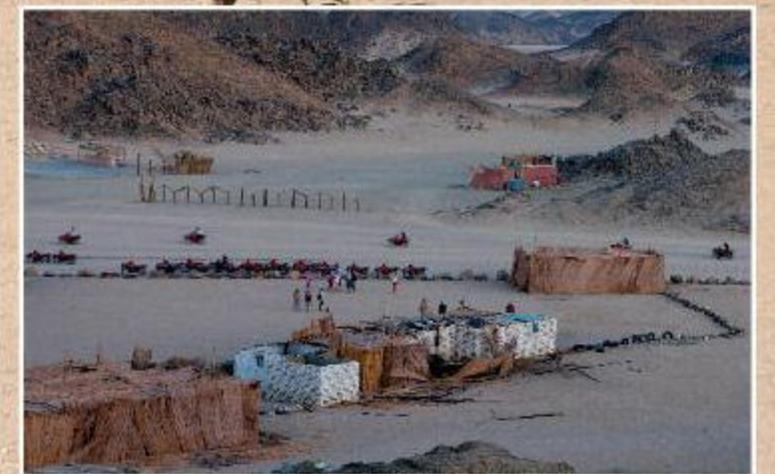
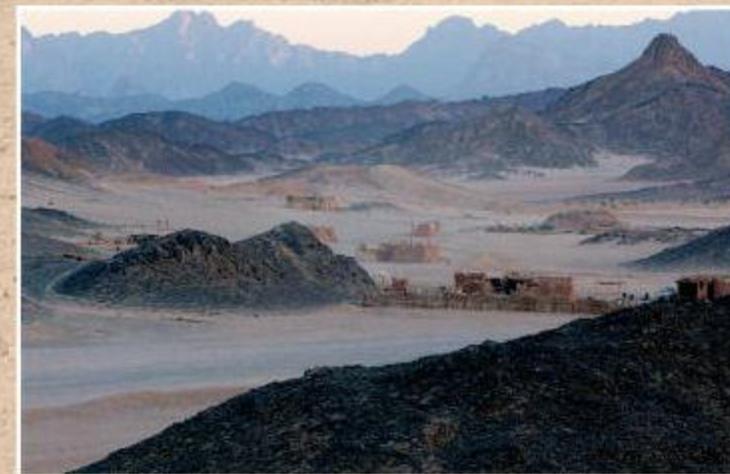
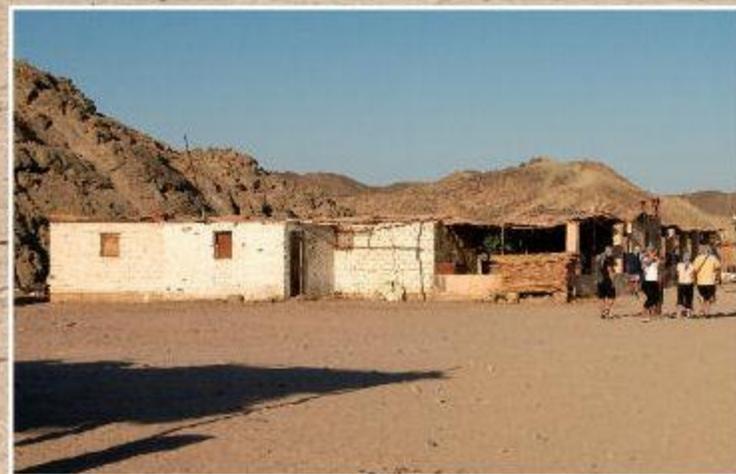


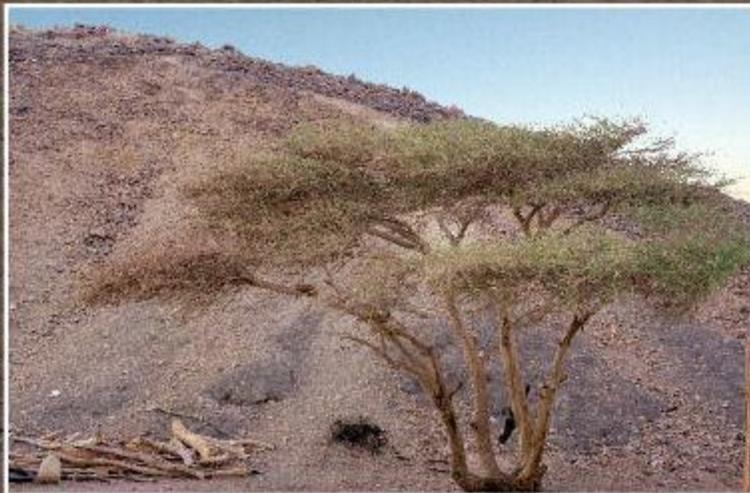






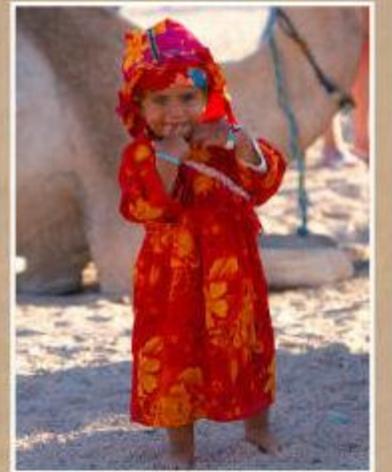
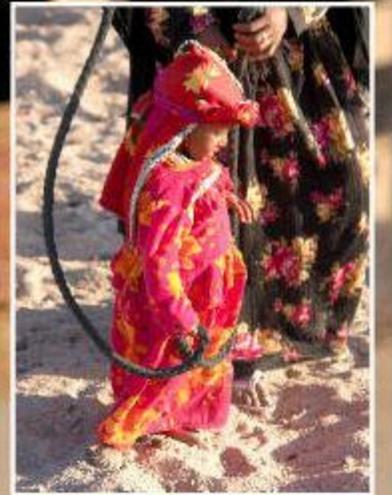
Besuch eines Beduinendorfes





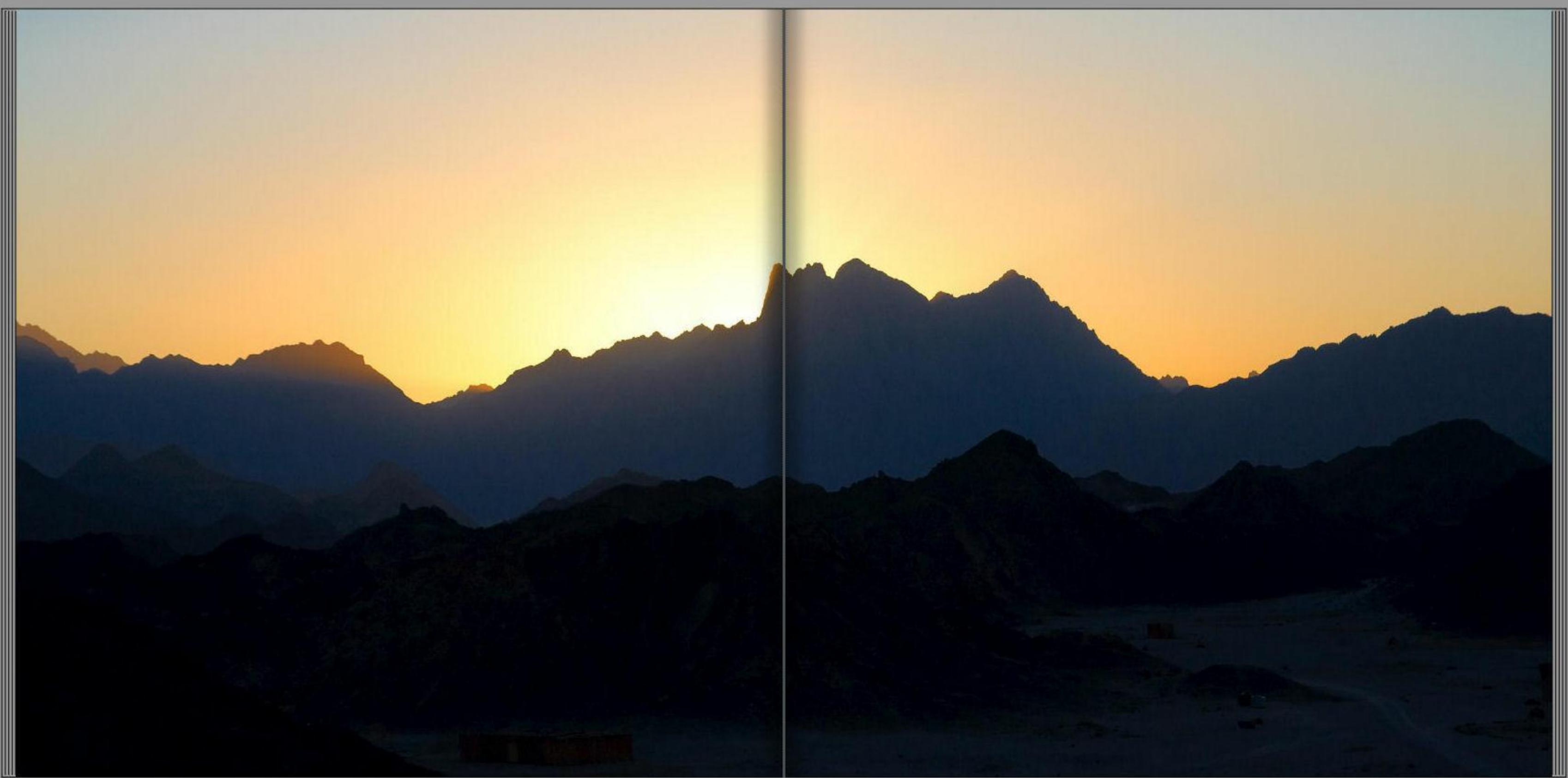












Deutsch

Ägypten
 Ägypter
 Guten Morgen
 Guten Tag
 Guten Abend
 Gute Nacht
 Willkommen
 Auf Wiedersehen
 Wie geht es Dir,bzw.Ihnen?
 Gut,Danke
 Wie heißen Sie?
 Ich heiße
 Danke
 Bitte
 Bitte, ein Tee
 So Gott will!
 Ja
 Nein
 Vielleicht
 Wie bitte?
 Wasser
 Tee
 Kaffee
 Milch
 Zucker
 Bade-Tuch
 Handtuch
 Teller
 Glas
 Messe
 Gabel
 Löffel
 Geld
 Schlüssel
 Viel Spaß

Arabisch

Misr
 Misri.
 Sabah-elkher.
 Salam Alaykom.
 Messaa-elkher.
 Tisbah ala kher
 Marhaba..
 Ma'a salama.
 Es saijak(m), Es saijek(f)
 Kwajjis,Schukran
 Ma ismak?
 Ana ismi.
 Schukran.
 Affwan.
 Min fadlak, wahid Schai.
 Inshallah.
 Aiwa oder naam.
 La.
 Rubama.
 Afandim
 Majjah.
 Schai
 Kahwa
 Laban
 Suker
 Futta.
 Mandil.
 Tabbak.
 Kass.
 Sekkina.
 Shokah
 Maa-laah.
 Filuss
 Mofiah
 Wakt Saied

Zahlen

1 = Wahid
 2 = Itmin
 3 = Talata
 4 = Arba
 5 = Khamsa
 6 = Sitta
 7 = Sab'a
 8 = Tamania
 9 = Tis'a
 10 = Aschra
 20 = Eschrin
 30 = Talatin
 40 = Arba'in
 50 = Khamsin
 60 = Sittin
 70 = Sab'in
 80 = Tamanin
 90 = Tisain
 100 = Mija

